

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 99 (1991)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hotel + touristik revue

DIE FACHZEITUNG FÜR
HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR
L'HOTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

Welcome Swiss Hotels

Eklat mit Utell – Vertrag mit Supranational

Nach einer für die Welcome Swiss Hotels nicht akzeptierten Neugestaltung des Vertrages vor einem Jahr hat der Noch-Kontraktpartner Utell International vor wenigen Tagen den Vertrag einseitig gekündigt. Die Schweizer Hotelkette droht mit rechtlichen Schritten und geht gleichzeitig in die Offensive: Ab 1. Januar 1992 werden die Welcome Swiss Hotels Exklusivpartner von Supranational.

Die Fronten zwischen dem Reservationsriesen Utell International und der Hotelkette Welcome Swiss Hotels haben sich verhärtert; ein Konflikt scheint derzeit unvermeidlich. Im Zuge einer neuen Strategie mit vermehrten Direktkontakten zu einzelnen Hotels unterbreitete Utell vor rund einem Jahr auch der Schweizer Gruppe eine Neugestaltung des Vertrages, welcher jedoch von Welcome Swiss Hotels als unakzeptabel zurückgewiesen wurde. Nun konterte Utell auf ihre Weise: Vor rund einer Woche traf am Sitz der in Kilchberg domizilierten Hotelkette ohne Vorwarnung die Kündigung aus London ein; mit der lapidaren Erklärung, dass der Vertrag mit einer Gruppe wie Welcome Swiss Hotels nicht länger aufrechterhalten werden könne.

Offensichtlich sei man nicht mehr daran interessiert, Verträge mit

Schweizer Hotels über Gruppierungen zu tätigen, wie Pierre Hugentobler, Direktor der Welcome Swiss Hotels, gegenüber der *hotel + touristik revue* erklärte. Die Gründe scheinen einleuchtend, kann sich doch Utell auf die Hotelportfolios konzentrieren, die am meisten Kommissionen abwerfen. Bei individuellen Verträgen können die Rosinen herausgepickt und die weniger interessanten fallengelassen werden. Hugentobler vermutet indessen, dass Utell mit diesem Coup ein Exempel statuieren und die neue Strategie mit allen Mitteln durchsetzen will. «Selbstverständlich lassen wir das Ganze nicht auf uns beruhen, da wir der Meinung sind, dass ein Vertrag eingehalten werden muss», meint er weiter. Aus diesem Grund hat man Utell rechtliche Schritte angedroht.

Ganz aus heiterem Himmel dürfte die Kündigung mitnichten eingetroffen sein. Bereits am Dienstag dieser Woche hat Welcome Swiss Hotels mit dem Utell-Konkurrenten Supranational einen exklusiven Partnerschaftsvertrag ab 1. Januar 1992 für die Schweiz abgeschlossen. Die britische Supranational ist eine Assoziation von nationalen Hotelgruppierungen, die in den jeweils wichtigsten Märkten die Zusammenarbeit mit einer grösseren Gruppe anstrebt. Welcome Swiss Hotels ist ebenfalls mit gezielten Offensivmassnahmen zu begegnen.

SW
Seite 40

Österreich

Sonniger Rekordsommer

Die österreichische Tourismusbranche kann mit einem Rekordsommer rechnen. Gegenüber 1990 hat die diesjährige Sommersaison mit rund 3,5 Millionen Nächtigungen ein Plus von 6,4 Prozent eingebracht. Damit wird für die laufende Sommersaison ein Rekord von 79 bis 80 Millionen Übernachtungen insgesamt erwartet. Das wäre die höchste je gemessene Nächtigungszahl in der Geschichte des österreichischen Sommer-tourismus.

Starke Zuwachsraten wurden aus Deutschland und Italien registriert. Grossbritannien, die Niederlande,

Frankreich und die USA dagegen verzeichnen rückläufige Zahlen. Die eklatanten Rückgänge bei den Überseestationen (USA, Kanada, Australien, Japan) von 20 bis 50 Prozent treffen vor allem den Städtetourismus. Dies wird sich, wie die Österreich Werbung mitteilt, negativ auf die diesjährige Devisenbilanz auswirken.

Verstärkt wird diese Tatsache noch durch die starken prozentualen Zuwachsraten aus den Oststaaten. Die Schweiz verzeichnete von Januar bis August 1991 mit 2 427 463 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,65 Prozent.

HU

Erlebnisastronomie



Die Physiognomie des guten Geschmacks

Drei keusch-erotische und sehr nackte Musen zelebrierten mit dem göttlichen Dali, aufstanden mittig eines Schauspielers an vergangener Wochenende, in der noblen Villa Sassa in Lugano ein Dali-Happing ganz besonderer (Kunst)-Art. Während eine illustere Gesellschaft ein achtgängiges Galamenu, von *Svador Dali* 1971 für das Pariser Maximkriert, nachempfunden von *Ewald Scheider*, Chefkoch im Restaurant Il Pavane in der Villa Sassa, genoss und mit zarten Champagnerströmen samt den Brustspitzen der Venus (ein Dessert) a orgiastische Stimmungen versetzt wrde, schwebten die drei mit Dali-Motiven bemalten Musen von Tisch zu Tisch:

Und al Dali ausrief: «Berührt mein Musen...» dachte ich mir, jetzt ist es mit der kuschen Erotik und dem katholisch-aostolischen Spiritualismus, und was r so vorher gemurmelt hatte, vorbei, smt dem guten Geschmack. Und ich erwartete, dass die ersten Männerhändenach den nackten M(B)usen

greifen würden, dem folgend der Ton einer klatschenden Ohrfeige, eine peinlich berührte, weibliche Begleitung mit hochrotem Kopf und als Abschluss ein dreckiges Männerlachen...

Alle schauten die Musen fasziniert und erstaunt an, diese lebenden, ästhetischen Kunstwerke kann man doch nicht so einfach berühren. Und je angezogener man selber war, um so mehr baute sich eine Distanz in sich selber – vielleicht die Ansätze einer Surrealität? – zu den schönen Musen auf. An den Wänden war die riesige Reproduktion des Gemäldes «Der Traum der Venus» von Dali gemalt. Und die Atmosphäre fing sich an zu entspannen. Gleichzeitig wechselte der Augenschmaus in einen Gaumenschmaus und die Musen verschwanden in der Küche – wie irdisch.

Wer Interesse hat, auch ein Dali-Happing zu feiern und Musen um sich scharen möchte, kann die Gesamtkonzeption beim Showtime-Management in Emmendingen (BRD) mieten.

Text und Bild Riccarda Schön

Leysin

Garder les GM

La présence du Club Méditerranée à Leysin est un élément d'un certain poids qui retient actuellement l'attention toute particulière des autorités politiques et touristiques de la station. A tel point qu'une délégation leysenoise s'est rendue la semaine dernière à Paris pour y rencontrer le directeur général adjoint du Club Méditerranée, Salomon Toledano.

Les GO (gentils organisateurs) et les GM (gentils membres) quitteront-ils Leysin? La question est effectivement sur toutes les lèvres à Leysin: la station souhaiterait continuer à accueillir les gens du Club, mais les dirigeants de celui-ci sont partagés. D'une part les résultats enregistrés ces dernières années sont insatisfaisants, d'autre part les conditions consenties par Leysin sont jugées trop peu alléchantes.

De fait, le Club met dans sa balance l'apport financier que représente sa présence pour tenter de bénéficier d'un traitement plus favorable en logrant notamment du côté de la taxe de séjour et des remontées mécaniques.

C'est pourquoi la délégation constituée pour se rendre il y a quelques jours à Paris a réuni les principaux partenaires décisionnaires de la station: le syndic *Pierre-Alain Lombardi*, *André Hefli*, président de l'Office du tourisme, *René Vaudroz*, municipal, député et directeur de la Société des téléphériques (STL), *Jean-Jacques Martin*, président de la STL, et *Jürg Stäubli*, administrateur de Leysinoutours, société qui louait jusqu'à présent deux bâtiments au Club (le Charleston et le Belvédère). Le déplacement n'a pas débouché sur une décision immédiate mais bien plus sur un échange de propositions et de contre-propositions.

Ce qui est assuré, pour l'heure, c'est que le Village Club de Leysin figure toujours sur «Le Trident» (le catalogue du Club) et que l'on s'achemine, pour cet hiver, vers une présence concentrée sur le bâtiment du Belvédère.

Concrètement le Club Méditerranée se trouve lié par contrat jusqu'en 2007, mais celui-ci pourrait fort bien être rompu si les dirigeants choisissaient en définitive d'autres options. En tout état de cause, Leysin aura tout tenté jusqu'au dernier moment sans négliger le moindre effort.

JCK

INHLT · SOMMAIRE

HOTELLERIE · TOURISMUS

VSKVD – Neuer Name 5
Eines der Traktanden an der Generalversammlung VSKVD wird auch die Namensänderung sein.

SIH – mit Leitbild 5
Swiss International Hotels machen sich Gedanken über die Zukunft der Hotelgruppe.

TOURISTIK · FREIZEIT

2,7 Milliarden Verlust 17
Rückschau auf ein verlustreiches Jahr des Weltluftverkehrs an der 47. Iata-Generalsammlung in Nairobi.

Hans Imholz Privatissimo 19
In die privaten Karten hat sich der Reisemafie nicht schauen lassen. Für uns machte er eine Ausnahme.

F&B TECHNIK · MANAGEMENT

Losgesritz 25
Nach 21monatiger Baizeit die zweistöckige Thernal-Badeanlage Aquarena in Schinznau eröffnet.

Bärenkäfte im Betrieb 28
Der zweite Teil unserer Öko-Serie widmet sich er Baer Weichkäseerei in Küssnacht.

HOTELLERIE · TOURISME

Images touristiques 37
Un mémoire de licence de l'Université a décortiqué une notion peu transparente: les images touristiques.

Mode alimentaire 33
La mode alimentaire change et interpelle le restaurateur. Un séminaire a fait le point.

SHV SSH SSA

Marketingkooperation 39
Durch gute Zusammenarbeit kann die Situation einzelner Betriebe nachhaltig verbessert werden.

Contingement 39
La proposition du Conseil fédéral concernant les travailleurs étrangers n'est que partiellement satisfaisant.

LE CHAMPAGNE DE LA HAUTE GASTRONOMIE

CHAMPAGNE
Lanson



Kongresspräsentation Zürich

Die Fassade droht ernsthaft abzubröckeln

Wie schon 1989 führte die Kongressabteilung des Verkehrsvereins Zürich eine Kongresspräsentation durch. Etwa 200 Besucher informierten sich bei 24 Anbietern, wie und wo solche Anlässe organisiert werden können. Stadtrat Dr. Thomas Wagner liess es in seinem Referat zur heutigen Situation in der Stadt Zürich nicht an harter Kritik mangeln.

MICHAEL HUTSCHNEKER

Tagungen und Kongresse, wo Menschen aus aller Welt zum Informationsaustausch zusammenkommen, werden trotz ständig zunehmenden technischen Möglichkeiten im Bereich der Kommu-

nikation auch in Zukunft unentbehrlich sein. In ihren Begrüssungsworten anlässlich einer Kongresspräsentation im Zürcher Kongresshaus erwähnte Edith Strub, Direktorin des Verkehrsvereins Zürich (VVZ), dass der Trend weg von Grossveranstaltungen weiter anhält. Gerade für die Durchführung von mittleren Anlässen bis zu 500 Personen bietet Zürich als weltweit renommierte Finanz- und Wirtschaftsmetropole optimale Möglichkeiten. Anschliessend präsentierte Stadtrat Thomas Wagner den 24 Anbietern (Hotels, Zunfthäuser, Kongressorganisatoren, Transport- und Verkehrsbetriebe) sowie etwa 200 Besuchern allerdings ein etwas differenzierteres Bild von Zürich als Kongressort. Gegenüber der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg, die für Zürich dies-



Keine Visitenkarte – das Shopvill.

Bild Alexander P. Künzle

Kommentar

«Zürcher Wunder»

Da hat wohl der Zürcher Stadtrat Dr. Thomas Wagner mit seinen Ausführungen nicht nur eitel Freude bereitet. Schon gar nicht bei den Vertretern der 24 Anbieter. Aber es waren eben ehrliche, für manchen vielleicht zu ehrliche, zu harte Worte über die «heimliche Hauptstadt der Schweiz». So man bereit ist, den Tatsachen in die Augen zu schauen, gibt es den sehr kritischen Worten nämlich kaum etwas entgegenzuhalten. Begonnen beim infrastrukturellen Angebot und den Rahmenbedingungen der Stadt Zürich, welche mit Konkurrenzorten im In- und Ausland kaum oder nicht mehr mithalten können (man denke nur an den Wegzug von Anlässen aus der Züspsa, und die dadurch entstehenden Ausfälle in Millionenhöhe ...). Und weiter bei den Zuständen in der City, die für Bürger und eben auch für Besucher dieser Stadt in diesen Ausmassen schlicht nicht mehr akzeptabel sind. Wenn ich nämlich, wie vor wenigen Tagen erlief, abends um 22 Uhr beim Durchqueren der Bahnhofunterführung Shop Ville (weil man ja irgendwie von der Bahnhofshalle zur Tramstation gelangen muss) gleich mehrere Male von trotteligen Gestalten (bei allem Respekt für deren Situation) um «einen oder mehrere Stutz» zum Teil recht harsch angegangen werde, dann führt das zu

weit. Als Mann froh darüber zu sein, die ebenerdige Bahnhofstrasse «schadlos» erreicht zu haben – denn da oben wird ja tagsüber gebettelt, und nachts ist es dafür ruhig –, dann stimmt mehr als nur etwas nicht mehr. Und da kann ich Thomas Wagner in seinen Forderungen nach sofortiger Abhilfe dieser Zustände nur unterstützen. Um so mehr, wenn man bedenkt, dass einige Meter nebenan in derselben Unterführung, jedoch auf SBB- und nicht auf Stadtboden, solche Zustände mit Erfolg verhindert werden können. Ich jedenfalls habe daraus meine Konsequenzen gezogen und werde den verwahrlosten Gebieten ausweichen. Bei ähnlicher Gelegenheit wird künftig auf die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel verzichtet und wieder auf das Auto umgestiegen. Daran hindern mich weder Schwellen, Kissen, Rotlichtorgeln, Spurreduktionen oder sonstige mit Steuergeldern finanzierte Verkehrsbehinderungs-Schikanen. Und mögen auch noch so viele ausländische Delegationen nach Zürich anreisen, um die hiesigen Verkehrsverhinderungs-massnahmen angeblich zu bewundern, und sich an der Gastfreundschaft des zuständigen Stadtrates erlaben – ich jedenfalls wundere mich längst über andere Dinge in «meiner» Stadt ...!

Michael Hutschneker

bezüglich mit positiven Attributen umschrieben werden konnte, hat sich heute doch einiges verändert.

Wagner: «Ich schäme mich»

«Es gilt, den Fakten realistisch in die Augen zu blicken», ermahnte Wagner die Anwesenden, «die Kuh ist weiter so nicht melkbar!» In bezug auf die technischen Infrastrukturen müssten gewaltige Anstrengungen unternommen werden, um mit den Entwicklungen Schritt halten zu können. Gerade im Vergleich mit anderen Städten – der Stadtrat erwähnte Berlin, München, Monaco, Brüssel und Strassburg als Beispiele – sei es dringend, sich etwas einfallen zu lassen.

Keinen Bogen machte Wagner um die Sicherheit in der Stadt Zürich, ganz im Gegenteil: «Ich schäme mich, miterleben zu müssen, dass die Sicherheit heute beeinträchtigt ist», die deutschen Worte. Es bestehe die Gefahr, dass einzelne Quartiere der Verslumung preisgegeben

würden, und die Situation um den Hauptbahnhof sei unzumutbar.

In Sachen kulturelle Attraktivität laufe Zürich zudem Gefahr, in die Mittelmässigkeit abzusinken. Wagner forderte von den Behörden, aber auch der Bevölkerung und den Medien eine offenere und positivere Haltung, denn dies sei trotz finanziellen Restriktionen durchaus möglich. Nach grossen Fragezeichen setzte Wagner aber auch positive Signale. Es gelte, das verfügbare Potential noch besser an den Mann respektive die Frau zu bringen, zum Teil würden nämlich gute, ja sogar ausgezeichnete Bedingungen geboten.

Millionenschwer

Gegenüber der *hotel + touristik revue* bestätigte denn auch Elvira Kugler-Berner, Kongressmanagerin beim VVZ, dass es an erfreulichen Reaktionen seitens der Teilnehmer verschiedenster Anlässe nicht mangle, ganz im Gegen-

teil. Auch wenn die Zeiten schwieriger als auch schon seien, Zürich dürfe sich als Kongress- und Tagungsort durchaus sehen lassen. Der Direktor der Zürcher Handelskammer, Christian Bosch, sei seinerseits auf die volkswirtschaftliche Wichtigkeit von Kongressen und Messen ein. Als Beispiel erwähnte er das Jahr 1988 der Züspsa, in welchem über eine Million Besucher registriert wurden. Allein in diesem Jahr wurden durch eben dieses Messegelände insgesamt etwa 313 Millionen Franken umgesetzt. Bosch ging auch auf das Thema EG '92 ein und zitierte aus einer Broschüre mit dem Titel «Das Messewesen im EG-Binnenmarkt». Blicke abschliessend noch ein Satz aus Boschs Referat zu erwähnen: «Es ist klar, dass Kongresse und Messen eine Bedeutung haben, welche über das Volkswirtschaftliche hinausgeht: Sie bringen Menschen zusammen, die sich sonst nicht kennen würden; sie lassen Städte entdecken, über welche man sonst nichts wüsste.»

4. Europäisches Städtetourismusseminar

Incentives verkaufen ist eine schwierige Kunst

Incentives sollen mit dem Herzen gegeben werden und sollen das Herz berühren. Man motiviert damit Menschen zu etwas, das auch in ihrem eigenen Interesse liegt. Sie sind eine Herausforderung, mehr aus dem menschlichen Leben herauszuholen. Mit Incentives wollen wir erfahren, dass wir besser geworden sind.

HERIBERT PURTSCHER

Das sind einige der Grundaussagen des aus Österreich stammenden «Vaters der Motivforschung», Professor Ernest Dichter. Dass es sich dabei aber auch um ein sehr interessantes Geschäft handelt, wurde in den Referaten und Diskussionen des diesjährigen 4. Städtetourismusseminars deutlich, das mit starker internationaler Beteiligung vom 15. bis 17. September im Grazer Kongresszentrum zum Thema Incentives & Corporate Business abgehalten wurde.

Ernest Dichter, den gesundheitliche Gründe an der Reise nach Graz gehindert hatten, konnte dank moderner Technik seinen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Motivation über Video und Telefon vor einem aufmerksamen Publikum ausbreiten. Das Wesen der Incentives liegt nach Dichters Auffassung darin, sowohl durch grosse Belohnungen als auch durch kleine Aufmerksamkeiten, Mitarbeiter eines Betriebes dazu zu bewegen, freiwillig und mit Freude mehr zu leisten.

Als Anreiz eine Reise auszuschreiben, ist in den USA und in Grosskonzernen schon lange üblich. In Europa, speziell Mitteleuropa, ist dies noch nicht so häufig, wie aus einer Studie von Riccardo Casanova, eines aus dem Tessin stammenden Marketingmanagers, hervorgeht. Wie die von ihm präsentierte Bestandaufnahme des Incentivemarktes in Mitteleuropa (Institut für Tourismus und Freizeit, Bern) weiter aussagt, kleiden nur 22 Prozent der Betriebe, in denen Incentives vorgesehen sind, diese in

die Form einer Reise.

Die Studie macht aber auch das starke Marktpotential und den Aufwärtstrend bei Incentivereisen deutlich: 76 Prozent der Firmen, die Incentives noch nicht einsetzen, denken daran, künftige Reisen zu erwägen. Für viele Unternehmen ist dabei auch die Möglichkeit von betrieblicher und kultureller Weiterbildung interessant.

Aufschlussreich sind Casanovas Daten über die Ausgaben, die für Reisen von Incentivengewinnern tätigt werden. Diese liegen zwischen 1000 und 2000 Franken pro Person. Für 10 Prozent der Firmen geben weniger als 1000 Franken aus, und ein geringer Prozentsatz mehr als 5000.

Fachleute an die Front

Um aber den Erfolg der Incentives zu garantieren, müssen Fachleute an die Front: Agenturen, Hoteliers und die lokalen Tourismusmanager, die dafür sorgen, dass die Erwartungen (auch zu Ergebnissen werden, die noch ange nachhallen.

Wie die Vertreter von zwei grossen Agenturen aus Deutschland (MIT, Eschborn) und aus USA (Maritz International) darlegten, ist die erste Voraussetzung für ein gutes Gelingen der Austausch von Informationen. In der Agentur müssen alle Informationen zusammenlaufen, sei es über die Struktur der reisenden Gruppe, oder über die Möglichkeiten, die ein Hotel, eine Stadt oder eine touristische Region bieten.

Gerade bei Incentives ist die Bedeutung des «value added selling» besonders gross. Die Leistungen für den Incentivestag sollen persönlich, kreativ, flexibel und unkompliziert sein. Alle Stellen, die eine Reise ablaufen lassen, müssen exakt koordiniert werden, aus der Sicht des als VIP behandelten Incentivestages sollen sich die Leistungen «perfekt inszenieren» (Rainer Wimmer, Hilton Plaza Wien) darbieten. Das Hotel ist dabei das klassische Verbindungsglied zu den Leistungsträgern der jeweiligen Stadt (Theater, Museen, Restaurants usw.)

Eine Incentivereisegruppe ist freilich

keine (herkömmliche) Gruppenreise. Der Unterschied liegt in der Intention (Motivation und Belohnung) und in der Beteiligung mehrerer Distributionsstufen: neben dem Gast auch noch die Firma, die der eigentliche Gastgeber ist sowie die Incentiveagentur, die den Ablauf organisiert hat.

Suche nach einer neuen Dimension

Generelle, über das Thema Incentive hinausgehende Betrachtungen stellte der Grazer Bürgermeister Alfred Stingl an. Die Städte Europas müssen, so der Politiker in seinem Eröffnungsreferat, neue Dimensionen von Wohlstand entwickeln. Diese sollen mehr umfassen, als sich materiell ausdrücken lässt, wie Kultur und Wohlbefinden der Bürger, in das Ökologie und die Entwicklung in ein neues Miteinander hineinspielen.

Damit schlug Stingl gleichsam eine Brücke zum Incentivegedanken, dem Hauptmotiv der Tagung. Auch für das richtig verstandene Incentive spielen diese neuen Werte eine immer grossere Rolle.

"Unsere Empfehlung aus guter Erfahrung":

(über 100 zufriedene Hoteliers)

Wir Fachhändler beraten Sie gerne:

IMTHOG AG 3001 Bern 031/22 44 40	Wickart, Kleeb + Partner AG 6330 Cham 042/41 45 45	Gastrodata 6645 Brionne s/Minusio 093/33 83 97	NCR (Schweiz) Data Center 8306 Brüttsellen 01/833 33 11	Simultan AG 6246 Allschofen 062/86 81 71	201Genf 732 732 49 39	603 Lugano 091/57 35 35
--	--	--	---	--	--------------------------	----------------------------

DIALOGhotel

Front- und Backoffice

Die Schweizer Branchenlösung, von Hotelfachleuten und Simultan für Sie entwickelt.

Mit Schönheit auffallen . . .



Markus Seger
Chef der
Werbung
der SBB

Wem ist sie nicht schon aufgefallen, die etwas trotziger zur Seite blickende Frau, die «den Koffer packen und einfach in den Zug steigen möchte». In Grossformat hängt sie seit geraumer Zeit an Plakatwänden und Bahnhofsfassaden. Menschen statt Maschinen heisst die Devise der neuen SBB-Werbekampagne, die sicher als «schön» bezeichnet werden darf.

Herr Seger, «schön» kommt sie daher, die neue Werbekampagne der SBB, geradezu preisverdächtig plakativ. Aber ist sie auch genügend werbewirksam?

Die Zielsetzung der Kampagne ist ja nicht in erster Linie, dass sich die ganze Bevölkerung der Schweiz plötzlich zur Bahn bekennen soll. In erster Linie wird mit der imagelastigen Dachkampagne (Plakate) und der flankierenden Markenwerbung (Anzeigen), angestrebt, die Bahn und der öffentliche Verkehr generell als die zeitgemässe Art des sich Fortbewegens zu propagieren. Die Bahn ist doch ein integrierter Bestandteil des täglichen Lebens und das kommt bei den differenzierten Geschichten unserer Kampagne deutlich zum Ausdruck. Vorläufig lässt sich zwar nicht abgesichert ausloten, wie effizient sie ist. Im Vergleich zur vorhergehenden Kampagne stellen wir aber eine viel grössere Resonanz fest.

Die Zeiten der Schienenstränge, Räder, Loks und dergleichen mehr sind also vorbei?

Früher hatten wir oft schöne Kampagnen mit wunderschönen Zügen, Hochglanzlokomotiven und so weiter. Auch diese Bilder haben Echos ausgelöst, aber doch hat es irgendwie mit der Realität kontrastiert; die meisten Schweizer erleben die Bergwelt nicht im Luxusbereich.

Und wo liegen jetzt die Vorteile der neuen Kampagne genau?

Ganz sicher zugelegt haben wir in bezug auf die Präsenz. Früher hatten wir eher eine dünne «Dachpräsenz». Trotz grossem Budget ist dadurch die SBB als Gesamtunternehmung gar nicht richtig aufgetreten – im Gegensatz zur neuen Kampagne, die einen geschlossenen Gesamtauftritt im Dienste einer guten Sache vermittelt. Trotz der verstärkten Präsenz ist das Werbebudget nicht erhöht worden, das Geld wurde

nur besser «umgelagert». Und trotzdem haben jetzt alle das Gefühl, wir würden mehr Werbung machen. Das ist doch ein Effizienzbeweis in Reinkultur.

Bahnfahren als Umweltfaktor. Will die SBB mit der neuen Kampagne auch als Bahnbrecher in Sachen «menschlicher», humanere Werbung von sich reden machen?

Dies stand sicher nicht als Leitidee, nicht als Vater des Gedankens. Wenn aber noch abfällt, dass wir als staatlicher Grossbetrieb zusätzlich auch menschliche Werbung machen, kann dies dem Werbenutzen sicher nicht schaden.

Wie stark ist die SBB mit dem Vorwurf konfrontiert, sie werfe mittels starker Werbepräsenz das Geld zum Fenster hinaus?

Da gibt es kaum Kritik. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir nicht mit einer farbenprächtigen Hochglanzkampagne protzen. Andererseits sind die SBB und der öffentliche Verkehr Institutionen, die aufgrund ihrer Angebote und Leistungen einfach eine minimale kommunikative Präsenz brauchen. Diese minimale Präsenz ist natürlich eine ständige, aber die SBB ist ein staatlicher Laden. Im übrigen gibt beispielsweise Opel für jedes einzelne neue Modell mehr Geld aus als die SBB für den gesamten Personenebereich.

Wieviel Geld steckt denn in der laufenden Kampagne, und wie lange soll sie laufen?

In der Kampagne stecken rund 50 Prozent des SBB-Werbebudgets im Personenverkehr, und dieses beträgt rund 12 Millionen Franken. Die Kampagne soll mindestens drei Jahre laufen – wir haben früher allzuoft den Fehler gemacht, die Kampagnen nach (zu) kurzer Zeit auszuwechseln.

Noch einmal zurück zum Motto «Menschen statt Maschinen». Stand dieser Aspekt bereits im Briefing zuhanden der Werbeagentur?

Nein, und die Agentur hat uns auch mehrere Kampagnen präsentiert, bei denen die «technischen» Aspekte stark im Vordergrund standen. Vorgabe war einzig, dass der Medienauftritt unter optimaler Ausnutzung des bestehenden Budgets stärker bemerkbar macht und dass die Medienkampagne in allen drei Märkten – Reise- und Transportverkehr sowie Personalmarkt – vernetzt zusammenhält. Dass die Kampagne jetzt so «schön» menschlich daherkommt, ist wirklich ein Nebenprodukt und macht nicht nur mir grosse Freude.

Interview: Claudio A. Engeloeh

Kurzkomentar



Den Koffer packen und einfach in den Zug steigen. Das wär's.

Schön «schön»

«Schön» kommt sie in der Tat daher, die neue SBB-Kampagne. Ist sie nicht «schön», die trotzige junge Frau, die einfach den Koffer packen und abhauen möchte? Ist er nicht sympathisch, dieser junge Vater, der seiner Tochter die erste Begegnung mit der Mutter schildert? Doch schaffen es die «menschlichen Züge» der Werbebotschaften auch, die technisierten Höhenflüge der früheren Kampagnen in den Schatten zu stellen und das Produkt SBB genügend durchdringend zu kommunizieren? Ich meine ja. Zugegeben: Anfänglich war ich skeptisch, fand die Sujets und deren visuelle und verbale Botschaften zwar äusserst plakativ und lebensnah, aber nicht mehr. Erst aufgrund der starken Medienpräsenz reife in mir mehr und

mehr das direkte Synonym zwischen den «Gedanken an die Bahn» und deren Absender SBB, und heute stehe ich zur Aussage, dass der geschlossene Gesamtauftritt der Bundesbahnen etwas vom Besten ist, was ich in letzter Zeit von den helvetischen Plakatwänden zu sehen bekam. Dabei darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass zur durchdringenden Penetration der Kampagne ein Budget zur Verfügung steht, von dem andere – auch «Markenartikler» – nur träumen können. Trotzdem: Eine ADC (Art Director Club) beziehungsweise APG-Auszeichnung scheint der SBB-Kampagne sicher zu sein und ist garantiert nicht unverdient. (Bild zvz.)

Claudio Engeloeh

Weltneuheit in der Innerschweiz

Mit Rotair will Titlisbahn Furore machen

Mit einer drehbaren Seilbahn will die Titlisbahn ab Ende 1992 von der Station Stand aus auf 2400 Metern die letzte Stufe zum Kleintitlis überwinden. Das Projekt kostet zwar 12 Millionen Franken, aber nur unbedeutend mehr als die ohnehin notwendige technische Sanierung der heute rund 25jährigen Anlage.

Die früher vier-, heute dank der modernen Kabinenbahn von Engelberg direkt mit der Zwischenstation Trübsee auf 1800 Metern verbundene und damit dreistufige Bahn auf den Titlis soll eine Weltneuheit erhalten: Auf der obersten Teilstrecke soll zwischen den Stationen Stand und Kleintitlis ab Ende nächsten Jahres eine Kabine verkehren, die nicht nur vertikalen, sondern dank der Rotation auch vertikalen Sehgenuss der alpinen Gletscherwelt vermittelt.

Eine Weltneuheit

Roair ist aus der Notwendigkeit entwickelt worden, die mittlerweile 25jährige oberste Teilstrecke auf den 3020 Meterhöhen Titlis und damit höchsten Punkt der Zentralschweiz technisch sanieren zu müssen. Zu ersetzen ist die gesamte elektromechanische Anlage, was den Einsatz der Trag- und Zugseile, den Antriebs und die Steuerung sowie den Ersatz der heute 80 Personen fassenden Kabinen bedeutet.

Das hätte ohnehin über elf Millionen Franken gekostet. Für «nur» 0,9 Millionen zusätzlich, womit das ganze Projekt sich nur auf zwölf Millionen beläuft, hat sich indes die Titlisbahn eine Weltneuheit gesichert: Wer künftig bis in Gletscherhöhe hinauffährt, wird dies mit einer Bain tun können, die sich während der rund fünfminütigen Fahrt einmal um die eigene Achse dreht.

Derzeit sind erst die Fundationen für die künftigen Masten im Bau. Ebenfalls auf Kabinen mit höchstens 8 Passagiere ausgelegt, müssen sie natürlich anders konstruiert werden als herkömmliche. Entwickelt haben Rotair die beiden Schweizer Unternehmen Garaventa AG in Goldau sowie in deren Auftrag die



Auf der Zwischenstation Stand oberhalb von Trübsee und unterhalb des Kleintitlis ist mit den Bauarbeiten für Rotair begonnen worden. Bild Karl Barth

CWA Constructions SA/Corp. in Olten. Das hat schliesslich dazu geführt, dass das Bundesamt für Verkehr 1989 das Projekt als bewilligungswürdig beurteilt und im gleichen Jahr die Garaventa AG den Generalunternehmensauftrag erhielt. Das Projekt wird nun diesen und nächsten Sommer erstellt, damit im Dezember 1992 der Betrieb aufgenommen werden kann. Zu erwähnen ist übrigens noch, dass in der künftigen drehbaren Kabine in der Mitte der Plattform noch drei erhöhte Plätze bestehen, die sich nicht drehen – für Leute mit hochempfindlichem Magen!

Eine besondere Schwierigkeit hat übrigens der Transport der je 24 Tonnen schweren Tragselle geboten: Da die Seilbahnen der zweiten und dritten Stufe, also ab Gerschnialp und Trübsee, eine solche Last nicht zu bewältigen vermögen, musste dafür in der vergangenen Woche eigens eine starke Seilwinde montiert werden. Mit ihr sind dann die gewaltigen Kabelrollen an geeigneter Stelle durch den Mischwald hochgehievt worden. KB

Bald vier Orte

Als erfolgversprechend hat sich offenbar die Zusammenarbeit der Titlis-Bahnen mit der Zugspitz-Bahn in Garmisch-Partenkirchen erwiesen. Die gegenseitige Anerkennung der Abonnemente ist nicht nur von den erwarteten 50, sondern von 70 Urlaubern von Garmisch-Partenkirchen und umgekehrt von 90 aus Engelberg benützt worden. «Und das sind Übernächter; das dürfen die Hoteliers ebenfalls zur Kenntnis nehmen», meint denn auch Titlisbahn-Direktor Eugenio Rüegger, auf dessen Idee die Zusammenarbeit zurückgeht. Vor allem sei es indes auch werbemässig zum Erfolg geworden. Ende August wird nun beschlossen, ob man diese Aktion nicht auf weitere Ziele im Alpenraum ausdehnen will. Verhandelt wird derzeit mit dem österreichischen Caprun und dem Südtiroler Schmalztal. KB

IG 3. Schiene

Seiler neuer Golden-Pass-Präsident

ZwischenZweismimen und Inter-laken Ost soll das Verlegen einer dritten Schiene im Normalspurgeleise der BLSSEZ die umsteigefreie Fahrt der Meterspurzüge (MOB-Panoramix-Express und Brünigbahn) zwischen Montreux und Luzern ermöglichen. Die Interkantonale Interessengemeinschaft 3. Schiene – Golden Pass, welche zum Ziel hat, dieses Projekt zu fördern, hat in Matreux ihre 4. Generalversammlung abgehalten.

Nachdem der Mitbegründer und erste Präsident der IG, Grossrat Erwin Teuscher aus Aarau Anfang August verstorben ist, wurde die in Montreux stattfindende Tagung von Vizepräsident Erich Kohli aus Blumenstein (Geschäftsführer Bergregion Obersimmental-Saanen) geleitet. Nach Auffassung des Vrsitzenden, welcher rund 120 Mitglieder sowie zahlreiche Gäste begrüßen konnte, unter ihnen Staatsrat Marcel Blac (VD), ehrt die IG die Verdienste ihres allzu früh verstorbenen Präsidenten am würdigsten, indem sie

dem Projekt zum endgültigen Durchbruch verhilft.

Neuer Präsident

Als Nachfolger des verstorbenen Erwin Teuscher, dessen unermüdetes Engagement für das Projekt gewürdigt wurde, konnte als neuer Präsident der soeben wiedergewählte Nationalrat Hanspeter Seiler aus Ringgenberg gewonnen werden.

In Anbetracht der wichtigen, und entscheidenden Verhandlungen, welche mit dem Bund bevorstehen, erachtet die IG es als sinnvoll, einen eidgenössischen Parlamentarier an ihrer Spitze zu haben.

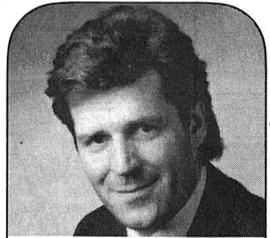
Kantone stehen hinter dem Projekt

Die Kosten des Projektes werden heute nach Abzug der bahneigenen Leistungen mit 61 Mio Franken beziffert. Die Finanzierung dieses Betrages soll zwischen dem Bund, den sechs Kantonen VD, Fr, BE, OW, NW und LU sowie dritten Kreisen aufgeteilt werden. Wie der Waadtländer Baudirektor, Staatsrat Marcel Blanc an der GV bekanntgab, haben sich die sechs Kantone am 8. Oktober in allen wichtigen Fragen auf einen gemeinsamen Nenner einigen können. Alle stehen grundsätzlich hinter dem Projekt. Auch ein für alle akzeptabler Verteilungsschlüssel zeichnet sich ab. Der Ball sei nun beim Bund, von dem man ebenfalls einen mutigen, wenn auch nicht spektakulären Schritt erwarte.

Erwartungen an den Bund

Vom Bund erwarten die Kantone und mit ihnen auch die IG einerseits, dass die bereits in Aussicht gestellte Übernahme von 50 Prozent oder 30,5 Mio Franken in Form eines nur bedingt rückzahlbaren Darlehens erfolgt, mit einer Laufzeit von 30 Jahren, und andererseits eine Gleichbehandlung mit anderen vergleichbaren «Bahnprodukten», wie zum Beispiel Glacier Express oder Bernina Express, was bedeuten würde, dass ein allfälliges Defizit nach Art. 58/60 des Eisenbahngesetzes finanziert werden könnte. Nach Auffassung von Vizepräsident Erich Kohli ist für die IG 3. Schiene – Golden Pass die Stunde der Bewährung gekommen.

REKLAME



Richard Roetheli, Hotel Piz Buin, Klosters, profilierter von:

FIDELIO
Frontoffice
vom
Hotelspezialisten
ATAG INFORMATIK AG
EIN UNTERNEHMEN DER GRUPPE
ATAG ERNST & YOUNG
Telefon 01 810 53 00
Glattbrugg, Basel, Bern, Brugg
Langenthal, Luzern, Lausanne

HARDO immer einen Schritt voraus



Modell Hardomat 4: Luxus-Ausführung mit Edelhölzdessign grosser Vorratsschrank



Modell Poliboy SR de Luxe: Sohlenreinigungsmaschine. Zur Erleichterung von Hausfrau, Personal und zum Schutz der Teppiche



Modell Poliboy 5: Ausführung wie Poliboy 6, nur mit 3 Bürsten, platzsparend

Neu

Besonders geeignet als Etagen-Maschine

100% WIR

Konkurrenzlos niedrige Preise! Verlangen Sie unsere langjährigen Referenzen und unsere Offerte

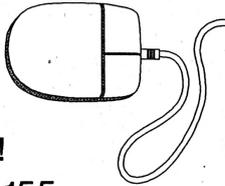
Max Fior, Mafi + Co, 3052 Zollikofen Kreuzstr. 9, Tel. 031 57 35 97/57 47 45

Überlegene Technik aus mehr als 40jähriger Erfahrung

Wir stellen an der IGEHO nicht aus. Statt hohe Unkosten, niedrige Preise! Dank eigenem Familienbetrieb sind wir immer günstiger.

EASY-Hot

Das optimale Front-Office-System für Ihr Hotel



Überzeugen Sie sich selbst! IGEHO '91 Halle 113/Stand 155

Wir verlosen: 1 Programm EASY-Hot
1 Lohnabrechnung

EASY-Hot, Markus Maissen, Rössliwis 17, 8132 Egg

Zwei Finger genügen !..

einer für die Bestellung und einer für die Kontrolle des F&B, Sie beide machen aus Handy'CIEL das kompletteste integrierte System des modernen Gastgewerbes

Für jede Art von Gastwirtschaft, vom Fast Food, über das Familienrestaurant, der Wein- oder Bierstube, bis zum Luxusrestaurant.

Handy'CIEL ist für SIE das BESTE !



Offrez-vous 2 doigts de bons sens !..

- Un doigt de prise de commande
- Un doigt de contrôle F&B font de Handy'CIEL le système intégré le plus complet de la restauration moderne.

Quel que soit votre style de restauration, du fast food au restaurant de luxe, du restaurant familial à la grande brasserie, Handy'CIEL est fait pour VOUS



LAUSANNE
4, av. de Provence · CH 1007
Tél.: 021-24 56 22
Fax: 021-24 81 21

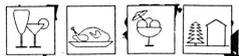
DÜBENDORF
Neugutstrasse 66 · CH 8600
Tel.: 01-820 25 51
Fax: 01-820 25 70

ILANZ
CH 7130
Tel.: 081-925 20 08
Fax: 081-925 24 81

PARIS
22, av. de la Grande Armée · F 75017
Tél.: 0033-43 80 08 29
Fax: 0033-47 54 01 66

GRASSE
33, Bd du Jeu de Ballon · F 06130
Tél.: 0033-93 36 57 92
Fax: 0033-93 38 00 93

MicroCiel International
IGEHO HALL 113 STAND 355



PREMIERE AUF DER IGEHO '91 IN BASEL: DIE GANZHEITLICHE HOTELKULTUR VON KARNEHM CONCEPTE!



Wir laden Sie herzlich ein: Gehen Sie neue Wege in der Hotelgestaltung. Erleben Sie, wie nach exakter Image- und Anspruchs-Definition durch den Hotelier ein ganzheitliches Konzept entsteht. Entdecken Sie, wie mit Raum, Farbe, Licht, Form und neuen Materialkombinationen eine Hotelkultur entsteht, in der Ihre spezielle Gäste-Zielgruppe ein individuelles „zweites Zuhause“ findet.

Kommen Sie zur Premiere auf der IGEHO '91, vom 21.-27.11.91, Halle 331, Stand 261. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KARNEHM
Die neue Raum-Qualität



Karnehm Concepte • Sportplatzweg 12 • 8968 Kempen-Durach • Telefon 08 31/6 10 11 • Fax 08 31/6 09 38

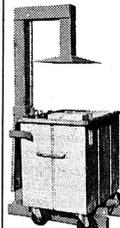


Container-Service

Wir ölen oder ersetzen klemmende und verrostete Räder und montieren Deckelheber direkt bei Ihnen

Telefon (052) 46 22 46 ALKU AG
40633/323128

Mit CONTENA-PRESS bis 50% weniger Abfuhrgebühren



● Contena-Press elektrohydraulisch, 220-V-Anschluss

Unser Verkaufsprogramm:

- Kehrichtbehälter 120-800 l
- Press-container 10 m³
- Kehrichtzerkleinerer
- Dosenpressen
- Aktenvernichter
- Kehricht-Fahrzeuge.

Vorführung - Beratung - Verkauf - Service
CONTENA-Handels AG, 8952 Schlieren
Badenerstrasse 42 / Herrenwiese
Tel.: 01 - 730 04 34 Fax: 01 - 731 04 84

Über die Wahl des Weines lässt sich vielleicht streiten - aber nicht über die richtige Lagerung.

FIKO-Weingestelle erfüllen sämtliche Anforderungen, die für eine optimale Weinlagerung Voraussetzung sind. Verlangen Sie unverbindlich eine Gratis-Dokumentation.

Coupon *Fiko*

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

FIKO Jakob Fierz AG
Glattalstrasse 808
CH-8154 Oberglatt
Telefon 01/850 35 05
Telefax 01/850 46 63

VSKVD/ASDOT

Namensänderung im Gespräch

Die Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD) findet nächsten Montag in Morschach bei Brunnen statt. Im Anschluss daran wird das 4tägige Managementseminar des VSKVD stattfinden.

SUSANNE RICHARD

Neben den Wahlen werden die Änderungen der Statuten diskutiert werden und eine allfällige Änderung des deutschen Namens. Das vergangene Jahr ist wie Patrick Messeiller, Präsident des Verbandes schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD) der *hotel + touristik revue* gegenüber erläuterte, wiederum von recht vielen Stellenwechseln geprägt.

Kommissionen des VSKVD

Aus- und Weiterbildung

Kurt Diermeier, Luzern

Wiederholungskurs

Max Nadig, Appenzell

Prüfungen

Robert Wildhaber, Flims

Stellenbüro

Antonio Bianchi, Mendrisiotto

Kommunikations-Modell-Gemeinden

Patrick Messeiller, Verbier

Europäische Union Tourismuskader

Euto

Eddy Peter, Sion

Schweizerische Verkehrszentrale

Patrick Messeiller, Verbier

Regionaldirektorenkonferenz

Patrick Messeiller, Verbier

Schweizer Tourismus-Verband

Martin Accola, Klosters

Tomas III

Walter Twerenbold, Interlaken

Schnee-Bulletin

Markus Lergier, Pontresina

Amadé Perrig, Zermatt

SR

Eine wichtige Aufgabe des VSKVD ist die Aus- und Weiterbildung aller Verkehrsbüromitarbeiter. Neben dem 4tägigen Managementseminar, das anschliessend an die Generalversammlung in Brunnen stattfindet, führt der VSKVD zahlreiche weitere Kurse durch (siehe nebenstehender Kasten).

Während der VSKVD-Managementkurs früher immer auf dem Gurten stattgefunden hat, wechselt der Veranstaltungsort heute jährlich. Durch diese Wechsel ist etwas der kameradschaftliche Geist, der den VSKVD geprägt hat, verloren gegangen. Patrick Messeiller, Präsident des VSKVD hofft, dass es den Kursteilnehmern 1991 wieder gelingen wird, den «Gurten-Geist» zu «wecken». Messeiller hofft, dass die Kurse wieder verstärkt zu einem Forum für den Erfahrungsaustausch werden sollten. Der persönliche Austausch über Schwierigkeiten und Erfolge soll den Teilnehmern den Rücken stärken für ihre nicht immer einfache Tätigkeit im Kreuzfeuer verschiedenster Interessen. Max Nadig, verantwortlich für das Managementseminar, zeigt sich sehr erfreut, dass sich 65 Kur- und Verkehrsdirektoren angemeldet haben, gegenüber rund 50 in den letzten Jahren. Besonders fruchtbar sei bei diesen Seminaren der persönliche Austausch zwischen jüngeren und älteren Verkehrsdirektoren.

Im Managementseminar werden wiederum die verschiedensten Bereiche des Tourismus durch kompetente Touristen vorgestellt.

Zur touristischen Marktsituation der Schweiz wird Prof. Claude Kaspar und zum Stärken- und Schwächenprofil wird Dr. Peter Keller, Biga, referieren. Am Nachmittag stellt Peter Kuhn die «SVZ in den 90er Jahren» vor. «Die Swissair, als Partnerin der Verkehrsvereine, steht am Mittwoch im Zentrum. Vorstellen wird die Swissair Romy Bohnenblust. Der Nachmittag ist der Tourismuspolitik des STV, vorgestellt durch Gottfried Künzi, gewidmet. Die Entwicklungen in der Kommunikationstechnik und ein konkretes Projekt «Swissline» dazu, werden am Freitag zum Abschluss des Kurses von Prof. H. Mey und Dr. Daniel Fischer vorgestellt.



Blick in die touristische Zukunft.

Bild APK

VSKVD Seminar-Programm 1991

Seminarartyp	Datum	Ort	Thema
Grundseminar (öffentlich)	11./12. Nov.	Luzern	Erfolgreicher Umgang mit anderen Menschen: Gästeanimation, richtiges Verhalten in Reklamationsituationen, Arbeitsplatzorganisation
Séminaire de base (publique)	5./6. Dez.	Fribourg	Cours de formation pour personnel de guichet des offices de tourisme
Aufbau-seminar (öffentlich)	27.-29. Nov.	Interlaken	Das Marketingkonzept – vom Papier zur Praxis
Séminaire de formation (publique)	13.-15. Nov.	Montana (VS)	Concept de marketing – de la théorie à la pratique

Swissline

Gesellschaft gegründet

In Bern ist am letzten Freitag die Swissline, Schweizerische Tourismus-Information und Reservation AG, gegründet worden. Die Gesellschaft bezweckt den Aufbau und den Betrieb eines nationalen Informations- und Reservationssystems. Präsident der Swissline AG ist Dr. Klaus Hug, ehemaliger Direktor des Biga.

Swissline will in einer ersten Phase den touristischen Anbietern an der Basis einen Rechner zur Verfügung stellen und damit Informations- und Reservierungstätigkeiten ermöglichen. Bis Ende 1992 sollen 15 Pilotorte und -regionen mit dem Swissline-Rechner verbunden werden. So entsteht mittelfristig eine umfassende «Touristische Informations-Datenbank Schweiz». In einer zweiten Phase (1993) sollen Dritte (z. B. Schweizerische Verkehrszentrale und Swissair) aus dem In- und Ausland auf die Datenbank zurückgreifen können.

Die Gründungsorganisation von Swissline sind die PTT-Betriebe, die SBB, die Schweizerische Verkehrszentrale, der Schweizer Hotelier-Verein, die Swissair sowie der Schweizer Tourismus-Verband. Das Aktienkapital beträgt 752 000 Franken und ist zu 50 Prozent bar liberiert. Wesentliche Starthilfen erhält Swissline von Bund und PTT. Sitz der Gesellschaft ist Thun. Verwaltungsratspräsident von Swissline ist Klaus Hug, Rechtsanwalt und ehemaliger Direktor des Biga, Muri bei Bern. Als Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Frau Judith Noser-Ungerer (Schweizer Hotelier-Verein), Generaldirektor Felix Rosenberg (PTT), Paul Blumenthal (SBB), Vizedirektor Peter Kuhn (Schweizerische Verkehrszentrale), Peter Maurer (Swissair), Direktor Gottfried F. Künzi (Schweizer Tourismus-Verband) und Peter Keller (Biga). Die Geschäftsleitung besteht aus Daniel Fischer, Geschäftsführer, und Josef Im-seng, stellvertretender Geschäftsführer.

Weitere Informationen: Daniel Fischer, Briggühlerstrasse 40A, 3172 Niederwangen, Telefon (031) 34 09 52, Fax (031) 34 13 61.

HOTEL WELTWEIT

Swiss International Hotels

Leitbild frisch ab Presse

Was bislang auf der ersten Seite des Hotel-Guides der Swiss International Hotels SIH zu finden war, liegt neu in erweiterter Formulierung, in handlicher Broschüre zusammengefasst, vor: das Leitbild der Vereinigung.

MARIANNE MING-HELLMANN

Mit der Festlegung eines für alle SIH-Hotels verbindlichen Credos wurde einem Wunsch der Mitglieder entsprochen, so SIH-Präsident Dominik Betschart: «Unsere Hoteliers wissen um die Bedeutung eines Leitbildes. Sie führen ihre Betriebe nach klar formulierten Zielsetzungen, ein Führungsverhalten, für das ein Grossteil unserer Mitglieder im Unternehmerseminar des SHV sensibilisiert worden ist.»

Vorgaben für den Soll-Zustand

Gemäss der Willenskundgebung der Vereinigung repräsentieren die SIH-Mitglieder den Qualitätsbegriff «Schweizer Hotellerie und Gastfreundschaft» auf dem internationalen Markt; die 80 Hotels, 20 davon in der Schweiz, verstehen sich als «Botschafter der Schweizer Werte und der Besonderheiten im täglichen Umgang mit dem Kunden». In diesem Sinn machen es sich die SIH-Hoteliers auch zur Aufgabe, dem Gast die kulturellen und landschaftlichen Besonderheiten unseres Landes näherzubringen. Was damit gemeint ist, veranschaulicht beispielsweise die im Hotel-Guide dieses Jahres angepriesene CH-91-SIH-Tour, eine Entdeckungsfahrt durch die Schweiz, von einem SIH-Etappenort zum anderen.

Im Mittelpunkt der Bemühungen der individuell geführten, der 4- und 5-Stern-Kategorie angehörenden Betriebe soll der Mensch stehen. Die per-



Zur Swiss-International-Hotels-Gruppe gehören 1991 rund 20 Betriebe in der Bild zvg

sönliche Betreuung der Kunden wird somit gross geschrieben; als Marktsegment Nummer eins gilt der individuell reisende Gast. Im Bereich Hotel-Infrastruktur soll modernster Komfort geboten werden; in der Restauration hat sich das Angebot durch phantasievolle Gestaltung sowie hohe Qualität und Frische der Produkte auszuzeichnen.

Permanente Schulung

Um die im Credo festgelegten Qualitätsmerkmale nicht nur zu erreichen, sondern auch zu steigern, sollen die Mitarbeiter permanent geschult werden. Ein Konzept nach dem Motto «Train the trainer» ist in Bearbeitung, mit der Durchführung sollen externe Spezialisten betraut werden.

Abschluss des Credos bildet das Verhältnis zur Umwelt. Gemeint ist einer-

seits das Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich der Nutzung natürlicher Ressourcen; andererseits das Verhältnis zu Lieferanten und Berufsverbänden. Auf ökologische Betriebsführung angesprochen erwähnt Betschart den Pilotversuch zur Einsparung natürlicher Ressourcen Er soll im kommenden Winter durchgeführt werden; Details wollte er allerdings noch keine bekanntgeben. Die Frage, ob man auch gegenüber Lieferanten Druck auszuüben gedulde – beispielsweise hinsichtlich einer Reduzierung von Verpackungsmaterial – blieb leider unbeantwortet.

Dass eine aus unabhängigen Betrieben zusammengesetzte Vereinigung ihr Credo klar formuliert und schriftlich festlegt, ist neu und verdient Anerkennung. Möge das Beispiel SIH Schule machen.

Entlebuch

Erfolg für «drei Musketiere»

Die «drei Musketiere», so nennen sich die Wirt von der Bergruh in Bramboden/Romoos und den beiden Kurhotels Heiligkreuz und Kreuz in Menzberg, haben Erfolg mit ihrer im Juni bekanntgegebenen Zusammenarbeit. Vor allem die Zusammenarbeit im Bereich kleiner Seminarerien erweist sich nach den bisherigen Erfahrungen als durchaus vielversprechend.

Die drei Häuser mit ähnlicher Infra- und Gästestruktur hatten sich zu Saisonbeginn zusammengeschlossen, um insbesondere im Bereich der Durchführung von Kleinseminarien enger zusammenzuarbeiten. Mit 25, 40 und 56 Betten und ihrer Lage abseits der grossen Tourismusströme sind sie relativ klein und liegen etwas abseits der Hauptverkehrsstrassen. Es handelt sich aber in allen drei Fällen um ausgesprochene Familienhotels. Herbert Koch, Inhaber des Hotels Bergruh, hat nun die Initiative zu diesem Zusammenschluss ergriffen. Heute berichtet er von einem beachtlichen Erfolg sowohl in bezug auf die Zusammenarbeit wie auch hinsichtlich seiner eigenen Aktivitäten.

Was den Seminartourismus betrifft – damit wollen die «Musketiere» ihre bislang vorwiegend auf den Wochenendtourismus ausgerichteten Häuser wochentags besser auslasten. Herbert Koch führt nach eigenen Angaben «fast jede Woche ein Gespräch». Und weil der September bei ihm weitgehend ausgelastet ist, beispielsweise durch Gruppen von Bossard in Zug, durch den TCS Aarau oder Weber in Emmenbrücke, hat er eine Reihe von Anfragen an die Partner weitergeben können.

Umgekehrt berichtet der Initiative Jungwirt und Koch aus dem Napfgebiet auch über erfolgreiche eigene Aktivitäten: so über seine Goldsucherkurse in

der nahen Grossen Fontanne, für die er bis zur Extrafahrt, jener mit dem Oldtimer, den Goldwäschellern und dem Picknick alles zu organisieren gewohnt ist.

Verzicht auf Massentourismus

Natürlich sind beispielsweise Menzberg und die Bergruh auch Etappenziele bei Wanderungen im Napfgebiet. Gerade deswegen verzichtet er aber bewusst auf die Errichtung eines Kiosks an der Grossen Fontanne. Er will den Individualtourismus und den Tourismus mit kleinen Gruppen pflegen, den Leuten die Naturschönheiten – auch in der Gastronomie, wo er beispielsweise eigene Kräuterbutter oder Löwenzahnhonig anbietet – nahebringen, eine Alternative bieten. Der bisherige Erfolg scheint ihm recht zu geben.

kb

REKLAME

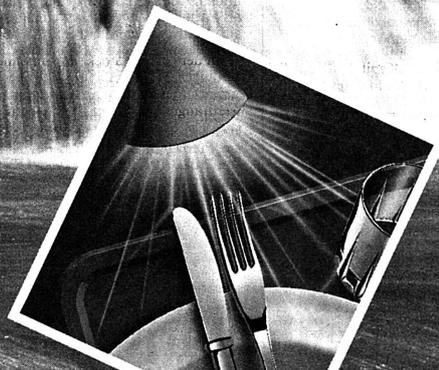
MULTI™

WEINGESTELLE

HYPRO
Hypro AG, 6023 Rothenburg
Tel 041 / 53 81 33



Mehr Sauberkeit mit der Kraft des Wassers



Hildebrand-Hochleistungsdüsen holen mehr Waschkraft aus jedem Liter Wasser!

Geballte Waschkraft, sparsamer Verbrauch, einfache Bedienung, Langlebigkeit – also mehr Leistung beim Abwaschen, das ist typisch Hildebrand, seit über 40 Jahren! Mit Kompaktanlagen, Korbdurchlauf- und Bandautomaten, einschliesslich Abräumorganisation und Fördertechnik, für Gastgewerbe, Personalrestaurants und Spitäler. Oder mit Sonderanfertigungen für spezielle Waschgüter in Industrie und Gesundheitswesen – und das alles in bester Schweizer Qualität! Was brauchen Sie? Unser Planungsservice steht zu Ihrer Verfügung!

Sparsam und leistungsstark: der Korbdurchlaufautomat HKG im Baukastenprinzip mit individueller Geschirrorganisation. Ideal für Hotels und Gastronomiebetriebe mit mittlerem bis grossem Geschirranfall.



HILDEBRAND

Ein Unternehmen der Schulthess-Gruppe.

Maschinenfabrik HILDEBRAND AG, CH-8355 Aadorf, Tel. 052/611111, Fax 052/613160, Telex 896366 hild ch

**Igeho 91:
Höhepunkt und Mittelpunkt
der Gastronomie Europas.
Basel, 21.-27. November**

**14. Internationale Fachmesse
für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration.**

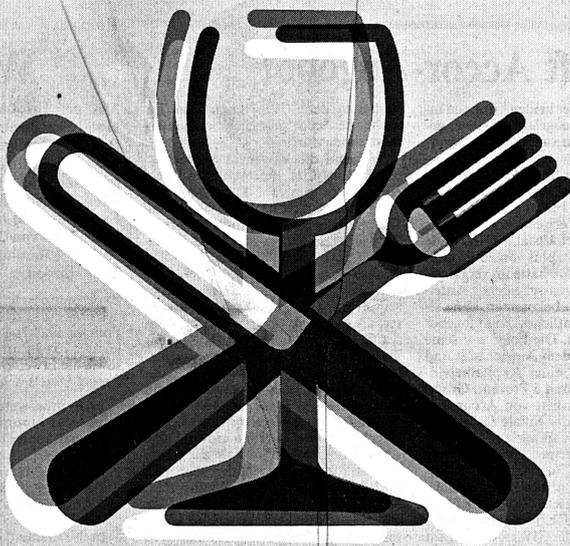
Täglich von 9 bis 18 Uhr

in den Hallen der Schweizer Mustermesse.

Information und Katalog:

Sekretariat Igeho 91, Postfach, CH-4021 Basel,

Tel. 061/686 20 20



Bernhard Gredler

**SIEMENS
NIXDORF**

Halle 113, Stand 314



BANKETT.

**B.O.S., das Bankett Organisations System für
Hotellerie und Gastronomie ist ein Verwaltungs-
programm für das Veranstaltungsbüro.**

Siemens Nixdorf bietet Ihnen die gesamte Hardware-Palette - vom Tower mit 80486-Prozessor, 33 MHz, über den Desk-Top bis zum Note-Book. Alles mit der offenen Welt des MS-DOS und NOVELL für den Einsatz von Industrie-Standards. Das Kassensystem POS 2000 kann ergänzt werden durch Kuchendruck, Gelddruck-gebeautomat, Kassenlade und Kundenanzeige.

B.O.S. bietet Informationen über den Buchungsstand der Veranstaltungsräume, Function-Sheets für Kleinkonferenz und 1000-Personen-Gala, zeitgenaue Reservierung, Verwaltung

der Extras wie Menü, Getränke, Dekoration, Hilfsmittel, Kunden-History mit Segment Codes, Forecast-Listen, Vertragswesen mit den Kunden. Damit macht B.O.S. Reservierungsbücher

mit allen ihren Nachteilen überflüssig. Als Einplatzlösung oder im Verbund unter NOVELL sind B.O.S. keine Grenzen gesetzt. Die Software-Unterstützung ist vor Ort oder remote über

Modem für Sie da, der Technische Kundendienst mit seinen vielen Servicestellen in der ganzen Schweiz ist immer in Ihrer Nähe. Möchten Sie das Verbundsystem mit Lösungen von FIDILIO

für Hotel-Reservations- und Abrechnungssystem, Warenbewirtschaftung, Rezeptur, Einkauf, Sales und Marketing, Textverarbeitung, Adressverwaltung, Restaurations-Kassensystem POS

2000 oder mit ABACUS für FIBU, Lohn, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung erweitern, ist dies kein Problem. Genauso wenig wie die Ausstattung Ihres Betriebes mit dem ISDN-

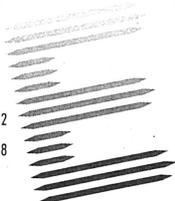
System 8818, der digitalen Teilnehmervermittlungszentrale. Sie möchten sich detailliert über unsere Lö-

sungen informieren? Rufen Sie uns an. Die Spezialisten für Hotellerie und Gastronomie sind für Sie da.



01/816 81 11

EDV TREUHAND AG
Generalunternehmen
für Informatik
Lettenstrasse 7
6343 Rotkreuz
Telefon 042/64 18 52
Telefax 042/64 20 48



Mövenpick und EDV Treuhand AG

Swiss Premium Ice Cream

Informatik-Lösungen

danken

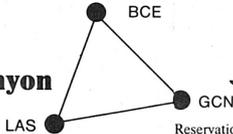
für Ihren Besuch am

TTW 1991

Halle 1, Stand 114

NEW

**Exclusive!
Combi Deluxe
Bryce/Grand Canyon
Tour, US\$ 299**



Reservations: Tel. 01 910 06 66, Fax 01 910 74 18

**LOW RATES AND
FAST SERVICE.
EVERY DAY OF THE YEAR.**

**Florida, nationwide
For reservations call:
01 910 11 20**



Bergstrasse 2a, Postfach, CH-8700 Küsnacht/Zürich, Tel. 01 910 11 20, Telex 829 118.

Fax 01 910 74 18 We feature quality products of Chrysler Corporation.



WO ALLE GÄSTE AUF IHRE RECHNUNG KOMMEN.

OFT HÄNGT DIE WAHL DES URLAUBSORTES VON DER
QUALITÄT DER GASTRONOMIE UND HOTELLERIE AB.
MIT EINEM EINMALIGEN ANGEBOT AN VERSCHIEDE-
NEN ESSKULTUREN UND SEINEM EXZELLENTEM GAST-

GERWERBE IST SÜDARIKA JEDOCH NICHT NUR INNER-
HALB AFRIKAS, SONDERN AUCH WELTWEIT EIN
GASTGEBER DER STETZENKLASSE. DER HOHE STAND-
DARD DER HOTELLERIE SÜDAFRIKAS ERLEICHTERT ES

IHNEN ALS REISEPROFI, AUCH AUF DIE VIELFÄLTIGSTEN
KUNDENWÜNSCHE EINZUGEHEN.



SOUTH AFRICAN AIRWAYS, TALACKER 21, 8601 ZÜRICH, TELEFON 01/211 51 30, TELEFAX 01/211 38 03

SOUTH AFRICAN TOURISM BOARD, SEESTRASSE 42, 8802 KILCHBERG, TELEFON 01/715 18 15, TELEFAX 01/715 18 80

Berner Mittelland

Im Juni 1991 stiegen die Hotelloiernächte im Emmental um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 12 759 auf 14 431. Vor allem Gäste aus dem Inland trugen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei, wie der Verkehrsverband Emmental mitteilt.

10 922 Hotelübernachtungen gehen auf das Konto von Schweizern (Juni 1990: 9001), 3509 (Juni 1990: 3758) auf dasjenige von ausländischen Gästen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug knapp zwei Tage. Von Januar bis Juni 1990 nahmen die Hotelloiernächte gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 15 Prozent zu. Bis Ende Juni wurden von der Emmentaler Hotellerie 64 362 Logiernächte produziert. 50 326 Übernachtungen von Schweizern stehen 14 036 Logiernächte von Ausländern gegenüber.

Im vergangenen Juni waren in den 92 geöffneten Betrieben total 1664 Betten verfügbar. Die Besetzung der verfügbaren Betten betrug 29 Prozent. *VVE*

★

Die 30 (32) (Werte Vorjahresmonat in Klammern) im Oberaargau geöffneten Hotelbetriebe mit 558 (562) verfügbaren

Gastbetten verzeichneten im Juli 1991 5016 (5124) Logiernächte, was einer Belegung der verfügbaren Gastbetten von 29 Prozent (29,4 Prozent) entsprach. Dieses gegenüber Juli 1990 um 2,1 Prozent schlechtere Ergebnis ist vor allem zurückzuführen auf eine abnehmende Übernachtungsdauer der Schweizer Gäste. Die Logiernächte der ausländischen Gäste nahmen um 14,8 Prozent auf 2278 Logiernächte zu. Seit Jahresbeginn nahmen die Logiernächte insgesamt um rund 7 Prozent zu (von 33 456 auf 35 888 Logiernächte). Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Gastbetten lag bei 28 (26 Prozent). *pd*

Berner Oberland

Mit dem Herbstbeginn ist die Häderli-Brücke ob Göschenen nach vierjährigem Unterbruch wieder eingeweiht worden. Die Brücke, die erste reine Steinkonstruktion am alten Saumweg durch die Schöllenen aus dem Jahre 1649, war 1987 vom Hochwasser zerstört worden. Dass der Fussweg heute wieder durchgehend begangen werden kann, ist Lehrlingen des Bauhandwerks aus der ganzen Schweiz zu verdanken. Sie haben im Rahmen einer kleinen Jubiläumsaktion nach herkömmlicher Methode Stein

auf Stein gesetzt und die Brücke im bisherigen Stil wieder erstellt. *KB*

★

Das Neuste vom Neuen bietet die jüngste Halle des Verkehrshauses der Schweiz. Das bestbesuchte Museum des Landes weist seit kurzem eine neue Kommunikationshalle auf, die dem Haupttrakt mit dem Saal und der Autohalle angegliedert ist. In nunmehr zwei Hallen zeigen nun die PTT und 20 Partnerfirmen, die allerletzten Neuerungen auf dem Gebiet der Kommunikation, vom jüngsten Telefon bis zur TV-Kamera und den PC-Entwicklungen. *KB*

★

Das nach dem Konkurs im Frühsommer von der Obwaldner Kantonalbank als Hauptgläubigerin ersteigerte Gasthaus Mörialp zwischen Giswil OW und Sörenberg im Entlebuch kann den dazugehörigen Skilift weiterhin führen. Damit bleibt das schöne, zwar nicht ganz schneesichere, aber weiträumige und ungefährliche Skigebiet nicht zuletzt auch für den Naherholungstourismus aus dem Raum Luzern erhalten. *KB*

Wallis

Eine Auffanggesellschaft, an der unter anderem die Walliser Kantonalbank be-

teiligt ist, hat die marode Télé-Champoussin übernommen. Bei einem geschätzten Wert von 5,87 Millionen Franken gingen die drei Sessellifte und ein Skilift der Retortenstation Champoussin für rund 3,72 Millionen Franken an die neugegründete Haute de l'Hat SA über. Das marode Seilbahnunternehmen kämpft seit Jahren ums Überleben. Vor vier Jahren konnte die Burgergemeinde von Val d'Illeiz den Konkurs abwenden, indem sie 40 Prozent des Aktienkapitals übernahm. Einem weiteren finanziellen Engagement erteilte die Burger diesmal allerdings eine Absage. *GER*

★

Das Hotel Blattnerhof aus dem Jahre 1934, das wie kein anderes Gebäude die Einfahrt des Ferienortes Blatten ob Naters prägt, soll abgerissen werden. Der neuen Eigentümerin, der Seilbahnen AG Blatten-Belalp-Aletsch, schwebt der Bau eines neuen Drei- bis Viersternhotels mit rund 70 Betten vor. Die Baukosten werden auf rund 12 Millionen Franken geschätzt. Die Sanierung oder Integration des Altbaus in das neue Hotelprojekt bezeichnet der Verwaltungsrat als problematisch. Er stützt sich dabei auf einen Architekturwettbewerb, wonach die Erhaltung des Gebäudes «keine

überzeugende Lösung» zulasse. Dem gegenüber bezeichnet die kantonale Heimatschutzkommission das Hotel als schützenswert und dessen Erhaltung als wünschenswert. Der Heimatschutz will den Abruch nur dulden, wenn das Ersatzprojekt die bessere Architekturqualität aufzuweisen vermöchte als das bestehende Hotel. *GER*

Graubünden

Der Bergbahnen Crap Sogn Gion AG, Graubündens grösstes Bergbahnunternehmen, hat ihre Tochtergesellschaft im Lugnez, die Sutgeras Val Lumnezia SA, an die Piz Mundaun AG verkauft. Dadurch kam es nun zum Zusammenschluss zweier Bahnunternehmen, zwischen denen schon seit Jahren eine betriebliche Zusammenarbeit und ein Tarifverbund bestanden. Während das Skigebiet am Piz Mundaun nahe Ilanz im Norden von Surcuolm aus durch die Piz Mundaun AG erschlossen wird, ermöglicht die Sesselbahn der bisherigen Val Lumnezia SA von Villa im Lugnez aus den Zugang vom Süden. *FS*

★

In Davos arbeitet man derzeit mit Hochdruck an der Errichtung eines Provisoriums, welches bereits im kommenden Winter das im August abgebrannte Eisbahngebäude ersetzen soll. Dieses Provisorium, das etwas mehr als eine Million Franken kostet, wird aus Holz-Fertigelementen bestehen und eine Fläche von 650 Quadratmetern bedecken. Das Kernstück bildet eine Terrasse mit Sicht auf die Natureisbahn. Mit dem definitiven Neubau eines Eisbahngebäudes soll voraussichtlich im Frühjahr 1993 begonnen werden. *FS*

★

Der Kurverein Arosa kann auf ein gutes Geschäftsjahr 1990/91 zurückblicken. Die Zahl der Logiernächte konnte um 2,3 Prozent auf 1 027 087 gesteigert werden, wobei vor allem im Sommer und Herbst um 4,6 Prozent mehr Übernachtungen zu verzeichnen waren. 751 362 Logiernächte im Winter gegenüber deren 275 725 im Sommer unterstreichen mit aller Deutlichkeit die Tourismus-schwerpunkte in Arosa.

Der seit Jahren drastische Rückgang von Gästen aus Deutschland konnte endlich gestoppt werden. Sie haben sich nun bei rund 25 Prozent eingependelt. Mit 63 Prozent bilden die Schweizer nach wie vor den Hauptharst der Gäste in Arosa. Trotz zahlreichen Marketingaktivitäten, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen weist die Kurtaxenrechnung einen Überschuss von 251 000 Franken auf. *FS*

Zentralschweiz

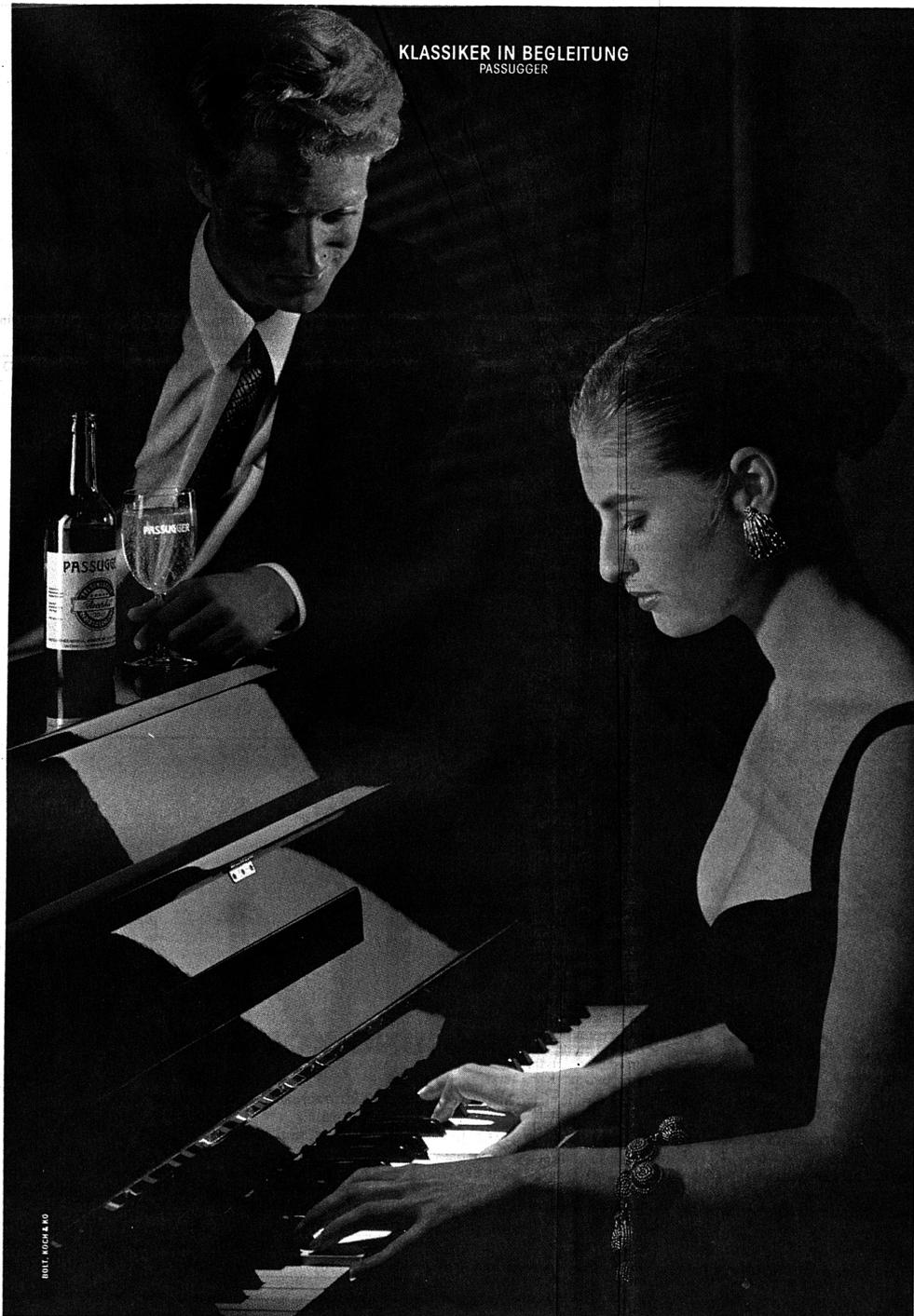
Das Obwaldner Polizeidepartement hat den Besitzer des Hotels Bänklialp in Engelberg, der für strenggläubige Juden kein Bett frei hatte, schriftlich gerügt. Das Gastwirtschaftsgesetz enthält nämlich eine Beherbergungspflicht, wie Departementssekretär Karl Kiser am Donnerstag eine Meldung des «Israelitischen Wochenblattes» bestätigte. Der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) ist über den Vorfall «befremdet».

Anfang Oktober war ein jüdisches Ehepaar aus Boston am Empfang des Hotels Bänklialp, das als volkstümliches Etablissement bekannt und beliebt ist, abgewiesen worden. Strenggläubige Juden störten die anderen Gäste, nannte der Hoteldirektor auf Anfrage als Grund dafür.

Bereits kürzlich zeigte sich die Liga gegen Rassismus und Antisemitismus bestürzt darüber. Intolerante Akte wie dieser, welche die Wurzeln von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass seien, dürften nicht banalisiert werden. Inzwischen intervenierte auch der Schweizerische Israelitische Gemeindebund beim Schweizer Hotelier-Verein.

Es handle sich bei der Abweisung um einen unternehmenspolitischen Entschluss, der allerdings nichts mehr mit Hotellerie zu tun habe, sagte SHV-Vizepräsident Werner Friedrich gegenüber der SDA. Die Leitung des Hotelier-Vereins sei damit nicht einverstanden und werde dem Bänklialp-Hotelier schriftlich ihren Unmut über dessen Vorgehen zur Kenntnis bringen. Ferner werde der Vorfall der zuständigen SHV-Kommission vorgelegt.

Das Reglement dieser Kommission, die sich neben Gästereklamationen und Beschwerden mit der Hotelklassifikation befasst, sieht Sanktionen vor. Diese reichen von schriftlicher Ermahnung und Verwarnung bis zum Ausschluss. Das Dossier des Bänklialp-Hoteliers, der zuhander der Kommission zum Vorgefallenen Stellung nehmen kann, enthält laut SHV-Vizepräsident Friedrich bisher keine Beschwerden. *pd*



TRAVEL PULSE USA

Birthday-message am Times Square

Da jammert das Swiss National Tourist Office (SNTO) dauernd über fehlende Werbemittel, und schon sieht man auf Sonys Leuchtreklame am Times Square in New York alle Stunden zweimal einen 45-Sekunden-Spot über das Ferienland Schweiz und ihre 700-Jahr-Feier, eine Birthday-message sozusagen, 400mal pro Woche. Das musste ein Heidengeld kosten, ist man versucht anzunehmen. Wieviel Sony dem SNTO für diese Sache abgeklopft hat? – «Gar nichts», erklärt Regula Pickel vom SNTO, eine Goodwill-Aktion seitens des Elektroretailers. Die Tatsache, dass unter der Leuchtreklame der Name Sony steht, scheint den Söhnen Nippons Werbung genug zu sein. Uns kann's recht sein.

bei den Eltern oder in College-Internaten. Aus der Sicht der Marketingspezialisten gehört auch diese Gruppe zu den Singles, sie haben ähnliche Gewohnheiten, auch sie reisen oft alleine und verfügen über einen Haufen Geld. Und da sich die verheirateten Baby-Boomers nach und nach zu budgetbewussten Eltern mausern, scheinen die verbleibenden Singles die letzten grossen Hoffnungsträger zu sein. Kein Wunder, dass mehr und mehr Ferienangebote für Einzelreisende konzipiert werden.

Einschränkend muss aber erwähnt sein, dass sich die Euphorie von Werbemitteln und Marketingfachleuten in Grenzen hält. Der Markt ist allzu heterogen, kennen doch 21-jährige, dem Schutzalter entschlafte Jugendliche nur selten die gleichen Bedürfnisse wie ältere Witwen. Ausserdem ist es nicht immer einfach, bestimmte Gruppen so anzusprechen, dass sie sich nicht beleidigt fühlen. Beispiele aus der Konsumgüterindustrie zeigen, wie heikel es sein kann, auf Senioren zugeschnittene Produkte zu vermarkten.

Letzte und diese Woche wird im Café Suisse im Swissotel Drake in New York ein «Ticino-food-festival» geboten. Robert Rippstein von der Organizzazione per la Promozione di Ascona e Locarno (Opal) und Michael Gaedde vom Hotel Eden Roc, Ascona, nutzten die Gelegenheit und führten unter Mithilfe des SNTO eine Pressekonferenz durch. Eine stolze Zahl von 28 Journalisten leisteten der Einladung Folge. Für Gaedde war freilich nicht dieser Presseanlass das wichtigste Ereignis seines New-York-Besuchs, sondern die Einladung der Stammgäste der drei der Grandhotel Tschuggen AG gehörenden Carlton in St. Moritz, Tschuggen in Arosa und Eden Roc in Ascona. Stammgast ist, wer in den letzten drei Jahren mindestens einmal in einem dieser drei Häuser abgestiegen ist. So verfügte die drei Häuser über 450 Adressen aus New Jersey, New York und Connecticut. Alle erhielten sie eine Einladung für einen Tessiner-Abend, 80 Personen erschienen. Die Show-up-Rate von 10 Prozent entspricht nach Angaben des jüngsten Schweizer Hoteliers Gaedde dem durchschnittlichen Erfahrungswert. Er muss es wissen, die drei «Groupement»-Hotels des Karl-Heinz Kipp führen regelmässig in den Städten ihrer Kundschaft Einladungen dieser Art durch.

Gemäss der neusten Volkszählung von 1990 leben rund 23 Millionen Amerikaner allein. Ein riesiger Sprung gegenüber 1970: bei den Frauen plus 91 und bei den Männern gar plus 156 Prozent. Kein Wunder, dass die Singles die Aufmerksamkeit der Marketing- und Werbefachleute gewonnen haben und zu der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe zählen. Eigentlich ist die Gruppe noch grösser als die Volkszählung verrät: Rund 18 Millionen Amerikaner zwischen 18 und 34 Jahren leben

Die seit Jahren erscheinende Kolumne «I love New York» ist gestorben. Es lebe die Kolumne «Travel Pulse USA». Unser US-Korrespondent Claude Chatelain hatte immer schon Mühe mit der Bezeichnung «I love New York», weil er das erstens nicht tut und zweitens ja über ganz Amerika berichtet. Als wir mit der Kolumne begannen, galt N. Y. eben noch als Nabel der USA. Künftig laufen also Chateleins kursive US-Gedankengänge unter der Überschrift «Travel Pulse USA»

USA

QuikTix – das Ticket kommt per Satellit

Fernbediente Ticketautomaten, sogenannte Satellite Ticket Printers, gibt es neuerdings nicht nur in Grossunternehmen, sondern ebenfalls in Hotels. Das technische Prinzip ist das gleiche, der Ablauf aber anders.

CLAUDE CHATELAIN, NEW YORK

Man stelle sich vor, der Hotelgast will den Flug umbuchen. Für das neue Ticket begibt er sich zur Fluggesellschaft oder erscheint ganz einfach etwas früher am Flughafen, um dann in der Schlange stehend sich zu fragen, warum wohl seit der Einführung der Computer der Verkauf von Tickets so harzig vor sich geht. Weit aber dieser selbe Gast zufällig in einem Hotel der Four Seasons, oder etwa im New York Hilton oder im Waldorf Astoria, dann kann er das neue Ticket auch telefonisch bestellen. Er wird ihm über Satellit geschickt. Der Ticketprinter an der Reception wird es herauspucken und der zuständige Hotelmitarbeiter den Gast benachrichtigen.

Gegenwärtig führen rund 150 Hotels solche Drucker der Marke QuikTix. Zusammen mit den Konkurrenzprodukten dürften rund 400 Drucker auf dem Markt sein. Die Benutzung ist freilich recht einfach. Doug Assine vom New Yorker Waldorf Astoria spricht von zwei, drei Flugscheinen pro Tag, während der Ticketprinter im New York Hilton im Monat Juli 250 Tickets ausspuckte. «Es ist wie mit dem Faxgerät. Damals verging auch eine geraume Zeit, bis die Kunden diese Dienstleistung wahrnahmen und zu benutzen begannen», so der Empfangschef des New York Hilton. Offensichtlich scheinen aber nicht nur die Kunden, sondern auch die Angestellten noch einige Wissenslücken zu haben.

Noch wenig lektant

Die zuständigen Leute in den beiden Testbetrieben in New York Hilton und Waldorf Astoria erzählten eine andere Story. Recherchen haben ergeben, dass beide Stories nicht falsch sind, aber nur die halbe Wahrheit beinhalten. Gemäss Angaben von Robert Danoff, Vice President Marketing von Marktleader QDAT in Dallas, welche den Printer mit dem Namen QuikTi vertreibt, hat der Kun-



Führende New Yorker Hotels werden neuerdings mit einem fernbedienten Ticketprinter für Flugscheine ausgerüstet. Bild zvg

de zwei Möglichkeiten. A: Er gibt dem Reisebüro oder der Fluggesellschaft seine Änderungswünsche bekannt, welche dann das neue Ticket im QuikTix-Printer des betreffenden Hotels ausdrucken lassen. B: Er ruft die 800-Nummer von QDAT an, welche das Notwendige vorkommt. Gemäss New York Hilton funktioniert nur Variante A. Das Waldorf Astoria erzählte Variante B.

Zuerst in Firmen, jetzt in Hotels

Das Phänomen der Satellite Ticket Printer gibt es in den USA seit rund fünf Jahren. Angefangen haben damit im Geschäftsreiseverkehr tätige Reisebüros, welche mit solchen Maschinen ihren Geschäftskunden einen speditiven Service liefern und gleichzeitig die Kosten für den Kurier einsparen wollten. Wenn der Firmenumsatz kein Implantbüro rechtfertigt, wenn aber trotzdem täglich mehrere Aufträge eingehen, stellt das Reisebüro bei diesem Kunden einen Printer hin, welcher nur vom Reisebüro aus bedient werden kann, deshalb der Name Satellite Ticket Printer. Der Kunde hat nur noch das Ticket aus der Maschine zu nehmen.

Seit neuestem halten die Satelliten-drucker auch in den Hotels Einzug. Im Unterschied zu den Druckern der Geschäftsfirmen können jene der Hotels von den verschiedensten Auftraggebern Signale empfangen. Es steht kein be-

stimmtes Reisebüro dahinter, sondern die Firmen QDAT, Hotelticket oder Teleticket und wie sie alle heissen?

Reisebüros im Regen gelassen?

Kein Wunder, dass die Reisebüros ob dieser Entwicklung wenig Freude zeigen. Die Betreiber der Satelliten-drucker indessen bestehen darauf, dass sie für die Reisebüros keine Konkurrenz darstellen, dass sie vielmehr auch für die Reisebüros eine Dienstleistung böten.

Das Hotel selber hat nicht viel zu verlieren. Ihm geht es um einen zusätzlichen Service für den Gast. Danoff wollte sich zur Frage nicht äussern, was dieser Printer dem Hotel koste. Man habe mit den Hotelketten diverse Verträge und unterschiedliche Bedingungen, die von den verschiedensten Faktoren abhängen. Es sollen jedoch weniger als 250 Dollar pro Monat sein.

Die kanadische Hotelkette Four Seasons hat beispielsweise mit QDAT einen Vertrag abgeschlossen. Doch just das New Yorker Haus dieser Kette, das renommierte The Pierre, hat keinen Drucker installieren lassen. Der deutschstämmige Hoteldirektor George D. Schwab: «Wir machen das lieber persönlich.» Im Klartext: ein Angestellter des The Pierre begibt sich im Auftrag des Kunden zur Airline und besorgt die notwendigen Umbuchungen. Gratis und franko, selbstverständlich. □

Kongress-Incentive-Brainstorming

Wenn Konkurrenten sich an einen Tisch setzen

Kongressspezialisten aus Österreich und der Schweiz haben sich letzten Montag im Hotel Zürich getroffen, um in einem Brainstorming über gemeinsame Probleme im Kongress- und Incentivereich zu diskutieren.

SUSANNE RICHARD

Die Idee zu einem Treffen von Schweizer und Österreicher Kongress- und Incentivereichspezialisten kam von Elisabeth Zaunbauer, Direktorin der Österreich-Werbung in Zürich. Sie glaubte, dass ein Gedankenaustausch insbesondere auch im Bereich Incentive neue Impulse und Lösungen finden könnte und organisierte die Veranstaltung zusammen mit dem Österreichischen Kongressverband.

Eingeleitet wurde das Brainstorming mit einem Referat von Michel Tondeur, Generalsekretär der GET International Group of Experts in Tourism. Er zeigte Statistiken aus dem European Travel Monitor zu Business- und Kongressreisen. Damit war auch einer der zentralen Probleme des Kongress- und Incentivereichs in Österreich und in der Schweiz auf dem Tisch. In beiden Ländern fehlen Statistiken zu diesem Tourismusbereich und damit Unterlagen zu den betriebs- und volkswirtschaftlichen Folgen des Kongress-tourismus, insbesondere gegenüber den Politikern.

In Österreich und in der Schweiz sind in einigen Orten oder Regionen Studien über die Einkünfte aus dem Kongress-tourismus durchgeführt worden, leider sind sie kaum vergleichbar. Wirklich flächendeckende, längerfristige Studien existieren aber keine. Die Finanzierung ist für ein Verkehrsbüro allein kaum machbar.

Eher erschwerend für die Erfassung wirkt auch, dass Kongressorganisatoren immer häufiger aus Sicherheitsgründen die Geheimhaltung des Kongresses verlangen. Damit wird dann zum Beispiel auch die Erstellung von Kongresskalendern erschwert.

Subventionieren – ja oder nein?

Ob der Kongressort bzw. die -stadt den Kongress subventionieren soll oder darf, war ein weiteres Diskussionsthema. Ist es sinnvoll, dass die Stadt bzw. der Staat die Durchführung von Kongressen mit Geldgaben fördert oder mit Naturalien, zum Beispiel Apero offerieren, Mittagessen bezahlen? Die Österreicher möchten in der Europäischen Gemeinschaft darauf hinwirken, dass dies nicht mehr geschieht und damit gegenüber den Trends in den Entwicklungsländern entgegenzuwirken. Entwicklungsländer scheinen immer mehr auch Bargeld einzusetzen, um Kongresse anzuziehen zu können. Die Österreicher

machten sich stark für eine einheitliche Politik in Europa, insbesondere auch in den Alpenländern. In Amerika werden Kongresszentren bzw. -räume übrigens immer häufiger auch gratis abgegeben.

Österreich als Incentivestation für Schweizer war ein weiteres Thema. Österreich sei für Schweizer Gäste zu wenig «exotisch», stellte man fest; weil aber Preis und Sicherheit stimmen, fehlt vor allem ein originelles Angebot. Der Westschweizer Markt wäre besonders anzugehen.

Visuelles ist zentral

Wichtig auf dem Incentivemarkt sei die visuelle Darstellung der Incentives insbesondere von unbekanntem Aktivitäten mit Videofilmen von maximal 7 Minuten Dauer und ohne Text.

Erstaunt waren die österreichischen Teilnehmer über die incentivefreudigsten Branchen in der Schweiz, die Autoindustrie, Pharmazutika, Elektronik, Computer und Versicherungen.

Das Verlangen von Konkurrenzofferten ist in der Schweiz sehr üblich.

Die Teilnehmer des Brainstormings wurden eingeladen zu einer Präsentation des österreichischen Incentiveangebotes vom 18. bis 20. März 1992 in Innsbruck.

Ohne «Resultate», aber mit dem Gefühl, beiderseits viel profitiert zu haben, ging man auseinander. □

Zeitfragen



Krippendorf-Family: Öko-Fragen vernetzt im Griff. Bild Claudio Engelhof

Trio Krippendorf

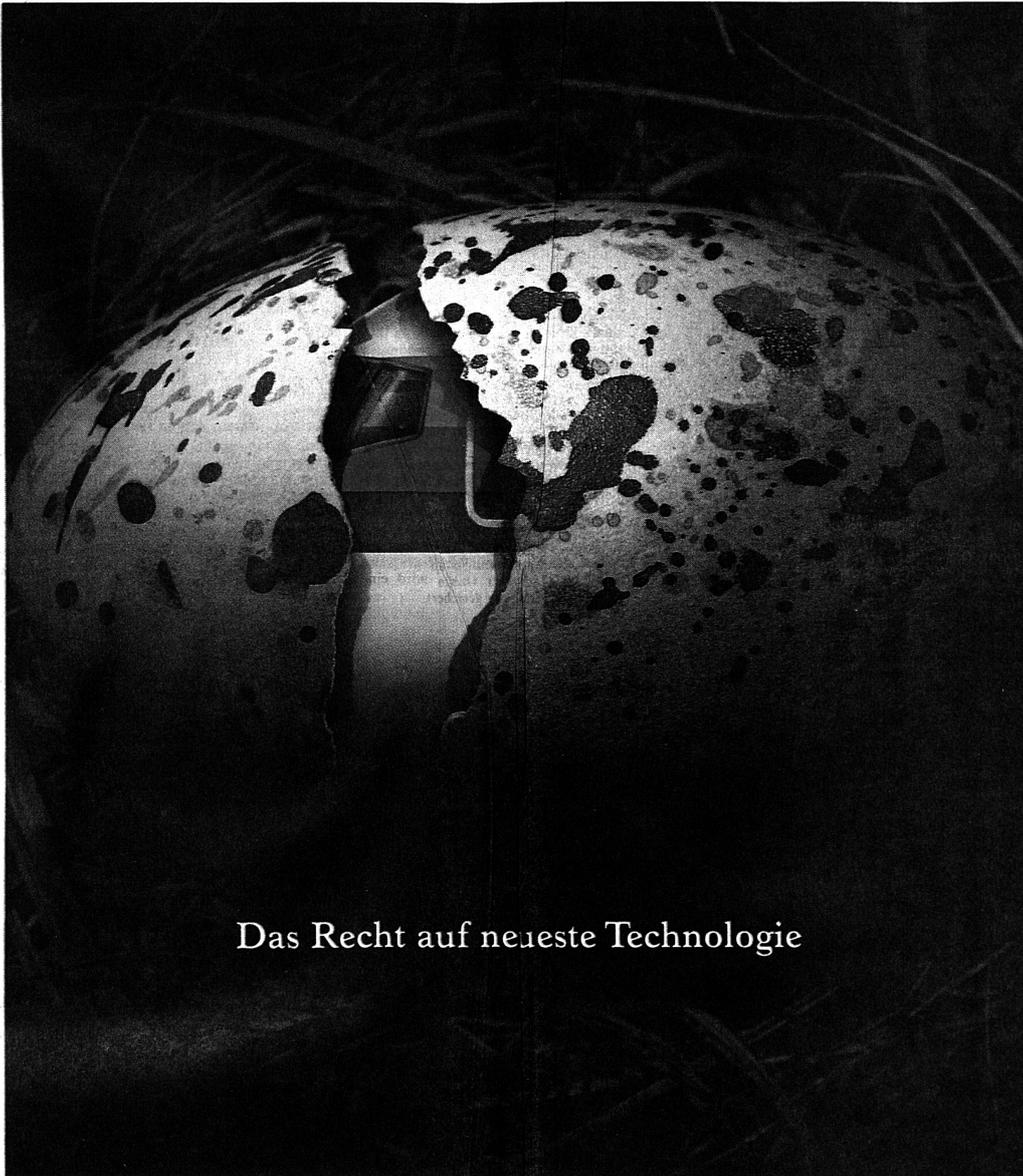
«Ganzheitliche Lebensführung bedeutet die Wiedervereinigung von Getrenntem. Von Arbeit und Freizeit, von Beruf und Familie, Mensch und Natur.» Diese These von Tourismus- und Ökologieprofessor Jost Krippendorf ist zwar nicht neu; mit der Eröffnung eines Büros für soziale und ökologische Fragen setzt er sie für sich jetzt in die Praxis um. Ende September trat Jost Krippendorf als Ordinarius und Leiter der Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie an der Universität Bern zurück. Nach rund zwei Jahren hat er Lust auf Neues, will aus allzu fixen Gefügen und Schemata ausbrechen und in sein berufliches Tun mehr Kreativität einfließen lassen. Zusammen mit Tochter Sabine und Sohn Marc hat er jetzt in Bern ein Büro für soziale und ökologische Fragen eröffnet.

Im Kleinen soll dabei der Graben zwischen Reden und Handeln umfild- und umweltgerecht verkleinert werden. Das Büro Krippendorf will einzeln oder gemeinsam Projekte (mit)gestalten und Visionen erarbeiten, die sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung befassen und dabei die Instrumente des vernetzten Denkens stets einbeziehen. Das kreativ ausgerichtete Krippendorf-Team ist aus daran, ein Netz von kompetenten Fachleuten aus dem In- und Ausland aufzubauen, um bei der Head-Zielsetzung – die Förderung eines Umwelt- und sozialverantwortlichen Handelns – ein möglichst breites Spektrum abzudecken zu können.

Büro Krippendorf, soziale und ökologische Fragen, Schindlikestr. 4, 3006 Bern, Tel. (031) 43 34 00

MINOAN LINES*The luxurious sea...ways*

10 % Rabatt auf den Rückfahrpreis

**TTW
Stand 510****DIE FÄHRENSPEZIALISTEN
TEL. 01 / 810 54 06****ITALIEN · GRIECHENLAND · TÜRKEI
ANCONA****IGOUMENITSA
KORFU
PATRAS MIT
ANSCHLUSS
NACH KRETA****KEFALONIA
PIRÄUS
PAROS
SAMOS
KUSADASI****Das Recht auf neueste Technologie**

Wer bei Ihnen einen Flug in die USA bucht, sollte wissen, dass er bei United Airlines ganz besondere Rechte genießt.

Zum Beispiel das Recht auf die neueste Flugzeug-Technologie. Verbrieft durch eine 72-Mrd.-DM-Investition, die grösste Order in

der Geschichte der zivilen Luftfahrt.

Konkret bedeutet das, dass wir mit unseren Boeing 767-300 Jets die jüngste Transatlantik-Flotte ab Deutschland stellen. Auf täglich zwei Nonstop-Flügen in die USA.

Mit Sicherheit ein guter Grund, beim nächsten Mal United zu empfehlen.

Weitere Informationen: Reservierung Telefon 0 46-0510 60, Verkauf Telefon 00 49-69-60 50 23 01.

Come fly the airline that's uniting the world. Come fly the friendly skies.

**UNITED AIRLINES**

5. Jhr-Umfrage

Die Besten im Lande

Wie war das nochmals? Die Beliebtheitsrangliste der *hotel + touristik revue*? Jeden Januar veröffentlicht die Jhr eine Hitliste der beliebtesten Veranstalter, Airlines, Hotelketten, Kreuzfahrungsvertragungen, Fremdenverkehrsbüros, Mietwagenfirmen usw. Die Umfrage dafür beginnt jeweils im Herbst – natürlich am TTW, weil dort so viele Branchenvertreter in konzentrierter Form anwesend sind. Eine ideale Plattform für eine Umfrage also.

Bitte seien Sie auch dieses Jahr wieder so freundlich, bei uns am *hotel + touristik revue*-Stand Ihre Meinung als Wiederverkäufer über Ihre besten Partner kundzutun. Die Umfrageformulare liegen dort auf.

Alexander P. Künzle

Continental Airlines

Auf der Suche nach Cash

Die unter dem Gläubigerschutz fliegende Continental Airlines verkaufte ihre Mikronesien-Flugrechte an eine Investorengruppe in Hongkong. Sollte der Konkursrichter der Transaktion zustimmen, erhalte der ramponierte Carrier 270 Millionen Dollar in Cash – das sollte genügen, um die fürs Fluggeschäft schwache Wintersaison überstehen zu können.

Auf der Verkaufstheke liegen die Flugrechte von 60 Flügen, welche Continental und Air Micronesia gemeinsam durchführen. Ausserdem erhielten die Investoren die Option zum Leasing von 15 auf diesen Routen eingesetzten Maschinen. Nach Zeitungsberichten würde die Hongkong-Gruppe die über 1000 von dieser Transaktion betroffenen Mitarbeiter anstellen. Die neue Fluggesellschaft hiess Pacific Micronesia Inc.

Continental führte in den letzten Wochen auch intensive Fusionsgespräche mit Northwest Airlines. Ein Entscheid in dieser Sache scheint aber kaum dieser Tage zu erfolgen. Northwest ist selber mit Liquiditätsproblemen geplagt, zudem bräute eine Verschmelzung der gewerkschaftsfreien Continental-Belegschaft mit den gewerkschaftlich organisierten Angestellten von Northwest riesige Probleme, wie man sie bei anderen derartigen Fusionen immer wieder beobachten konnte.

CC, New York

GIB

Erster Workshop

GIB-Studienreisen AG, Bern, ist auf Reisen nach China, in die Mongolei und die UdSSR spezialisiert. Zum ersten Mal führt das Reiseunternehmen über diese drei Destinationen nun Workshops für Agenten in fünf Schweizer Städten durch. Diese finden statt in St. Gallen am 19., in Zürich am 20., in Luzern am 21., in Bern am 26., und in Basel am 27. November 1991, jeweils von 8.45 Uhr bis 14 Uhr. Als Besonderheit zur Premiere lädt GIB die Agenten in chinesische Restaurants an zentraler Lage der genannten Städte ein.

Wie GIB-Direktor Alfred Kreuz betont, soll sich diese Veranstaltung durch handfeste Informationen für den Verkauf von anderen Workshops abheben. So werden denn auch die wichtigen touristischen Zentren der genannten Länder erklärt und erläutert, was es wo zu sehen gibt. Auf dem Programm stehen auch praktische Hinweise wie Einreiseformalitäten, Klima oder Zahlungsmittel und beispielsweise die wenig bekannten Verbindungen per Flug oder Bahn. Wie Kreuz anhand von Anfragen bei GIB feststellte, besteht ein Bedürfnis nach solchen Informationen, was ihn dazu bewegt, den Workshop-Teilnehmern eine speziell erstellte Dokumentation abzugeben.

Alfred Kreuz zeigt sich mit dem Interesse an seinem Workshop zufrieden. Es sei gut möglich, dass dieser doppelt geführt werden müsse.

SJ

Travac übernimmt Manta

Eins, zwei, Frey – Stadtmann's Entscheid

Am 1. Januar 1992 übernimmt die Travac Holding AG den Zürcher Malediven-Spezialist Manta Reisen AG und baut damit ihr Fernflugangebot weiter aus. Hans Stadtmann, Manta-Gründer und Inhaber, lagen auch Kaufofferten zwei weiterer Mitbewerber vor. Er wird weiter in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat bleiben, und an der Geschäftspolitik soll sich nichts ändern. Einzig der Marktauftritt wird der Travac-Gruppe angepasst.

MICHAEL HUTSCHNEKER

Begonnen hatte es eventuell mal mit einer Bemerkung während eines Gesprächs; bis es soweit war, hat es über ein Jahr gedauert, und perfekt war der Deal vergangene Woche: Am 1. Januar 1992 übernimmt die Travac Holding AG, Zug, den Zürcher Malediven-Spezialisten Manta Reisen AG; zu einhundert Prozent notabene. Und Manta-Gründer und Geschäftsinhaber Hans Stadtmann wie auch Travac-Direktor Urs Frey haben auf die Frage nach dem Übernahmepreis nur ein schwaches Lächeln übrig, und eine Antwort folgt in schöner Harmonie: «Für beide ist es ein fairer Preis!» Die 1979 gegründete Manta Reisen AG erreicht nach eigenen Angaben heute einen Umsatz von 10 Millionen Franken, und mit über 4000 Passagieren pro Jahr werden nahezu 40 Prozent aller Malediven-Reisen in der Schweiz bei Stadtmann's Spezialisten gebucht. Und genau da liegt der Hase im Pfeffer oder der Taucher unter Wasser: Manta Reisen hat mit diesem Erfolg eine kritische Grösse erreicht. Ein weiterer Wachstumsschritt, welcher aufgrund des Marktes zwingend ist, hätte unter anderem einen Ausbau der Infrastruktur bedingt.

«Der Entschluss fiel nach reiflicher Überlegung», erklärt Stadtmann gegenüber der *hotel + touristik revue*, und spricht in diesem Zusammenhang gleichzeitig von «einem lachenden und



Travac-Boss Urs Frey (links) freut sich zusehends, sich mit der Übernahme von Hans Stadtmann's Manta Reisen AG eine starke Marktstellung für die Malediven und somit im Indischen Ozean gesichert zu haben.

einem weinenden Auge». Nebst der Travac standen zwei weitere Mitbewerber zur Diskussion. Doch vor allem die Infrastruktur und die Tatsache, dass Frey ihn, Stadtmann, weiter frei wirken liesse, sowie die Gewissheit, dass die wichtigen Bereiche Markt, Distribution, Administration und Automation optimal betreut würden, trugen wesentlich zum Entscheid bei. Der Manta-Chef wird weiterhin in der Geschäftsleitung mitarbeiten und bleibt auch Präsident des Verwaltungsrates der Manta Reisen AG. Für die acht Angestellten (inklusive zwei Lehrtöchter) sind keine negativen Auswirkungen zu befürchten, ganz im Gegenteil. Am vergangenen Freitag offerierten sie ihrem Chef eine Flasche Champagner, auf welcher geschrieben stand: «Wir gratulieren und freuen uns mit Ihnen!»

Für die Travac-Gruppe bedeutet die Übernahme von Manta Reisen ein weiterer wichtiger Ausbaum Angebot der Fernflugdestinationen. Vor allem für das Zielgebiet Indischer Ozean wird eine starke Marktstellung gesichert. Das An-

gebot für Badeferien und Tauchreisen soll schon im Laufe des Jahres 1992 erweitert und durch die Destination Sri Lanka ergänzt werden. Travac-Boss Urs Frey versichert, dass die Anstrengungen von Hans Stadtmann im Bereiche des Umweltschutzes und der Ökologie unterstützt werden und auch keine Änderungen in der Geschäftspolitik von Manta Reisen vorgesehen sind. Neu jedoch wird der Marktauftritt (Prospekte usw.) von Manta sein und mit dem Travac-Anstrich versehen werden, was Stadtmann's tränendes Auge zeigt: «Das tut mir schon ein wenig weh...» Für Frey gilt es jetzt, im Travac-Programm noch, wie er sie nennt, zwei schwarze Punkte auszumeren: Afrika und die Karibik. «Leider kann ich im Moment die Manta-Reisen nicht konkretisieren», so Frey, «aber zuviel auf einmal können wir nicht anpacken.» Offen bliebe da noch ein weiteres Stadtmann'sches Projekt auf den Malediven, welches, so der Manta-Nachfolger, «meine volle Kraft erfordert!» Genaueres dazu soll später zu erfahren sein.

Mauritius bei Vista

Ab 15. Januar 1992 wird Travac über die Tochter Vista neu Mauritius als weitere Destination im Indischen Ozean lancieren. Das umfassende Angebot wird in einem 20seitigen Prospekt präsentiert. Mehr als 15 Hotels und Bungalows sowie direkte Flugverbindungen und solche via Paris oder London werden angeboten. Das Vista-Produkt-Management und Operating wird unter der Leitung von Cristina Nussbaumer stehen, die auf eine langjährige Karriere an der Schalterfront bei Sinda-bad, Intermediara, Jelmoli-Reisen und als Filialleiterin bei Amexco an der Zürcher Bahnhofstrasse zurückblickt. Das Destinations-Know-how für Mauritius hat sich Cristina Nussbaumer durch zahlreiche längere Aufenthalte auf der Insel erworben.

HU

Reisebüroverband Frankreich

Dem Schrumpfprozess ins Auge geschaut

Der 36. Kongress des französischen Reisebüroverbandes SNAV fand vom 24. bis 26. Oktober in Montpellier statt. Die Tagung war Anlass für die Branche, nach einem schwierigen Geschäftsjahr Bilanz zu ziehen und Ausschau auf 1993 zu halten.

Auffällig am diesjährigen Kongress des französischen Reisebüroverbandes (SNAV) war die geringe Beteiligung. Nur 30 Prozent der Mitglieder waren an diesem Treffen, das leicht zu erreichen war und nur zweieinhalb Tage gedauert hat anwesend. So stellt sich die Frage, ob die Mitglieder sich tatsächlich Antworten von ihrem Verband auf die Krise erhoffen.

Von den Folgen enttäuscht

SNAV-Präsident Jean Perrin, war denn auch von der geringen Teilnehmerzahl enttäuscht. Enttäuscht zeigte er sich aber auch davon, wie wenig das Krisenjahr am Verhalten der französischen Reisemacher geändert hat: «Die gleichen Broschüren, die gleiche Aufmachung und fast die gleichen Destinationen...» – wo bleibt die Suche nach Neuem, wer zieht die Konsequenzen aus der Krise?

Es sei daran erinnert, dass die französische Reisebranche nach der Golfkrise mit einem zweiten Handicap zu kämpfen hatte – die Mehrwertsteuer wurde von 5,5 auf 18,6 Prozent erhöht. Das Minus der Branche lag im Schnitt bei 15 Prozent; bei manchem «Spezialisten» kam das Geschäft völlig zum Erliegen. Das Reiseverhalten der Franzosen war von Zurückhaltung und Ängstlichkeit geprägt, man blieb im Lande. Das

brachte der touristischen Handelsbilanz Frankreichs neue Rekordzahlen (voraussichtlicher Überschuss: 42 Milliarden französische Francs); der Reisebranche jedoch ernsthaftes Kopfzerbrechen. Die Unsicherheit scheint fortzuexistieren, der Branche droht ein zweites Krisenjahr.

Kundenprofil gesucht

Der Verband fordert Reaktionen. Sassi man bisher da und wartete auf den Kunden, so gilt es in Zukunft, den potentiellen Käufer anzulocken. Dafür muss man seine Wünsche und Erwartungen kennen und die Produkte dann seinen Vorstellungen anpassen.

Drei Umfragen wurden vom SNAV lanciert, um das Kundenprofil zu definieren. Im Januar soll dann eine gross angelegte Imagekampagne gestartet werden, mit der man neue Kunden gewinnen will (in 15 Jahren ist der Anteil der über einen Veranstalter oder ein Reisebüro buchender Franzosen nur von 5 auf 7 Prozent gestiegen).

Heilsam war die Feststellung, dass heute zu viele Veranstalter in Frankreich an der Nachfrage vorbei produzieren. Eine erste Reaktion auf diese Feststellung ist die Aufbereitung französischer Produkte. Wenn der Kunde im Land bleiben will, dann soll man ihm eben Frankreich verkaufen. 600 Offerten sollen ab 1992 über das elektronische Reservierungssystem Esterel abgerufen werden können.

EDV – das wichtige Thema

Damit sind wir beim «grossen» Thema der Tagung, der Informatik. Alle Gross-Data-Systeme (GDS) haben um die Gunst der französischen Reisebran-

che gebuhlt und die SNAV-Spitze hat mit ganz konkreten Fragen in Sachen Elektronik aufgewartet. Denn nur die Büros werden nach 1993 überleben, die eine möglichst umfassende und leistungsstarke EDV-Anlage haben. Traumziel der französischen Reisebranche ist es, via Esterel (derzeit ist über die Hälfte der Reisebüros mit einem Esterel-Terminal ausgestattet) Anschluss an möglichst viele GDS zu haben und das bei niedrigsten Kosten.

Ein utopisches Ziel! Die Wirklichkeit dürfte mehrere verschiedene Terminals notwendig machen und damit zeichnet sich das zukünftige Profil der Branche ab, nur grosse Büros können sich eine vielseitige Anlage leisten. Die Folge weniger Agenturen und Veranstalter, die marktgerichtete Offerten anbieten und durch umfassende elektronische Ausrüstung eine echte Beraterfunktion ausüben können; daneben einige Spezialisten, die auf ihrem Gebiet «unschlagbar» sind.

Die Grossen haben verstanden

Die französische Reisebranche hat in Montpellier ihrem eigenen Schrumpfprozess ins Auge geschaut; allerdings ohne dass sich das Gros der anwesenden Mitglieder darüber klar geworden ist. Die Diskrepanz zwischen Verbandsdirektion und Basis war frappierend. Nur die Grossen haben die Herausforderung der kommenden Jahre begriffen, die Kleinen scheinen von den angesprochenen Themen wenig berührt und werden dafür wohl in naher Zukunft büssen müssen, denn ein zweites schlechtes Geschäftsjahr geht sicherlich über ihre finanziellen Kräfte. HAS, Paris

Balair

Newark statt JFK

Ab dem nächsten Sommerflugplan wird Balair – übrigens mit dem neuen, knalligen Corporate Design – den John-F.-Kennedy-Flughafen aus dem Streckennetz nehmen und statt dessen nach Newark fliegen.

Auf die Frage, was man sich vom neuen Zielflughafen verspricht, meinte der New Yorker Balair Chief Werner Kunz: «Newark ist im Vergleich zum JFK ein zivilisierter Flughafen, verfügt über mehr Flugverbindungen in den USA und über mindestens ebenso gute Verbindungen nach Manhattan.»

Ein weiterer Grund für das wachsende Interesse an Newark ist das Wachstumspotential in New Jersey und dem östlichen Teil Pennsylvanias. Etlliche Firmen kehrten Manhattan aus steuerlichen und anderen Gründen den Rücken und siedelten sich im benachbarten New Jersey an. So äusserte man mitunter auch in der Chefetage von Swissair Nordamerika den Wunsch, der National Carrier möge es SAS, British oder Luft-hansa nachmachen und Newark in den Flugplan aufnehmen, bisweilen fehlte es aber am entsprechenden Flugmaterial. Man darf aber vermuten, dass die Basler-Tochter die Rolle des Vorboten der Swissair spielen wird.

Die auf den Ferienflug konzentrierte Balair wird also zweifellos auch etliche Geschäftsreisende aus dem Grossraum New Jersey an Bord begrüssen dürfen. Sie wird bis bisher zweimal wöchentlich an den Hudson fliegen, wiederum donnerstags, neu aber dienstags statt samstags. Im Klartext: Der «Jungfernfugl» Zürich-Genf-Newark findet am 9. April 1992 statt. Die Inbetriebnahme der Nonstop-Verbindung Zürich-Newark ist für den 5. Mai 1992 vorgesehen.

CC, New York



Die Profis für die Seychellen

(022) 732 44 22

(01) 363 38 23

Die ersten Bilder aus Montreux



Hände-make-up marokkanisch; westmaghrebinische Eleganz. – Peinture sur main: le tatouage revu et corrigé par le Maroc.

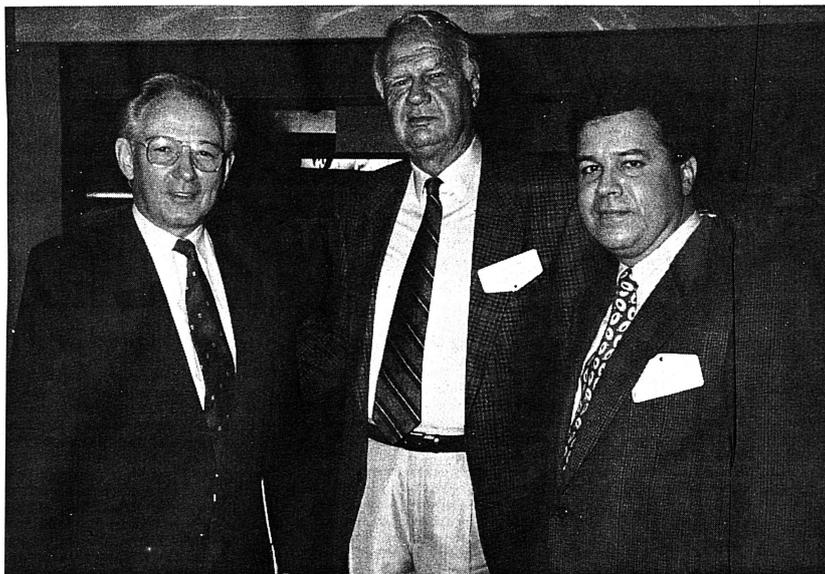


Österreichische Gastfreundschaft garantieren Martah Linde (AUA Genf), Otto Eder (AUA Sales Manager) und Carmen Breuss (Österreich-Werbung Zürich). L'Autriche: l'accueil garanti.

TEA BASEL AG



Ob dies wohl der letzte Auftritt unter diesem Namen ist...? – Des remous ces temps-ci autour de TEA...



SRV-Geschäftsführer Peter Koch, Cosmos-Boss Hansjörg Hofer und Micher Rahim, Swissair Basel, beim ersten Small-talk. – Fructueuses, les premières conversations...



Ob Manta-Reisen zum letzten Mal einen eigenen Stand hält, weiss selbst Noch-Inhaber Hans Stadmann nicht mit Bestimmtheit. – Manta encore sous le signe du requin mais bientôt sous l'aile de Travac...



Corona-Teddybär, Mercedes Gonzales und Anita Rusconi sind für den Kinderantrieb gewappnet. – Corona Holidays se préoccupe aussi des enfants. Fotos: Jean-Paul Fähndrich / Michael Hutschneker



Das Team von Le Coultre fährt voll auf ihren Bus ab... – Jacques Lecoultré, Corina Grandjean, Marcel Vallotton et Alain Strohbach tiennent la route avec Le Coultre.

Les premières impressions de Montreux



Ein Bild mit Symbolcharakter: Der leicht lädierte Kroat Tomica Mijatovic, Bemex-tours. – Même pour un Croate, le TTW n'est pas si dangereux qu'il n'y paraît...



Schon am Freitag ist es soweit: Delta Air Lines fliegt erstmals Zürich und Genf an. Jutta Hansen (Zürich), Jürg Oberholzer (ex PanAm, jetzt Delta Genf), Adriana Greenhalgh (Zürich) und Madeleine Zeltner (Genf) können den grossen Moment kaum mehr erwarten! – Delta Air Lines: dès vendredi déjà à Genève et Zurich.



Eliane Messer ist stolz, zum ersten Mal mit Meridiana den TTW anzufiegen. – Meridiana: pour la première fois au TTW.



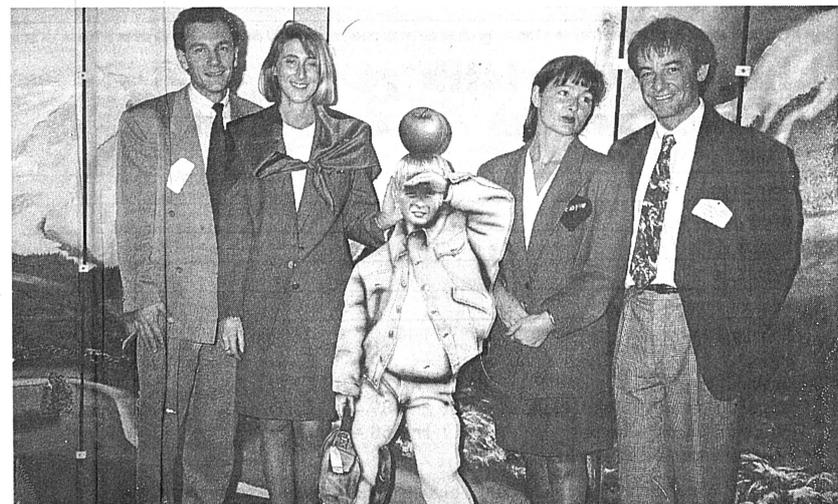
Stellvertreter für alle Aussteller heissen Sie Heinz Zimmermann und Hans Lerch von Kuoni in Montreux willkommen. – Chez Kuoni aussi in seul principe: l'accueil.



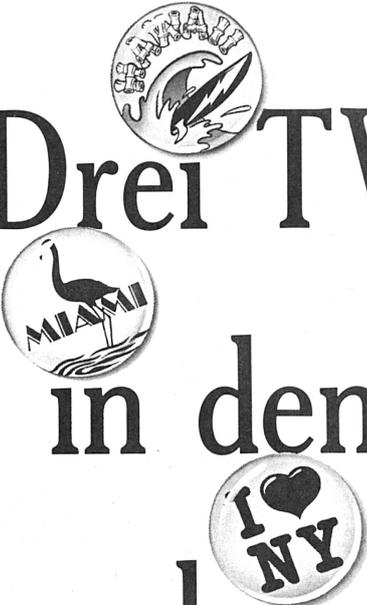
Ob die Frage wohl erlaubt ist: Wer schießt hier wohl auf wen...? – Swissair/Crossair: qui tire sur qui...?



Ab Februar oder März wird United auch in die Schweiz fliegen; Genaueres kann auch Wolfgang V. Ehrhardt noch nicht bekanntgeben. – United Airlines en Suisse, c'est pour très bientôt.



Tellensohn Walterli auf der Suche nach einem CTA-Volltreffer. Ob es wohl Crossair-Mann Hugo Wermelinger (ganz rechts) ist...? – CTA entretient, semble-t-il, des liens particuliers avec Guillaume Tell.



Drei TWA-Flüge in den USA – und jeder kostet nur 133 Franken.

Mit dem «Visit USA» Programm der TWA liegen Ihnen alle 50 US-Staaten zu Füssen. Und zwar so einfach wie nie zuvor.

Wenn Sie mit TWA über den grossen Teich fliegen, können Sie für nur 133 Franken pro Flug nach über 100 TWA-Destinationen weiterreisen. Dieses Angebot gilt für mindestens drei und maximal zwölf Flüge. So günstig fliegen Sie mit TWA quer durch die Staaten.

Für weitere Informationen rufen Sie uns bitte an, Tel. 01/361 41 11.



Das Angebot ist gültig vom 1. 10. 91 bis zum 31. 3. 92. Zuschläge für Hawaii und Arizik. Nicht gültig für Flugnummern 7000-9999 und TWE-Flüge. Minimum Aufenthalt 7 Tage/maximum 60 Tage. Weitere Konditionen bleiben vorbehalten.

Inserieren bringt Erfolg!

hotel + touristik revue Günstiger im Abonnement!

Name _____
 Vorname _____
 Beruf / Position _____
 Strasse / Nr. _____
 PLZ / Ort _____
 Telefonnummer _____

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	<input type="checkbox"/> Fr. 90.-	<input type="checkbox"/> Fr. 57.-	<input type="checkbox"/> Fr. 34.-
Ausland (Landweg)	<input type="checkbox"/> Fr. 126.-	<input type="checkbox"/> Fr. 72.-	<input type="checkbox"/> Fr. 44.-
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	<input type="checkbox"/> Fr. 189.-	<input type="checkbox"/> Fr. 105.-	<input type="checkbox"/> Fr. 66.-
Ausland (Luftpost) Übersee	<input type="checkbox"/> Fr. 268.-	<input type="checkbox"/> Fr. 147.-	<input type="checkbox"/> Fr. 93.-

Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementdienst
 Postfach, CH-3001 Bern



Car-Tour BOOKINGS CENTER
 031 238 11 11

Winterzeit - Reisezeit

Einige Stunden und Tage dem grauen Nebel entfliehen.
 In der Höhe auf sonnigen Pisten tummeln.
 Durch bereits weihnachtlich gestimmte Märkte flanieren und von vergangener Kindheit träumen.
 Oder gar in die Ferne ziehen, Träume, Wünsche...?

Realität mit dem neuen Car-Tour Winter-katalog 91/92 mit dem attraktiven, vielseitigen Angebot:

- Novemberplauschfahrten für Jung und Alt
- Adventsfahrten zu interessanten Christkind- und Weihnachtsmärkten
- Festtagsreisen über Weihnachten, Silvester und Neujahr
- Wöchentlicher Car-Tour Tirol-Skiexpress ins Oetztal und Zillertal nach Sölden, Seefeld Achensee Hochzillertal und neu Kitzbühel

ISTO Besuchen Sie uns an der TTW am ISTO-Stand Nr. 335

Sie sehen, Car-Tour bietet Ihnen auch diesen Winter wieder ein umfangreiches, vielseitiges Programm.

Bestellschein:
 Ihre Reisen interessieren mich: _____ PLZ/Ort _____
 Name _____ Telefon _____
 Firma _____
 Strasse _____

Senden Sie mir bitte den/die neuen Car-Tour 91/92 Winterkataloge
 1 Stück 10 Stück 50 Stück

Car-Tour
 Seeverstadt 17
 2501 Biel-Bienne

47. Iata-Generalsammlung

Weltluftverkehr verliert an Substanz

Anfang dieser Woche, am 29. und 30. Oktober, fand in Nairobi die 47. Iata-Generalsammlung statt. Seit der Wiedergründung der Iata 1945 war 1990 das verlustreichste Jahr des Weltluftverkehrs. Die Aussichten für 1991 sind nicht rosiger. Das erklärte Iata-Generaldirektor Günter O. Eser letzte Woche vor der Fachpresse in Genf.

KLAUS HÖHLE

Der Gesamtverlust des internationalen Luftverkehrs für 1990, den die Iata heute fast zu hundert Prozent repräsentiert, wird auf 2,7 Milliarden Dollar veranschlagt. Bereits 1989 kam es infolge steigender Kosten, speziell der Treibstoffkosten, Löhne und Gehälter, zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Das Jahr 1990, für das der Verband im Kenyatta International Conference Centre in Nairobi vor seinen Mitgliedern Rechenschaft ablegte, bezeichnete der Iata-Generaldirektor Günter O. Eser als ein «regelrechtes Desaster».

Wirtschaftlicher Abschwung

Die wesentlichen Einflussfaktoren dafür sind bekannt: Die Einflüsse des von einzelnen Gesellschaften bereits Ende 1989 vorhergesehenen wirtschaftlichen Abschwungs wurden verstärkt durch

- einen weiteren Kostenanstieg mit Beginn der Golfkrise,
- das weltweite Steigen der Treibstoffkosten, teilweise um das Zweieinhalbfache, von durchschnittlich 65 US-Cents auf über 140 Cents im Oktober 1990 und
- den Rückgang des Verkehrs mit Beginn der Golfkrise.

Allein die zusätzlichen Versicherungsprämien für Kriegsrisiko belasteten die Gesellschaften im Jahr 1990 mit rund 200 Millionen Dollar. Für bestimmte Zielorte stiegen die Prämien

während der bewaffneten Auseinandersetzungen pro Flug und Landung auf 125 000 Dollar.

Hinzu kamen die zusätzlichen Treibstoffkosten und die längeren Flugzeiten für das Umfliegen der Gefahrenzone und der Ertragsrückgang durch Reiseverzicht eines Teils des Publikums. Insgesamt schätzt die Iata die durch den Golfkrieg verursachten Ertragsausfälle auf 2,5 bis 3 Milliarden Dollar.

Die Zukunftsperspektiven

Die Einbrüche im Verkehrsaufkommen setzen sich jedoch auch danach fort. Für die Monate Januar bis August 1991 veranschlagt die Iata den Rückgang auf acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für 1991 stellt sich laut Günter O. Eser nun die Frage, ob der Verlust im internationalen planmäßigen Verkehr «kleiner oder grösser sein wird» als im Vorjahr.

Die Luftverkehrsgesellschaften hatten für 1991 einen durchschnittlichen Verkehrszuwachs von sechs bis sieben Prozent erwartet. Aufgrund des allgemeinen Nachfragerückgangs wird sich das Ergebnis jedoch gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. Angesichts der traditionell schwachen Gewinnmarge des Luftverkehrs (1988: 2,6 Prozent) und geringen Investitionsrendite (1988: 5 Prozent) reagiert die Branche besonders

Ablösung an der Spitze

Die 48. Generalsammlung der Iata findet im Oktober nächsten Jahres in Montreal statt. Bei diesem Anlass wird Günter O. Eser zurücktreten, und sein Nachfolger, Pierre J. Jeannot, ehemaliger Generaldirektor von Air Canada, wird das Amt übernehmen. KH

empfindlich auf wirtschaftliche Einflüsse aller Art.

Gegenwärtig haben die Luftverkehrsgesellschaften etwa 4000 neue Flugzeuge bestellt, um einerseits die nach 1992 erwartete Nachfragespitze zu erfüllen und andererseits ältere Flugzeuge zu ersetzen, die nicht den neuesten Lärmvorschriften entsprechen. Aus dieser seit einigen Jahren laufenden Beschaffungswelle ergab sich für die Iata-Gesellschaften 1990 eine Zinsenbelastung entsprechend 3,2 Milliarden Dollar. Ungeachtet dieser Probleme rechnet die Iata für den internationalen Luftverkehr mit einer mittelfristigen Wachstumsrate von sieben Prozent.

Offene Probleme

Für die Zukunft sieht sich der internationale Luftverkehr weiteren Belastungen und ungelösten Problemen gegenüber. Wahrscheinlich am schwersten wiegt dabei, dass das Wachstum des Luftverkehrs wie in den letzten Jahren auch für die überschaubare Zukunft durch Infrastrukturengpässe behindert wird - von Luftraumeinschränkungen und unzureichenden Kapazitäten auf wichtigen Flughäfen.

Sorge bereitet der Iata in zunehmendem Masse die Einführung von Gebühren und Steuern, die den Luftverkehr belasten. Als Beispiel dafür nannte er die Aphis-Gebühr, die in den Vereinigten Staaten für die sanitäre Kontrolle von mitgeführten Tieren und Pflanzen erhoben wird, und zwar einmal pro ankommendes Flugzeug und einmal für jeden kontrollierten Fluggast.

Eine andere Gebühr sei in den Vereinigten Staaten nach Protesten der Iata zurückgestellt worden: Pro ankommenden Passagier sollten zwei Dollar erhoben, und der Ertrag sollte ganz allgemein der Tourismusförderung zugeführt werden. Weltweit sind rund 600 derartige Abgaben bekannt, die den Luftverkehr belasten. □



1990 verbuchte der internationale Luftverkehr einen Gesamtverlust von rund 2,7 Milliarden Dollar. Einer der Gründe ist bei dem weltweiten Ansteigen der Treibstoffkosten um teilweise das Zweieinhalbfache zu finden. Bild Felx Wilder

REISEMACHER

5. Isto Workshop

Mal im Schnee, mal im Sand

Vom 26. bis 28. Oktober organisierte die Isto ihren fünften Workshop als Erlebnisweekend. Es war in diesem Jahr bereits das zweite Mal. 121 Agentenvertreter und Repräsentanten von Isto, Presse sowie Sponsoren (europäische, Air Mauritius) flogen nach Tunesien. Die Formel findet offensichtlich Anklang: Kein einziger fehlte. Der nächste Treff, Malta, ist für März 1992 bereits fixiert.

Man war schon auf den angedockten MS Mozart in Wien und Aousina in Genua. In Sardinien haben die grösstenteils jungen Teilnehmer(innen) ihr Gitzli im Dunkeln halbgar vom Knochens zerren müssen - unnützlich zu sagen, dass die Strompanne beim Dessert längst behoben war. Und im März dieses Jahres war die Ausfallrate fürs sonntägliche Skilaufen doch recht hoch. Am faulen Schnee lag's - oder am Saturday-night-fever der Disco?? Hauptsache fun war's. Und das bestätigen sie alle.

Die Workshops sollen auch als Dankeschön an die Agenten verstanden werden: «Im Zeitalter der Elefantenhochzeiten schätzen wir Ihre Unterstützung für unsere unabhängigen Veranstalter doppelt!», meinte Isto-Geschäftsführer Urs Hirt.

Logo, dass für Workshops nur Destinationen von Isto-Mitgliedern zum Zuge kommen. Diesmal war Karthago-Reisen mit je einer Nacht in Monastir und Gammthar/Tunis (Club Dido) an der Reihe. Der Termin lag günstig. Es gab einen Leerflug der ausklingenden

Charterrotation nach Monastir zu besetzen - mit Gratis-Champagner zum Anheizen. Für die Rückreise mit Linie nach Genf und Weiterfahrt mit Car-Tour via TTW nach Zürich kam ein Airbus zum Einsatz. Allfällige ökologische Bedenken wegen unnützer Luftbelastung waren somit vom Tisch. Auch die Istokasse wurde nicht übermässig strapaziert. Bis auf knapp 10 000 Franken werden die Auslagen fürs Wochenende aus dem Budget ordentlicher Mitgliederbeiträge bestritten. Die Teilnehmerbeiträge von 100 Franken pro Person, günstige rates oder Nulltarif involvierter Leistungsträger machten es möglich.

Auf noch (fast) nüchternen Magen

Der Zeitpunkt war auch auf das Erscheinen der Prospekte abgestimmt. Fast alle Isto-Mitglieder konnten sie taufschief auflegen. Der Workshop fand beim Frühstück im Hotel Ruspina in Monastir statt. Ein Hotel, das auch nach Auffassung der Organisatoren nicht ganz überzeugte. (Die ursprünglich ins Auge gefasste Unterkunft konnte die erforderlichen 80 Zimmer nicht bereitstellen.) Innerhalb einer Stunde stellten sich die Isto-Mitglieder einzeln vor und präsentierten aus ihrem Programm. Tomislav Mijatovic von Bemex Tours machte den Anfang. Sein angeschlepptes Kurzweilenradio sollte seinen (und damit unseren) Wissensstand zu den Geschehnissen in Jugoslawien auf Vordermann bringen. Doch im einstigen Touristenland herrscht immer noch Krieg, und keiner schaut hin. Traurig ist das. Bis zu besseren Tagen kommt Bemex mit Gastarbeiterflügen über die Runden. Noch nicht die Runde gemacht hat die Schliessung von Yagotours. Dieser anderer grosse Jugoslawien-Anbieter hat sich still und leise davongestohlen - ohne Pressekonferenz. Bei Eröffnungen ist das jeweils ganz anders...

In der Kürze liegt die Würze

Detlev K. E. Bandi von Cosulich - «K. E. steht für König Edward!» - ist Sales agent von über 20 Reedereien. Bandi ist ja allemal für ein Spässchen gut: «Mein Vater sagte mir, steh auf, da-

mit die Late dich sehen, sprich laut, damit sie dich hören, halte dich kurz, damit sie dich mögen...!» Karl Hochstetter von Iarthago Reisen hielt nach: «Zum Glück hielt sich mein Vorgänger so kurz; nun kann ich länger reden...!» Rudolf Kle vom Ferienwohnungsanbieter Siesa Holiday verblüfft mit der Bekanntgabe des durchschnittlichen Buchungsertrages von 1800 Franken. «Sie können also auch mit Ferienwohnungen etwas verdienen!» Car-Tour wirbt mit dem Durchschnittsalter seiner Busse (2,9 Jahre). Fantasy Tours kündigt neben seinem bestehenden Orlando-Büro ein neues in Miami an, weist im übrigen auf seinen 140seitigen Australien/Neuseeland-Prospekt hin («Auch als Nachschlagewerk geeignet!»). Stohler pusht Südafrika, ruft sich als Zürcher Ticketbroker in Erinnerung. Und Cosmopolitan schwärmt von tollen Zuwachsraten nach Israel.

Im Raum nebenan standen die Aussteller mit eigenen Tischen für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung. Um die Teilnehmer auch an den Stand zu bringen, galt es, verschiedenfarbige Klebepuffer zu ergattern. Die gesammelten Farbpuffer waren dann die Eintrittskarte fürs Beduinenfest. Am Mittag fand dieses im Zelt des Hotels Diar el Andalous in Port El Kantaoui statt. Das Buffet auf dem Rasen wurde mit dem typisch trockenen Rosé abgefeckelt. Bauchtänzerinnen waren zugegen, Kopfbalad-Rituale, viel laute, atonale Musik, und der Vortänzer labte sich dann erst noch an zerbrochenen Glühbirnen und Münzen - statt beim auch so leckeren Buffet zuzuschlagen...

Ganz klar: Destination oder Hotelrie kann man mit einer solchen Formel nicht kennenlernen. Wer aber in lockerem Rahmen einmal die Stimme zum Telefon mit einem ordentlichen Tape-Wechsel kombinieren und erst noch Prospektkenntnis aufmöbeln will, liegt mit einem solchen Workshop goldrichtig. Ich bin jedenfalls gespannt, wie sich Stohler mit seinen Destinationen für einen Workshop aus der Affäre zieht - mit Südafrika, Sycehellen oder Mauritius - oder gleich alles zusammen???

RB, Tunesien

Dubrovnik: Näher als man meint



Ich weiss, man sollte als Journalist den Leuten nicht ins Gewissen reden, aber das völlige Ignorieren des Kriegs im ehemals touristischen Dalmatien seitens unserer Tourismusbranche bringt mich doch sehr in Rage.

Nehmen wir, in guter Schweizer Manier, doch zuerst die Zahlen: Dalmatien brachte in den guten alten siebziger Jahren offiziell jährlich bis zu über zwei Milliarden Dollar ins Land (ohne die schwarzen Deviseneinnahmen). Mit denen sich, nur so nebenbei, die Belgrader Warlords ihre Migs und Panzer erstanden, ohne das Bleigewicht der sozialistischen Defizitwirtschaft, jährlich schätzungsweise für einen touristischen Umsatz von fünf Milliarden Dollar gut. Und zwar nur an Deviseneinnahmen, oder übersetzt für die Reisebranche an Nettoeinnahmen, die den Jugoslawen übrigblieben. Alle Kommissionen, Gebühren und so weiter draufgeschlagen, entgeht also der europäischen Reiseindustrie, die Leute nach Dalmatien schicken könnte, bestimmt mehr als eine weitere Milliarde. Die sie allerdings damit wettmacht, dass sie die Leute eben anderswohin schickt. Darum ist es ihr so unaussichtlich egal, ob Dubrovnik zusammenbombardiert wird oder nicht.

Aber es kommt noch etwas dazu: Wie würde man reagieren, wenn die Spanier Perpignan bombardieren würden, nur weil es eben auch katalanisch statt französisch sein könnte. Oder die Araber Malta (mit seinen Kirchen), weil die Malteser ja ohnehin «halbes Nordafrikaner sein könnten, oder die Engländer Calais, das sie ja vor 600 Jahren im Englisch-französischen Krieg schon mal besessen hatten, oder... All diese Destinationen sind geographisch etwa ähnlich weit weg von oder besser nahe an

Zentraleuropa wie Dubrovnik. Es ginge ein Entsetzensschrei durch ganz Europa. Die Unsinnigkeit einer Bombardierung von Perpignan, Malta oder Calais ist nicht unsinniger als jene wirkliche von Dubrovnik, um die man sich aber, gelinde gesagt, halt foutiert. Weshalb denn die Unbetroffenheit? Jugoslawien und die «Jugos» haben hierzulande einfach einen schlechten Ruf, sei es hier als Gastarbeiter, sei es zuhause als Exklusivland der schlechten touristischen Bedienung, der nicht funktionierenden Wasserhähnen in den Hotelzimmern und ähnlichem.

Am TTW in Montreux ist Jugoslawien als Land gar nicht mehr vertreten. Ja so nu halt dann? - Ich gestatte mir einen weiteren Vergleich: Auch die Palästinenser mussten sich ihre Achtung als Volk in Westeuropa erbomben und ertorrieren. Mit Verlaub: Es hat den Tourismus als Branche einiges gekostet: Amerikanerlose Jahre, überfallene Flugzeuge und sogar Kreuzfahrtschiffe, ständige Unsicherheit und dadurch teureres Reisen.

Die mögliche Unterjochung der süd-slawischen Völker unter der grossserbischen Fuchtel beschert uns rund 15 Millionen vorerst Besiegte in Europa. So viele Palästinenser hat es nie gegeben! Davon sicher über eine Million mitten unter uns als Gastarbeiter in Westeuropa: Kroaten, Slowenen, Albanen, jugoslawische Muslimes, Makedonen und so weiter. - Dieser Topf könnte zum Sieden kommen, und das wird dann wiederum den Tourismus an erster Stelle Umsätze kosten...

Da wir in der Tourismusindustrie ja ohnehin von politischen Unsicherheiten und Krisen immer zuerst und dazu noch mehr als andere Wirtschaftsktoren betroffen werden, könnten wir ja für einmal den Mund auf und zumindest darauf hinweisen. Dubrovnik ist näher als man hierzulande meint.

Ihre hotel + touristik revue
Alexander P. Künzle

Isto-Mitglieder:

- Bemextours
- Car-Tour
- Cosmopolitan
- Cosulich
- Karthago
- Siesta Holiday
- Stohler Tours/Stohl-Air Voyages

RB



FALLS SIE OMAN-INTERESSENTEN MIT ARGUMENTEN STATT MIT PAPIER EINDECKEN WOLLEN:

Nonstop-Flug mit Balair Zürich-Muscat und Muscat-Zürich; KLM während ganzer Saison über Amsterdam; Märchenhotel Al Bustan Palace; Oasenstadt Salalah (80 km Sand-

strand für ein Hotel); interessante Ausflugsmöglichkeiten; super Tauchmöglichkeiten und andere Sportarten; die besten Rundreisen; individuell reisen im Mietwagen.



EINE WELT FÜR SICH.

TRAVISWISS MACHT'S MÖGLICH...

Volle Booking File Funktionen, Room- und Carmaster, Advanced Seat Reservation, Information Service, Product Directory, Secured Sell Funktionen usw. - alles bequem im neuen GALILEO Window.

«...ein Hotelzimmer an der Copacabana?... Natürlich mit Meersicht - kein Problem ... wünschen Sie's mit Bad oder Dusche?... und einen Swimmingpool? ... das haben wir gleich: Ja, es gibt einen Outdoorpool. Übrigens, Ihre Sitzplätze sind gebucht...zwei Fenstersitze in der Business-Class, im Nichtraucher-Abteil, und den Mietwagen können Sie nach der Ankunft gleich in Empfang

nehmen. Können wir sonst noch etwas für Sie tun?»... So schnell und einfach buchen Sie jetzt mit dem neuen GALILEO Window, und das alles auf demselben Traviswiss Terminal, über den Sie alle andern Reisebüro-Arbeiten erledigen. Neugierig? Rufen Sie uns an, Telefon 01/258 32 56/81, oder besuchen Sie uns am TTW in Montreux, 29. bis 31. Oktober 1991, Stand 103 in Halle 1.

**Besuchen Sie uns am TTW!
Stand 103 in Halle 1.**



GALILEO

traviswiss - Ihr Link zum weltweiten GALILEO System.

Privatissimo Hans Imholz

Der Mann, der kurz tritt

Über den cleveren Reiseprofi Hans Imholz, der Ende Oktober den Direktionsvorsitz mit einer «retraite à la carte» vertauscht, ist vor allem in jüngster Zeit vieles geschrieben worden. In seine privaten Karten hat er sich allerdings nie gucken lassen, obwohl es an Kiebitzen nicht gefehlt hätte! Dass er für einmal eine Ausnahme machte, freut uns daher doppelt. Mit ihm unterhielt sich Mitarbeiter Ueli Staub.

Herr Imholz, vor drei Jahrzehnten haben Sie begonnen, vor einem Vierteljahrhundert mit Städteflügen die Branche verblüfft. Wäre ein Aufstieg wie der ihre heute überhaupt noch möglich?

Damals war der Reisemarkt ungleich kleiner als heute. Daraus folgerte ich, dass die Chancen, auch wenn revolutionäre Ideen wie der Club Méditerranée oder die Städteflüge nicht repetierbar sind, noch grösser sein müssten.

Mathematisch mag das zutreffen. Aber ist es nicht so, dass heutzutage Pionierpersönlichkeiten wie Sie, Jack Bolli oder Ueli Prager immer seltener anzutreffen, oft durch anonyme Manager-Gremien ersetzt sind?

Pioniere oder Einzelkämpfer-Persönlichkeiten haben es schwerer, sich in Grossunternehmen durchzusetzen. Ihnen behagen eher kleinere Firmen oder dann solche, in welchen sie unumschränkt aufgrund ihrer Kompetenz und vor allem Intuition entscheiden können. In Grossfirmen sind die Entscheidungsprozesse – nicht zuletzt mit Rücksicht auf die verschiedenen Hierarchiestufen – meist kompliziert. Diese Entscheidungsfindung ist legitim, fördert aber mehr die Kollektivverantwortung.

Hat denn der Mehrheitsaktionär Jelmolli, nicht gerade ein Kleiner, Ihre Pionierleistungen trotzdem anerkannt?

Er hatte die Grösse, mich ohne Vorbehalte zu akzeptieren, mit einer Toleranz, die ich als Bonus meiner Vergangenheit interpretiere.

Ehrlich gesagt: Entsprang die Städteflug-Idee, die eine Weltneuheit war und Ihnen das Image eines innovativen Preisbrechers bescherte, einer Vision oder nur einer schlauen Kalkulation?

Klick hat es gemacht, als ich, nach fünf Jahren Organisation von Verbindungsreisen nach Mass, am 4. März 1966 die Kunden einer Firma für drei Tage zum Spottpreis von 298 Franken nach Tunesien schickte. Die waren derart be-

geistert, dass später daraus die ersten Städte-Charterflüge entstanden. Ein einmaliger Erfolg wurde also multipliziert!

Was sagte die Branche?

Sie hat milde gelächelt und geglaubt, ich lege drauf. Doch die Masse macht's! Ich bin der Ansicht, eine einfache Erkenntnis zu einem Erfolg zu bringen ist keine Vision, sondern harte Arbeit!

Sie haben auch den Telefonverkauf eingeführt. Das war wohl auch keine Vision?

Überhaupt nicht. Mangels eines Filialnetzes habe ich aus der Not eine Tugend gemacht.

Freizeit spielt eine immer grössere Rolle, auch im Tourismus. Wie reagiert ein Veranstalter darauf?

Traditionelle Einmal-Ferien sind nicht mehr aktuell. Man reist öfter, spontaner, flexibler und kurzfristiger, hat spezifische Vorstellungen, sucht den Erlebniswert. Dadurch wird für uns die administrative Verarbeitung der Buchungen komplexer, bedingt ein eigenes entwickeltes Informatiksystem.

Was tun denn Sie in Ihrer Freizeit?

Ich interessiere mich für Kunst und Musik. Meine sportlichen Aktivitäten sind Golf und Skifahren. Zudem reise ich gerne.

Bleiben wir einmal bei Ihren kulturellen Interessen.

Meine Frau und ich haben Abonnemente für die Zürcher Tonhalle und das Opernhaus. Dann kann es schon einmal vorkommen, dass wir eines Konzertes wegen nach London fliegen oder uns etwa eine Degas-Ausstellung in New York oder van Gogh in Holland anschauen.

Mussten Sie bei all dem Stress viele Opfer bringen, was Ihre Freizeit anbelangt?

Die Arbeit habe ich nie als Opfer empfunden, sonst hätte ich das alles gar nicht gemacht. Sie beschwingt, und so kann man in meinem Fall überhaupt nicht von Stress reden.

Hatten Sie trotzdem genug Ferien?

Ja, vor allem im Winter im Engadin, wo wir seit kurzem ein Ferienhaus besitzen. Mit den Jahren habe ich mir in dieser schönen Gegend zunehmend mehr Ferien gegönnt. Dort konnte ich am besten abschalten, geriet nie in Gefahr, mir immer noch Konkurrenzangebote anschauen, mit unseren Reiseleitern reden

und sogar einen Rapport machen zu müssen!

Man weiss, dass Sie am Engadiner Skimarathon mitmachten. Was taten Sie nur, um so fit zu sein?

Siebenmal bin ich am Marathon gestartet, zweimal in der Elite, also unter den ersten 2000. Damals hatte ich den Ehrgeiz, mich jedes Jahr zu verbessern, Kollegen zu schlagen. Heute laufe ich die Strecke nur noch privat. Die Kondition hole ich mit Joggen im Sommer – an Weekends oder gelegentlich vor Arbeitsbeginn – und im Winter durch Langlauf-Kilometer. Ferner rauche ich nicht und achte auf gesundes Essen.

Nun werden sie kurz zu treten. Was fangen Sie mit der neuen Freizeit an?

Als Verwaltungsratspräsident der Imholz-Jelmoli-Gruppe werde ich mich hüten, jemanden zu treten, schon gar nicht Peter Kurzo! Doch im Ernst: Wie ich mich einschätze, werde ich auch nach dem Rücktritt aktiv bleiben, aber meine kulturellen und sozialen Engagements verstärken.

Was bedeutet hier sozial?

Ich stelle mir vor, karitative Elemente zu verstärken, in einer derartigen Organisation mitzutun.

Darf man eine Hans-Imholz-Stiftung erwarten?

Durchaus denkbar. Ich möchte mich dazu aber noch nicht näher äussern.

Dafür aber bitte einen Kommentar zur Funktion eines Verwaltungsratspräsidenten.

Man glaube nur nicht, die sei mit ein paar Sitzungen pro Jahr abgetan. Ich muss à jour bleiben, die Konkurrenz beobachten sowie einen konstanten Meinungsaustausch mit der Geschäftsleitung und den Verwaltungsraismitgliedern pflegen.

Wo liegen für Sie die Vorteile?

Nun kann ich mir die Aktivitäten, die mir nicht mehr aus operationellen Gründen aufgedrängt werden, selber einteilen, und das gefällt mir am meisten. Auch meine Frau wird es schätzen, wenn ich länger beim Frühstückskaffee sitzen kann!

Bleibt sie noch im Geschäft?

Nein. Durh den Zusammenschluss sind wir ja kein Familienbetrieb mehr.

Wird es Ihnen dereinst schwerfallen, auch die Position eines Verwaltungsratspräsidenten aufzugeben?



Doris und Hans Imholz vor ihrem neuen Ferienhaus im Engadin. Bild Privatarchiv Hans Imholz

Aber sicher, aber man muss klar sehen, dass ich vom Mehrheitsaktionär gewählt wurde, dies somit eine Funktion auf Zeit ist!

Haben Sie vor diesem Moment denn keine Angst?

Nein, besitze ich doch viele Füsse im Leben, einige Hobbies und keine mate-

riellen Sorgen. Und was kann mich denn, sollte ich mich je unangefüllt fühlen, daran hindern, etwas Neues anzufangen?

Eventuell in der Reisebranche?

Das fände ich gar nicht sinnvoll!

Interview Ueli Staub

DESTI-NEWS

Bangkok's alternativer Flughafenexpress

Endlich können nun Touristen und Geschäftsleute die oft mühsame stundenlange Flughafenfahrt durch Bangkoks notorisch verstopfte Strassen auf 30 Minuten verkürzen: Ab 1. November verkehren von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr täglich sechs Sonderexpresszüge zwischen Bangkoks Hauptbahnhof Hua Lampong und dem etwa 20 Kilometer entfernten Flughafen Don Muang, die pro Abfahrt jeweils maximal 200 klimatisierte und unklimateisierte Sitze anbieten. Die einfache Eisenbahnfahrt kostet 5 bis 6 Franken, was neben einer Versicherung auch den Thai Airways International Bustransfer zwischen dem Don Muang Bahnsteig und dem Flughafen terminal einschliesst. MU

Paris: Superschnell auf den Montmartre

Wer nicht zu Fuss den 107 Meter hohen Montmartre-Hügel in Paris erklimmen will, kann es ab sofort mühelos mit einer Metro-Fahrkarte in 40 Sekunden schaffen. Die gemütliche Standseilbahn aus dem Jahr 1935, die dem Touristenandrang schon lange nicht mehr gewachsen war, ist jetzt durch eine vollautomatische, aufzugähnliche neue Bahn mit doppelter Passagierkapazität ersetzt worden, die pro Stunde 2000 Personen in beiden Richtungen befördern kann. Die Kabinenverglasung bietet einen Panoramablick auf Paris hinunter und die Basilika Sacré-Coeur hinauf.

Die neue Anlage hat die Pariser Verkehrsbedriebe 60 Millionen Francs (15 Millionen Franken) gekostet. sda

Jersey

Nur Bekanntes wird berühmt

Positive Perspektiven bietet der Schweizer Reisemarkt für die britische Insel Jersey. Das jedenfalls geht aus einer Umfrage hervor, deren Highlights auf der Fachmesse TTW in Montreux von Jersey Tourism publik gemacht werden sollen.

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

750 Interviews waren vom Institut Demoscope in Adligenswil bei einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung in der deutschen und welschen Schweiz durchgeführt worden. Der Be-

kanntheitsgrad der Insel Jersey sollte erkundet werden. Und was die Befragten von der Insel kennen oder wissen. Im Vergleich zu Madeira (69%), Gran Canaria (86%) oder Helgoland (57%) liegt Jersey mit einem Bekanntheitsgrad von 38% noch in einem Entwicklungsbereich.

Jährlich rund 3000 Schweizer Gäste auf Jersey – das ist sowohl für Jersey Tourism wie für die mit Werbeaufgaben betraute Agentur HWM in Frankfurt ebenfalls entwicklungsbedürftig. Aber: «Wir wollen aus Jersey kein Massenziel machen», sind sich die Jersey-Touristi-

ker einig. Die britische Insel nahe der französischen Kanalküste soll «eine kleine, aber feine Destination» bleiben. Allerdings kann sich auch Roger Le Monnier, Marketing Manager Europe in Jersey, vorstellen, dass noch andere Schweizer Touroperators seine Insel ansteuern. Bisher haben Baumeler, Falcon Travel, Marti, Rolf Meier Reisen, Pinalpina, Peco Tours und Thomas Voyage Jersey im Programm.

Gern zu Fuss unterwegs

Bei Schweizer Jersey-Gästen besonders beliebt sind Klippenwanderungen. Ein Büchlein mit neuem (und amüsantem) Beschrieb von 21 Klippenwanderwegen soll im Frühjahr auf deutsch herausgebracht werden. Beliebt bei den Gästen aus der Schweiz sind auch die besonders reizvolle Landschaftszone der Insel sowie die erholsame Ruhe. Heinz-Werner Müller von HWM in Frankfurt ist überzeugt, die Zahlen des Jersey-Tourismus ex Schweiz steigern zu können. Nach zwei Jahren Werbung für Jersey in Deutschland konnte er dort Zuwachsraten von 20 und 24 Prozent vorweisen – auf einer Basis von rund 12 000 Reisenden.

HWM hatte die bis dahin «falsche Positionierung» Jerseys als «südlichste Insel Englands» neu formuliert. Jetzt bietet sich Jersey den Touristen als «Inseltraum für Seele, Geist und Körper» dar.

Mehr Flüge in Aussicht

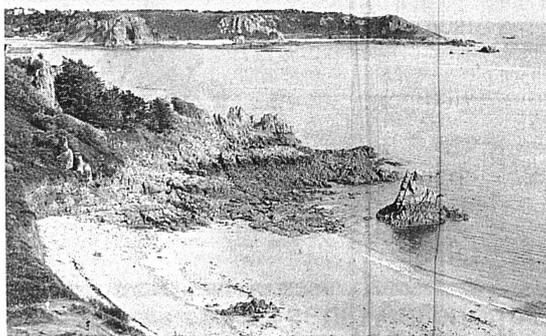
Crossair fliegt – auch im Winter – dreimal wöchentlich von Zürich aus Jer-

sey an. Man sei in Jersey «glücklich und zufrieden» mit den Crossair-Leistungen, betont Le Monnier. Allerdings hoffe er sehr auf einen zusätzlichen Montagsflug, wie er von Crossair für das kommende Jahr in Aussicht gestellt worden sei. Jersey sei auch bereit, Flüge ab Basel oder Genf zu unterstützen. Wenig hält Le Monnier von einer Konkurrenzierung der Crossair-Flüge durch Chartergesellschaften. Er weiss auch nichts von Jersey-Bemühungen der britischen Gesellschaft Jersey European Airways.

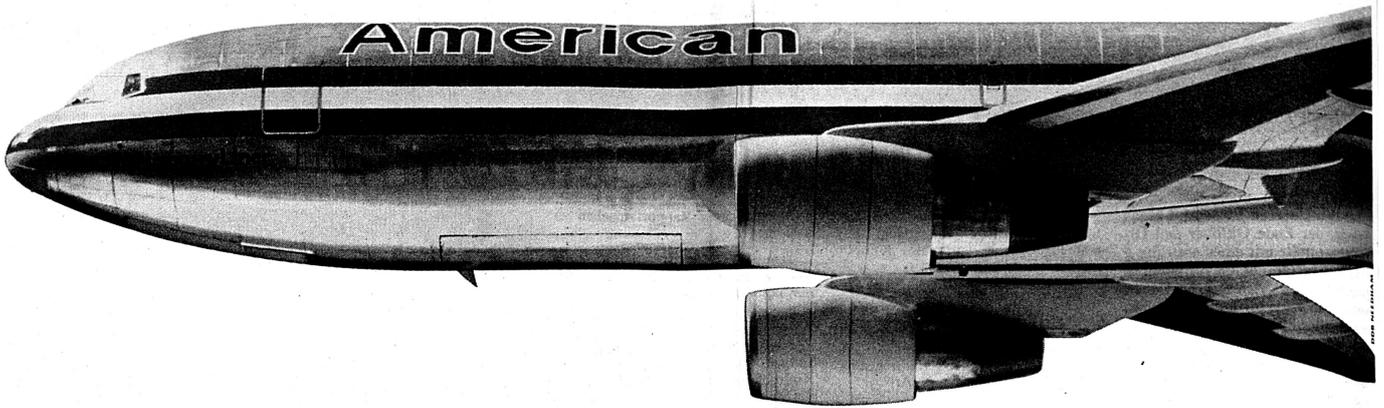
Langzeit-Ferien

Nach den Deutschen lassen die Schweizer am meisten Geld in Jersey. Durchschnittlich 660 Pfund Sterling (1650 Franken) pro Person blieben aus Schweizer Portemonnaies auf der Insel (gegenüber 770 Pfund aus deutschen Taschen).

In diesem Jahr wurde von Jersey Tourism erstmals der Versuch gemacht, durch Besucher-Registrierkarten genaue Angaben über Herkunft und Dauer sowie Grund des Jersey-Aufenthaltes zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen Anfang 1992 vorliegen. Schon jetzt allerdings zeichnet sich ab, dass Schweizer Touristen mit einer Aufenthaltsdauer von 17 bis 19 Tagen zu den Langzeit-Aufenthaltern auf Jersey zählen. GU

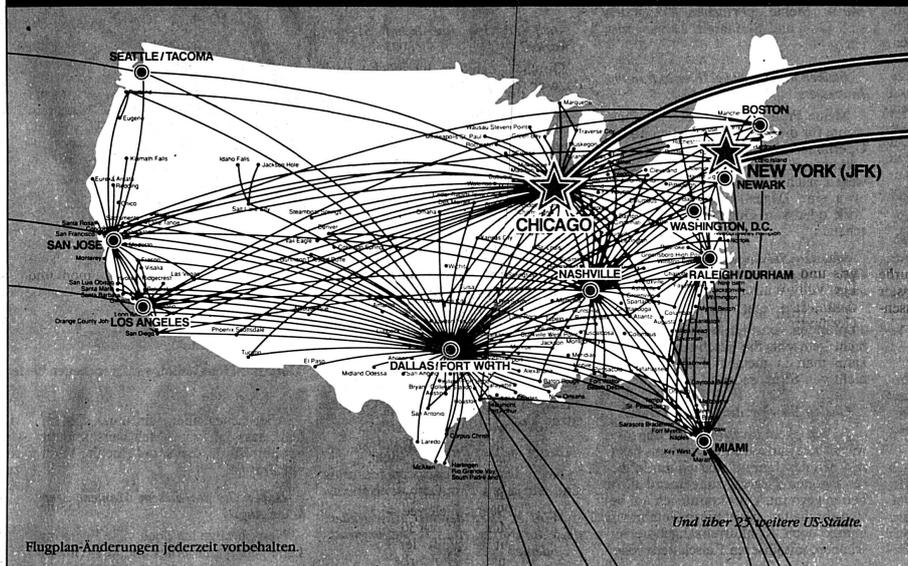


Klippenwanderungen auf Jersey sind bei Schweizer Besuchern besonders beliebt. Bild zvg



American's Amerika.

Nur eine Airline ist gross genug für ganz Amerika:
American Airlines. Mit mehr Flügen
zu mehr US-Städten als jede andere Fluggesellschaft.



Flugplan-Änderungen jederzeit vorbehalten.

Viele Airlines fliegen nonstop nach Amerika.

Aber mit der Landung drüben hört bei den meisten der Nonstop-Service auf:

Für Anschlussflüge schickt man Ihre Kunden zu einer anderen Gesellschaft, und dort müssen sie wieder von vorne starten.

Nicht so mit American Airlines.

Mit American nonstop ab Zürich.

Morgens um 10.00 h fliegt Ihr Kunde von Kloten ab und ist um 13.14 h in Chicago.

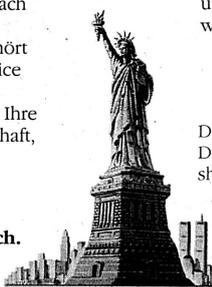
Oder er startet um 11.25 h und landet um 14.45 h in New York JFK.

In beiden Terminals kommt man rasch durch den Zoll und findet bequeme Anschlussverbindungen.

Von Chicago startet American Airlines jeden Werktag 450 Mal zu einem Nonstop-Flug.

Mit American zu über 270 Städten.

Ohne die Airline zu wechseln, kann man mit American nach über 200 weiteren US-Städten fliegen. Und in Kanada, Mexiko, der Karibik, in Zentral-



American fliegt täglich nonstop von Zürich nach New York JFK - und weiter.

und Südamerika, in Asien und im pazifischen Raum warten noch einmal 70 Destinationen.

Mit American - geschäftlich und zum Vergnügen.

Wichtige US-Geschäftszentren wie San Francisco, Detroit, Los Angeles, Boston, Miami, Atlanta, Dallas/Ft. Worth, San Diego, Seattle und Washington D. C. erreichen Ihre Kunden, ohne die Airline zu wechseln.

Genau wie Toronto, Vancouver, Mexico City, Caracas, Buenos Aires, São Paulo, Santiago und Tokyo.

Oder faszinierende Urlaubsziele wie Las Vegas, Acapulco, Rio de Janeiro, Orlando und Hawaii.

Der International Flagship Service.*

Auf dem Flug nach Amerika in der First oder der Business Class werden Ihre Kunden mit preisgekrönten Menüs, auserlesenen Weinen und einer zuvorkommenden Aufmerksamkeit verwöhnt, während sie in einem luxuriösen, mit Schaffell belegten Lederfauteuil ruhen. In der First Class steht dazu noch ein individuelles Videofilmgerät zur Verfügung.

Miami: Sonne, Sand und Strand. Und ein Tor nach Lateinamerika.



First Class in Amerika.

Wer in unserer Business Class nach Amerika fliegt, reist auf dem Anschlussflug drüben automatisch in der First Class weiter, wenn keine Business Class zur Verfügung steht.

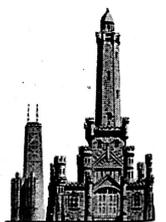
Das AAdvantage® Vielfliegerprogramm.*

Das erste und immer noch unerreichte Vielfliegerprogramm. Mit jedem Flug sammelt man Reisekilometer, für die es wertvolle Prämien gibt: zum Beispiel First Class für Business Class, Freiflüge oder Reisen zu faszinierenden Traumzielen auf der ganzen Welt.

Mitmachen ist leicht: Einfach American Airlines anrufen, und wir nehmen Ihren Kunden sofort in unser Programm auf.

Mit American nach Amerika.

Für Reservationen rufen Sie einfach American Airlines an, auf 01/221 31 10 resp. 155 14 44.



Chicago: Nonstop ab Zürich und nur wenige Stunden entfernt von jeder anderen grossen US-Stadt.

Unbekannte Wein-Schweiz (11)

Wein an der Sprachgrenze

Es gibt einiges, was den Weinbau in den Kantonen Bern und Freiburg verbindet. Die beiden Hauptstädte sind Gründungen der Herzöge von Zähringen, eines Geschlechts aus dem traditionell mit dem Wein verbundenen Breisgau. Beide Kantone liegen an der Sprachgrenze und gehören weingeographisch zur Westschweiz, ausgenommen die marginalen Berner Parzellen am Thunersee, die der Ostschweiz zugerechnet werden.

PETER OSTERWALDER

Nicht erst die weingewohnten Zähringer Herzöge brachten Reben und Wein aus dem Breisgau ins Uechtland. Ein Dokument aus dem Jahre 961 erwähnt eine Schenkung eines Weinbergs am Mont Vully, des mutmasslich ältesten und heute noch wichtigsten Weinbaugebiets im Kanton. Und ein Fund von sehr alten Rebstöcken lässt den naheliegenden Schluss zu, die Reben seien mit den Römern ins Land gekommen, die ja Avenicum – heute Avenches (VD), nahe der Grenze zu Freiburg – zur Hauptstadt des unterjochten Helvetiens gemacht hatten.

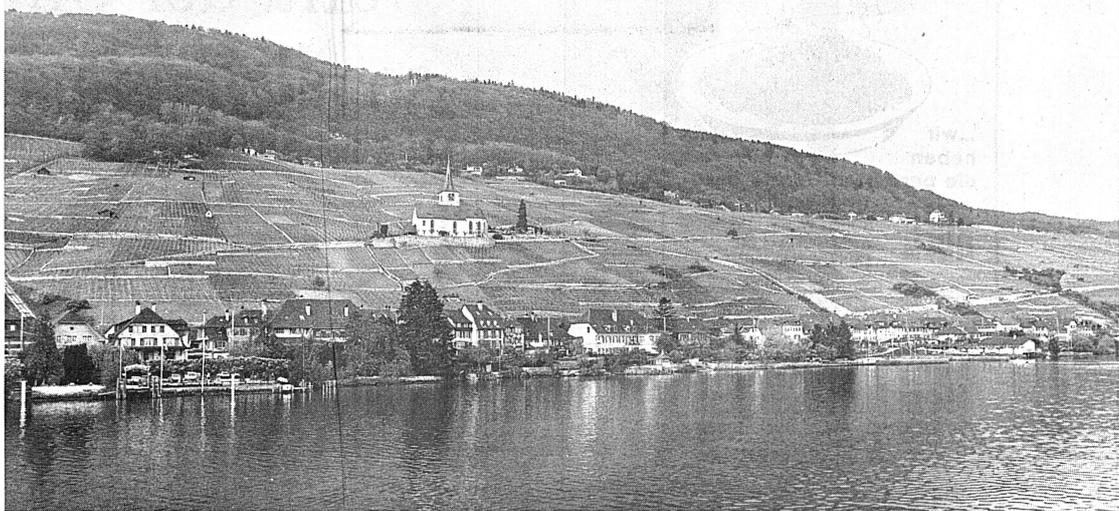
Freiburger aus der Waadt

Obschon im Mittelalter vielerorts in allen Freiburger Bezirken Reben standen, selbst bei Gruyères, 750 Meter über Meer, brachte doch nur der Mont Vully einigermaßen trinkbare Kreszenzen hervor. Die Freiburger mussten sich anderweitig umsehen. Ein Adliger, der bei St-Saphorin im Lavaux-Gebiet ein Grundstück besass, liess es 1138 von Zisterziensermönchen terrassieren und mit Reben bepflanzen – etwa zur gleichen Zeit, als der Dézaley-Weinberg entstand. Viel später ging dieses Gut, Les Faverges, an den Staat Freiburg über. Etwas unruhlich berühmt wurde der 87er Faverges: Der Kellermeister erwischte eine schlechte Korkensendung, so dass praktisch die ganze Chasselas-Ernte wegen Zapfengeschmacks ungenussbar war.

Neben den 15 Hektaren Faverges-Weinbergen (davon eine Hektare auf Gemeindegebiet von Chardonne) befinden sich kleinere Flächen in Rieux und La Tour-de-Peilz in der Hand der Freiburger Bürgergemeinde.

Mont Vully, «Freiburger Riviera»

Der Mont Vully oder deutsch Wistenacher Berg ist ein Molassehügel, der den Murten- vom Neuenburgersee trennt. Etwa 40 Hektaren liegen auf Waadtländer Boden, knapp 100 Hektaren gehören zu Freiburg. Die zum Murtensee abfallenden Hänge sind nicht nur ideal süd- und südostexponiert,



Die teilweise terrassierten Rebberge am Bielersee

Bildast

niert, sondern profitieren auch vom milden Kleinklima unter dem Einfluss der beiden Seen.

Gut 80 Prozent stehen unter Chasselas-Reben. Dazu kommen 15 Prozent rote Sorten, namentlich Pinot noir, und fünf Prozent Spezialitäten wie Riesling × Sylvaner, Pinot gris, Pinot blanc, Gewürztraminer und Freiburger (eine Kreuzung von Pinot gris mit Sylvaner). Die Vully-Weine fallen in der Regel eher leicht aus, wobei es der Pinot noir in guten Jahren ohne weiteres auf 90 und mehr Grad Öchsle bringen kann. Pinot gris und Gewürztraminer noch höher. Die Vully-Winzer erinnern auch gerne daran, dass einer ihrer Weine, ein 85er Gewürztraminer, 1986 am internationalen Weinwettbewerb in Ljubljana zum Weltmeister der Kategorie Weissweine erklärt wurde.

Von geringerer Bedeutung sind die Rebflächen bei Font und Cheyres südwestlich von Estavayer, in einer Freiburger Exklave am Neuenburgersee: zehn Hektaren, ebenfalls mehrheitlich mit Chasselas bestockt. Mit Absatzproblemen haben die Freiburger Winzer kaum zu kämpfen. Die geringe Produktion wird zum grössten Teil in der Region selbst und in der weiteren bernischen Umgebung konsumiert. Der Mont Vully gehört zudem zu den Naherholungsgebieten der Stadt Bern; die zahlreichen Ferienhausbesitzer sind treue Stammkunden der Winzer. Da ist der

Anreiz zur Mengenbegrenzung klein; mit einer Produktion von 110 hl/ha (1990) sind die Freiburger Spitzenreiter hinter der Waadt.

Gerettete Reben am Bielersee

Der fast zusammenhängende Rebberg zwischen Alfermé und La Neuveville ist zweifellos einer der attraktivsten der Schweiz: ein schmales Band an einem Steihang, eingeklemmt zwischen See und Vald, durchsetzt mit verwinkelten Winzerdörfern wie aus dem Bilderbuch. Das bisschen Land, das den Reben bleibt, müssen sie mit der Bahn und der Strasse teilen. Als in jüngster Zeit die Kantonsstrasse verbreitert werden musste, grieten auch Rebparzellen in Gefahr. Die Planer hatten schliesslich ein Einsehen und leiteten den Moloch Verkehr wenigstens teilweise durch Tunnel.

Die Bielerzwinzer haben es auch so noch schwerzogen. Die Arbeit in den teilweise terrassierten Rebbergen, zu knapp zwei Dritteln mit Stüchelbau, ist aufwendig, las zeigen einige Zahlen. Die Produktinkosten pro Hektare betragen 1990 m Bielersee 44 347 Franken, am MonVully nur 30 240 Franken. Noch deutlicher fällt der Unterschied für den Anteil Handarbeit aus: 17 011 Franken am Bielersee und 11 700 Franken am MonVully.

Nach der ranzösischen Revolution und dem Untergang des Ancien régime

verlor der Stand Bern sein Untertanland Waadt und damit den grössten Teil seines ausgedehnten Weingebiets. (In dieser Hinsicht kamen die Freiburger Nachbarn besser weg: Auch sie hatten beim Eroberungszug in die Waadt mitgemacht und ihr Territorium unter anderem durch die Weingebiete am Murten- und Neuenburgersee bereichert, mussten diese aber nach dem Sturz der alten Ordnung nicht zurückgeben.) Was den Bernern blieb, war vergleichsweise wenig: fünf Weindörfer am Bielersee (Biel, Tüscherz, Twann, Ligerz, La Neuveville), die Weinberge am Loimont und

Umgebung (Gemeinden Erlach, Tschugg, Gampelen, Ins), drei weitere am Thunersee (Spiez, Oberhofen und eine kleine Parzelle in Merligen) sowie ein kleiner Rebgarten bei Zwingen im Laufenental (um dessen Kantonszugehörigkeit ein Gerangel im Gange ist).

Die Nachfahren der Gnädigen Herren nennen immer noch einige Rebberge ihr eigen: Die Parzelle auf der St. Petersinsel (Gemeinde Twann) gehört dem Berner Burgerspital, und in Schafis steht ein Rebgut der Stadt Bern. Trotz der Bekannt- und Beliebtheit seines Weins sucht man das Dorf Schafis vergeblich auf der Landkarte: Es ist, wenn überhaupt, als Chavannes bezeichnet und gehört zum Städtchen La Neuveville, mit gegen 90 Hektaren die Berner Gemeinde mit der grössten Rebfläche. Es folgen Twann (über 55 ha), Ligerz (gut 50 ha), Tüscherz (knapp 25 ha), Erlach (ca. 13 ha) und Spiez (etwa 10 ha). Die andern Gemeinden weisen weniger als fünf Hektaren auf.

Dominiierende Rebsorte ist der Chasselas mit einem Flächenanteil von gut 70 Prozent. Der Pinot noir, einzige rote Sorte im Kanton, bringt es auf knapp 20 Prozent. Der Rest entfällt auf Riesling × Sylvaner, Pinot gris, Sylvaner, Gewürztraminer, Chardonnay, Nobling und Freisaier. Als Kuriosität seien noch die Kleinstparzellen mit Elbling (in Oberhofen) und mit Zalagyöngie (in Zwingen) erwähnt. □

Zahlenspiegel

Freiburg:	
Rebfläche total	105 ha
Davon weisse Sorten	88 ha
Rote Sorten	17 ha
Ertrag 1990 total	11 521 hl
Davon Weisswein	10 166 hl
Rotwein	1 365 hl
Bern:	
Rebfläche total	253 ha
Davon weisse Sorten	204 ha
Rote Sorten	49 ha
Ertrag 1990 total	18 067 hl
Davon Weisswein	15 012 hl
Rotwein	3 055 hl

PO

Hotelfachschulen

Offen Tore für ausländische Studenten

Den hohen Standard der Schweizer Hotellerie in einer schweizerischen Umgebung an ausländische zukünftige Hotelmanager vermitteln. Dies sind die Zielsetzungen des International Hotel Management Institute Lucerne (IMI), das sich am 31. Oktober in Weggis anlässlich der Eröffnungsfester der Öffentlichkeit vorstellte.

In einer ökonomisch nicht sehr euphorischen Periode einen Schulbetrieb zu lancieren beweist zweifellos Mut und einen (hoffentlich nicht zu hohen) Grad an Risikofreudigkeit. Heinz Bürki, Tom Maher und Rudolf Fischer, drei ehemalige Hoteliers, lassen sich von den eher negativen Entwicklungen nicht beeindrucken: Nach einer relativ kurzen Planungsphase wurde das International Hotel Management Institute Lucerne (IMI) im Dezember des vergangenen Jahres dem Betrieb übergeben. Die jüngste Hotelfachschule der Schweiz wird jedoch nicht die Schweizer Schulen konkurrenzieren, sondern primär eine Komplementärfunktion zu den bestehenden Instituten übernehmen. Die IMI-Gründer sind denn auch überzeugt, dass mit dem Image-Bonus der Schweiz als hochqualifiziertes Ausbildungsland eine ideale Basis besteht. Das im Weggiser Hotel Waldstätten domizilierte IMI richtet sich nicht in erster Linie an po-

entielle Schweizer Hoteliers, sondern an ausländische Studenten; Hauptkriteriumsänder sind vor allem Asien und Skandinavien. Noch im laufenden Spätherbst und im nächsten Jahr will sich die Fachschule mit einer Werbekampagne in Nord- und Südamerika, im Mittleren Osten und in Afrika empfehlen.

Schulsprache Englisch

Nach Angaben von Rudolf Fischer, Verantwortlicher für den Hotelbetrieb in Weggis, wird das in englischer Sprache durchgeführte dreijährige Studium in je drei Blöcke Schule und Praktikum unterteilt. Zu den ambitionierten Zielsetzungen des IMI gehört aber auch die Karriereplanung der Absolventen. So wird laut Schulleitung den Studenten eine optimale Stellenvermittlung gewährleistet. Mit einer schottischen und einer amerikanischen Universität wurden zudem Vereinbarungen für Weiterbildungsmöglichkeiten getroffen. Die projektierte Anzahl Schüler soll von 110 im ersten Jahr auf 310 Studenten ab 1994 gesteigert werden. Zurzeit werden in Weggis insgesamt 55 IMI-Absolventen unterrichtet und der «Buchungsstand» für das nächste Semester habe die Erwartungen schon bei weitem übertroffen. Trotz weltweiter Stagnation der Tourismusbranche hat der Beruf Hotelmanager anscheinend noch nichts an seiner Faszination eingebüsst. SW

MIXED PICKLES

Dachorganisation offen für neue Verbindungen

In der Schweiz bestehen vier kantonale oder regionale Organisationen zur Förderung der Qualitätsweingedanken. Die neue Dachorganisation Vinum Qualitatis Ielveticum V. Q. H. steht weiteren Verbindungen offen gegenüber, sofern diese ihre Tätigkeit mindestens in einem Kanton ausüben und sich eines guten Bekanntheitsgrades erfreuen.

Zweck und Ziele der V. Q. H. sind die Durchführung gemeinsamer Anlässe, die Koordination ihrer Aktivitäten, die Vertretung der Interessen gegenüber den Behörden und der Informationsaustausch unter den einzelnen Mitgliedern.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Vinum Qualitatis Ielveticum, 1001 Lausanne, Tel. (021) 49 19 11, Fax (021) 49 19 10.

Gipfeltreffen der Weine aus Ost und West

Weinproduzenten, Önologen und Gastronomen treffen sich vom 11. bis 15. Juni 1992 in Wien, um am «East West Wine Summit» den Wert des Weines in unserer Gesellschaft zu definieren. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt dabei auf dem Begriff Kulturgut Wein.

Dieses Gipfeltreffen findet gleichzeitig mit der Vinovata statt, die nach der Öffnung der Grenzen im Osten Europas ganz neue Dimensionen als dominierende Weinausstellung erhält.

Genaue Informationen über Diskussionen, Degustationen und Rahmenprogramm sind erhältlich bei East West Wine Summit, Döblinger Hauptstrasse 14/5, A-1190 Wien, Tel. 0043 (222) 34 17 715, Fax 0043 (222) 310 38 78.

Anbieter von Waadtländer Weinen auf einer Liste

Im Jahre 1963 hat die Fédération Vaudoise des Vignerons das Gütezeichen Terravin geschaffen. Es unterstützt die Bestrebungen der Produzenten, waadtländische Weine von höchster Qualität anzubieten. Die Verleihung des Gütezeichens obliegt einer Degustationskommission von qualifizierten Experten. Für den Jahrgang 1990 haben mehr als 1,5 Millionen Flaschen dieses Gütesiegel erhalten.

Die Verbindung Terravin hat eine Liste mit 60 Weinproduzenten und deren ausgezeichneten Provenienzen herausgegeben. Diese ist zu beziehen beim Office de la Marque de Qualité Terravin, 1001 Lausanne, Tel. (021) 49 19 11, Fax (021) 49 19 10.

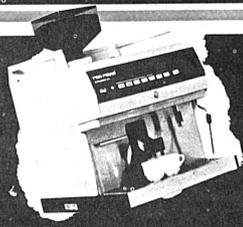
REKLAME

rex-royal

KAFFEE MASCHINEN



FÜR FEINSTEN SCHÜMLI-KAFFEE!



HGZ Maschinenbau AG
8108 Dällikon
Tel. 01/844 5050
Fax 01/844 5270

Kompakte Kaffee-Kraft
von Rex-Royal

**TEIGWAREN ✓
HAUSGEMACHT ✓
IHRE QUALITÄT ✓
IHR GEWINN ✓**



...wir haben die perfekten Geräte dazu...

ROEG ROEG - W. Egli - Rogger
Wolfwilerstrasse 610
4703 Kestenholz SO
Tel. 062 / 63 20 05

Beschriftungen (maximal per Post)
Selbstkleb-Schriften Buchstaben
* Folien, wetterfest, für innen + aussen, 5722 Gränichen
für jeden Zweck! 056 064 31 25 02 * 064/31 38 76 **Ottlik**

Tücher-Etagère/Etagère
Art. Nr. 5204-6
Ablage für Hand-, Dusche- und Badetücher, 5 Etagen, bogenförmig und platzsparend, Grösse: 23 cm hoch, 26 cm breit/pour serviettes à main/douche/bain, 5 étages, prend peu de place, 23x26 cm
Preis per Stück/Prix par pièce
St. 1 10 20
Fr. 44.- 42.50 41.50
Bestellen Sie noch heute!
Veuillez commander dès maintenant!
Telefon (041) 23 65 05



Abegglen-Pfister AG Luzern

Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Schweiz. Vereinigung für Qualitätsförderung (SAQ)/Sektion Zürich sprechen wir über die Qualität und deren Sicherung im Dienstleistungsbereich, im speziellen über:

Qualität und Qualitätssicherung in der Hotellerie und Touristik

Ist das Wort QUALITÄT nur ein Zauberwort in diesem Bereich, oder steckt doch mehr dahinter? Was bedeutet Qualität im Service? Was und wie können wir zur Verbesserung beitragen?

Zwei Manager mit operativer Verantwortung zeigen u. a. auf, welche Bedeutung Sie der Qualität in Ihren Unternehmen beimessen und welche Massnahmen sie treffen, damit Ihr Unternehmen das abgegebene Qualitätsversprechen gegenüber dem Kunden erfolgreich einlöst.

Wir informieren, stellen Lösungsansätze und praktische Beispiele dar. Wir werden auch auf die Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen und deren Zertifizierung in der Hotellerie hinweisen.

In der Diskussion besteht die Möglichkeit, sich über diese Entwicklungen frei zu äussern.

Referenten:

- Erich Uehlinger, Präsident SAQ Sektion Zürich (Leitung)
- Heinz Diezi, Stv. Generaldirektor, American Express, Zürich
- Hans Hauri, Direktor Swissôtel, Hotel International, Zürich-Oerlikon
- Christoph Schaufelberger, Unternehmensberatung, Service Plus AG, Zürich

Datum: Donnerstag, 21. November 1991
Zeit: 17.00-19.00 Uhr mit anschliessender Diskussion und Aperó.

Ort: Swissôtel-Zürich, Hotel International, Zürich-Oerlikon. Eigenes Parkhaus. Neben Bahnhof: Tram/Bus.

Eintritt: Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von Fr. 30.- erhoben.

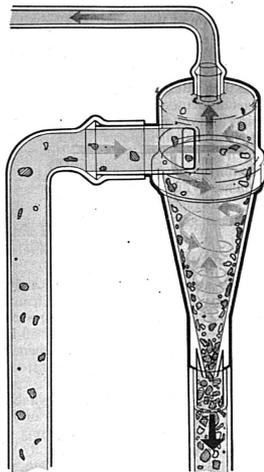
Durchführung: SAQ-Sektion ZH, in Zusammenarbeit mit Swissôtel Zürich, Hotel International.

Anmeldungen nimmt entgegen:
SAQ Geschäftsstelle, Postfach, 4601 Olten
Telefon (062) 62 16 16



Was wir Ihnen - und der Umwelt - so alles ersparen.

Funktionsprinzip unseres weltweit geschätzten MEDIAMAT-Laugenreinigers



▶ **Erstens: Spülmittel.** Je schmutziger die Lauge, desto größer der Spülmittelbedarf. Unser MEDIAMAT-Laugenreiniger reinigt die Waschläuge automatisch, indem er ihr durch sein intelligentes, wartungsfreies "Schleudersystem" permanent selbst kleinste Schmutzpartikel entzieht. So können Sie, wenn Sie täglich fünfzigmal spülen, dem Abwasser bis zu 175 kg Spülmittel pro Jahr ersparen. Von Ihrem Geld ganz zu schweigen.

▶ **Zweitens: Wasser. Drittens: Energie.** Dank des MEDIAMAT-Laugenreinigers müssen Sie das Tankwasser viel seltener wechseln. Die wertvollen Rohstoffe Wasser und Energie werden so sparsamer und effektiver genutzt.

▶ **Dasheißt: Dreifach sparen - und optimale Hygiene für Ihre Gäste.** Deshalb bauen wir der MEDIAMAT-Laugenreiniger serienmäßig in unsere Geschirrspülmaschinen ein. Da, was sinnvoll ist.

Winterhalter
Gastronom AG
Hirsclensprung
9464 lüthi/SG
Telefon 071/79 14 42-44

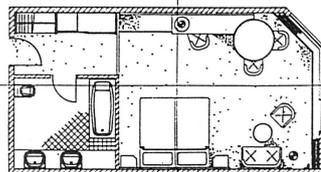


Bitte besuchen Sie uns während der IGEHO in Basel (21. 11. bis 27. 11. 1991) Halle Nr. 302/Stand Nr. 331

winterhalter
Gastronom

Wir planen nicht nur für Sie auf modernsten Computern,

sondern richten Ihr Hotel auch ganz nach Ihren Wünschen ein.



CAD

Alles aus einer Hand.

Hartmann AG

Ideen - Planung - Fertigung

W.HARTMANN AG

Hotel- und Restauranteinrichtungen
Innenarchitektur
9-36 Balgach
Te: 071/72 74 74
Fax: 071/71 73 48

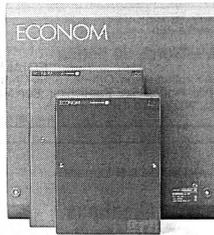
COUPON

Kostenlose Information über Hotelzimmer

Hotel: _____
Zuständig: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____



*Für die Telefonanrufe seiner Gäste
macht das Personal eines guten Restaurants
keinen Schritt.*



PTT
TELECOM

Will beim grössten Gschtürm am Buffet auch noch jemani telefonieren, rühren Sie nur schnell den kleinen Finger. Mit der ECONOM-Telefonzentrale genügt ein Knopfdruck und die Leitung in Kabinenapparat ist frei. Hat Ihr Gast sein Gespräch beendet, ertönt bei Ihnen automatisch der Gebührenrückruf. So macht dank Kabinenschaltung keiner mehr die Rechnung one den Wirt.

Zur ECONOM-familie gehören drei Telefonzentralen. Die kleinste, die 1/3, hat eine Amtsleitung und drei interne Anschlüsse, die ECONOM 2/5 hat 2 Amtslinien und 5 Telefonanschlüssen sowie die grösste der Familie, die ECONOM 40. Schliessen Sie ihr einen Drucker an, welen die Taxen für Ihren Gast

als Quittung ausgedruckt. Inklusiv Restaurantzuschlag, den Sie vorher fix programmieren können. Auf deutsch, français, italiano und english. So gibt es am Buffet keine lange Rechnerei, und Sie haben eine klare Buchhaltung.

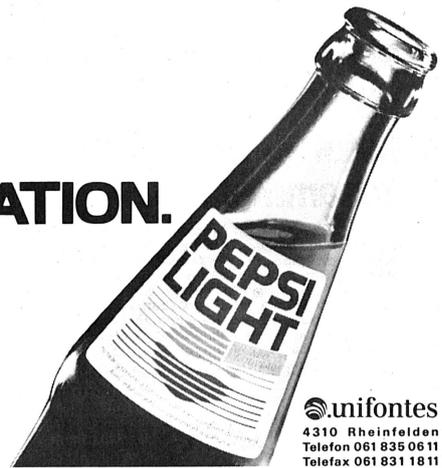
ECONOM, die modernste Geschäftstelefonzentrale, bietet Leistungsmerkmale, die Sie sonst nur von grossen Zentralen kennen. Und das zu einem äusserst attraktiven Preis. So viel Wirtschaftlichkeit in der Wirtschaft hat ein paar Sterne verdient. Ihre Fernmeldedirektion oder Ascom, 065 24 24 44, beraten Sie gerne. Oder demnächst an der IGEHO.



Teilnehmervermittlungsanlagen: **ascom** denkt weiter.



THE **CHOICE** OF A NEW GENERATION.



unifontes
4310 Rheinfelden
Telefon 061 835 0611
Telefax 061 831 1811

LIEGENSCHAFTENMARKT

SHT - SCHWEIZERISCHE HOTEL-TREUHAND AG
FSH - FIDUCIAIRE SUISSE DES HOTELIERS S. A.
FSA - FIDUCIARIA SVIZZERA DEGLI ALBERGATORI S. A.

Unsere Niederlassungen in:

Bern	(031) 26 06 01	Montreux	(021) 963 60 61
St. Moritz	(082) 3 62 67	Sion	(027) 22 93 47
Lugano	(091) 23 83 03	Zürich	(01) 461 47 40

Ihr kompetenter Partner für alle Probleme im Hotel- und Gastgewerbe

zum Beispiel

SCHÄTZUNGSABTEILUNG
 Mitglied des Schweizer Hoteller-Vereins

Inventare:

- bei Mieterwechsel
- bei Verkäufen
- für die Versicherung
- für eine Bankgarantie
- USW.

Expertisen:

- bei Schadenfällen
- bei Streitigkeiten
- bei Verkaufsverhandlungen
- USW.

Rufen Sie doch einfach eine der oben erwähnten Geschäftsstellen an; oder besser noch direkt in Zürich, Telefon (01) 461 47 40, Herrn W. von Grünigen verlangen.

40811/44733

Von Fachleuten zu mieten gesucht mittelgrosses

Hotel

in gutgehendem Sommer- und Wintertourort oder Stadt.

Angebote unter Chiffre 41314 an hotel revue, 3001 Bern.

41314/32806

Zu verkaufen in Luzerner Vorortsgemeinde modern eingerichtetes

Café

mit 110 Innen- und zusätzlichen Gartensitzplätzen. Der grosszügig eingerichtete Betrieb strahlt eine freundliche Atmosphäre aus, verfügt über modernste Gerätschaften und liegt an guter Geschäftslage. Einem fachlich gut ausgewiesenen Übernehmer wird eine gute Chance geboten, eine eigene Existenz aufzubauen.

Interessenten wenden sich an **NEUSTADT IMMOBILIEN AG**
 Winkelriedstrasse 23
 6003 Luzern
 Telefon (041) 23 44 28

P. 0841/44300

Von erfahrener und advenstem Fachmann zu mieten oder zu kaufen gesucht

Garni-Stadthotel
 zirka 60 Betten; mit oder ohne Restauration

in Stadt oder Agglomeration - nur Städte ZH, ZG, LU.

Angebote unter Chiffre 41307 an hotel revue, 3001 Bern.

41307/173215

Zu verkaufen im Kanton Aargau Nähe Autobahnanschl. N 1

Motel (projektiert)

- 46 Betten
- sep. Bar
- Tiefgarage

Auskunft über Chiffre 512.31982 an ASSA, Schweizer Annoncen AG, Postplatz 6, 5610 Wolen.

P. 40813/42790

Kleines Hotel/Pension

zu kaufen gesucht. Möglichst kleiner Küchenanteil. Belingung: gute Luft. Erhebliches Eigenkapital steht zur Verfügung. Offerten bitte unter Chiffre 40602 an hotel revue, 3001 Bern.

40602/47104

Erfahrenes Hotelier-/Restaurantehepar mit langjähriger Berufserfahrung in leitenden Positionen sucht

Hotel-Restaurant
 oder **Hotel garni**
 oder **Restaurant**

zu pachten. Raum Zentralschweiz bevorzugt. Gerne erwarten wir Ihre Angebote unter Chiffre 41416 an hotel revue, 3001 Bern.

41416/10197

ANBAG AG

Auf Frühjahr 1992 zu verpachten im Bau befindliches

Restaurant

Zirka 100 Plätze plus zirka 40 Plätze auf der Terrasse. Separates Stübli und Sitzungszimmer.

In der Gemeinde Zizers GR, 8 km von Chur entfernt. Für ausgewiesene Fachleute sehr gute Existenz.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

ANBAG AG, Immobilien + Treuhand
 Schulstrasse 5, 7012 Felsberg
 Telefon (081) 22 22 37 (Herr Berger)

P. 40349/44300

Nach Vereinbarung zu verkaufen im Unterengadin ausbaufähiges

Hotel-Restaurant

Das Haus verfügt über:

- 23 Zimmer mit total 43 Betten (alle Zimmer mit fl. Wasser, z. T. Dusche/WC und/oder TV, Minibar usw.)
- 35 Plätze im gemütlichen Restaurant
- 80 Plätze im Saal
- 12 eigene Parkplätze

(Festpreis: Fr. 1,2 Mio)

Weitere Angaben erhalten Sie unter Chiffre 41319 bei hotel revue, 3001 Bern.

41319/44636

Tessin

Zu verkaufen Piano-Bar in Locarno

Super-Lage.

Nur an ersthafte Interessenten unter Chiffre E-155-935349 an Publicitas, 6601 Locarno.

P. 41368/44300

Zwei dipl. Gastronomiefachleute EHL (Alter 31/34) mit mehrjähriger Erfahrung suchen in Miete

rustikales oder Brasserie-Restaurant

(wenn möglich mit Garten oder Terrasse, Sälli nicht erwünscht) in der Stadt oder Agglomeration Zürich, Region Zürichsee oder Baden. **Umsatzvolumen ab 1 Mio Fr.** Übernahme per sofort oder nach Vereinbarung.

Angebote unter Chiffre 41039 an hotel revue, 3001 Bern.

41039/327379

Im Stadtzentrum Lugano zu verkaufen an solvente Fachleute

Restaurant

mit 50 Plätzen und 30 Plätzen Terrasse.

Für Raschentschlossene gutes Geschäft.

Information Fax (091) 91 35 36.

P. 41455/44300



DIVERS

hotel + touristik revue

IGEHO 1991 BASEL
 21.-27. NOV.

Planen Sie Ihren Besuch der IGEHO 91 mit der hotel + touristik revue zusammen!

In zwei Sondernummern berichtet die *hotel + touristik revue* über Neuheiten und Wissenswertes zur IGEHO 1991. Leser der *hotel + touristik revue* können ihren Messebesuch vorausplanen und in Basel zielstrebig ihre Arbeit erledigen. Die beiden Grossauflagen erscheinen am 14. und 21. November und werden an der Messe aufliegen und zusätzlich den Besuchern abgegeben. Für alle Aussteller sind diese beiden Ausgaben die ideale Plattform zur Platzierung ihrer Anzeigen. Für Detailinformationen steht Ihnen Herr Gregor Flühmann und Frau Jeannine Seeburger, Telefon (057) 44 40 40, gerne zur Verfügung.

PS: Nach der IGEHO blicken wir am 28. November in Bildern zurück.

20 Jahre Blausiegel Präservativ-Automaten

Generalvertretung LITE International Ltd
 Telefon 075/ 341 88 Fax 075/ 341 95

Neu zu verkaufen

Foie gras gebraten küchenfertig ungestopft

Einführungsreize:

- 5 Dosen à 40g, Stück 41.-
- 10 Dosen à 40g, Stück 31.-
- grössere Mengen auf Anfrage.

Kaviar aus Fussland/Beluga

M. Dörner, Postfach 565, 825 Zürich
 Telefon (01) 251 17 95
 Fax (01) 251 17 40

038125/30527



Bergrestaurant Jatzhütte

DAVOS

Musiker

(Handorgel) für Wintersaison 1991/92 gesucht.

Melden Sie sich bitte bei:

K. Bachmann
 Skistrasse 20, 7270 Davos Platz
 Telefon (081) 43 77 66

041097/199176

Einmalige Gelegenheit

Wegen Umbaus liquidieren wir:

- Eine **Servisolbank** aus **Inox-Stahl**, **Marke Franke**, 10,5 m lang, komplett mit allen Accessoires, und Schaufenster für Esswaren und Getränke, für warme und kalte Speisen
 NP Fr. 122 000.-, jetzt nur Fr. 18 000.-.
- **Kaffeemaschine Olympia Vollautomat**
 NP Fr. 24 000.-, jetzt nur Fr. 4500.-.

Telefon (093) 33 46 28

41313/327899

Wm Holzmann

Wir restaurieren Baumermalerei, Antiquitäten, Sitz- + Polstermöbel
 Lieferung ganze CH
 8184 Bachenbühl
 Tel. 01/860 90 76

EHE

Sie eine leistungsfähige Maschine für

- **Frischnudeln** und
- **Frischravioli**

kaufen, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

KORNGOLD-TEIGWAREN AG
 Techn. Abt.
 6280 Hochdorf LU
 Telefon (041) 88 40 40
 Fax (041) 88 40 49

04181/199176

Insrieren bringt Erfolg!

ANSCHLAGBRETT



Worthing (Südküste) England

Wir garantieren Ihnen einen hochqualifizierten

Englischunterricht

Cambridge-1st-Certificate-Kurs – Proficiency-Kurse – kleine Klassen – intensive Englischkurse zu 30 Lektionen per Woche.

Ausflugs- und Freizeitprogramm.

Verlangen Sie unverbindliche Informationen:

Frau M. Knecht, Werdenbergstrasse 11 9470 Buche
Telefon (085) 6 23 48, abends 18–19 Uhr
26757/158062

Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen...

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs

Intensivtraining für Erwachsene zu 14 Sprachen in 22 Ländern.

Sprachferien für Schüler.

Ein Jahr zur USA-High School.

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren.

Farbkataloge erhalten Sie gratis.

Dr. Steinfels Sprachreisen AG

Dufourstrasse 31, Postfach 87314

8024 Zürich - Tel. 01/262 29 44

Fax 01/262 33 22



HOTELSCHULE LÖTSCHER

Schönbühling 6, 6005 Luzern, Telefon 041-44 07 09

Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu folgenden nächsten Kursen:

Réceptionskurs

11. Oktober bis 6. November 1992

Restaurant-Management-Kurs

8. bis 27. November 1992

Bar-Fachschule Kaltbach

Inhaberin: Michèle Galmarini

International ausgerichtet Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.

Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 10.00–20.00 Uhr)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

ENGLISCH LERNEN IN AUSTRALIEN

- Neueröffnete Sprachschule in Perth, West-Australien
- Grosses Freizeit- und Sportangebot
- Kombinierte Sprach- und Sportkurse (Tennis, Golf, Reiten, Tauchen, Surfen usw.)
- Anfänger- bis Diplommkurse (First, Proficiency usw.)
- Schweizer Betreuung an Ort.

Unverbindliche Beratung und Auskunft gibt Ihnen gerne

St. Mark's International College

André Gobat

6390 Engelberg

Tel. (041) 94 30 13, Fax (041) 94 43 28

41476/328405

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-Examenkurse

4-Std., 5-Std. oder 8-Std.-Tag: 2 bis 24 Wochen.

Neues Programm 1991/92.

Unterkunft in Gastfamilie oder Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und Freispropekt:

Ecole ACTILANGUE

2, rue Alexis-Mossa

06000 Nice - France

Telefon (003393) 96 33 84

Telex 462261

Fax: 93 44 31 16

31429/123889

Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen gerade passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotelbranche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bonussenden, dann informieren wir Sie gratis über das Kursprogramm.

Institut Mössinger AG, Rätelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. (01) 463 53 91

Kostenlose Information erbeten für neuen Hotel-Fachkurs:

Name _____

Alter _____ 5220

Strasse _____

Ort _____

SPRACHAUSBILDUNG

Intensiv-, Ferien-, Diplommkurse Anfänger und Fortgeschrittene Kursbeginn wöchentlich/monatlich Exkursionen, Sport, Kultur

ENGLAND * USA * AUSTRALIEN FRANKREICH * ITALIEN

Dokumentation Beratung: Annemerie Frischknecht
Tel. (01) 926 39 58, Isenacher 13, 8712 Stäfa
31384/223492



SHV Schweizer Hotelier-Verein



AKAD



HOTELSCHULE LÖTSCHER

Schönbühling 6, 6005 Luzern, Telefon 041-44 07 09

Wir, die IMTHOG AG, führen in Zusammenarbeit mit der Hotelfachschule Lötscher, wegen der grossen Nachfrage die

Herbst-Computer-Tageskurse

Direkt im Bahnhof Bern

doppelt durch:

- Lohnbuchhaltung** (DIALOG 2000 C) Montag, 18. November 1991
- Administration/Textverarbeitung** (F & A) Dienstag, 19. November 1991
- Front-Office/Réception** (DIALOG 2000 C) Mittwoch, 20. November 1991
- Menükalkulation** (Calcmenu) Donnerstag, 21. November 1991
- Finanzbuchhaltung** (DIALOG 2000 C) Freitag, 22. November 1991

Zu welchem Kurs möchten Sie nähere Unterlagen? (X)

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____



Informations-Management für Tourismus, Hotellerie, Handel und Gewerbe

Parkterrasse 16
Postfach
3001 Bern

Tel. 031 22 44 40

40665/242128

Hotel-Handelschule SHV Zürich

Die Karriere in der Hotellerie, eine Berufslaufbahn voller Abwechslung und Aussichten, national wie international beginnt in einer SHV-amerikanischen Hotel-Handelschule. Die AKAD führt im Auftrag des Schweizer Hotelier-Vereins nachden Lehrplänen der vereinigten Schulen (Bern und Lausanne) die Hotel-Handelschule SHV Zürich. Ziele:

Hotel-Sekretär/in mit Diplom SHV

1 Jahr Vollzeitschule + 1 Jahr gelenktes (und bezahltes) Praktikum.

Hotel-Sekretär/in mit eidg. Fähigkeitszeugnis

Inhaber/innen des Diploms SHV erreichen das eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute (mit KV-Abschluss) nach Wunsch durch ein zusätzliches Jahr Vollzeitschule oder durch nebenberufliche Vorbereitung.

Geeignet für:

Als **Erstausbildung** für Schülertassene (Sekundar- oder Bezirksschule, gute Realschule). Voraussetzungen: Integrier Charakter, Freude an menschlichem Umgang in guter Form (kontaktfreudig), Begabung für Fremdsprachen.

Als **Zweitausbildung** für Mitarbeiter/innen aus der Hotellerie und dem Gastgewerbe (Kellner, Servicefachangestellte, Köche, Hotelfachassistentinnen, usw.)

Karriereaussichten:

Hoteladministration und Réception (Hotelsekretär/in) durch praktische Bewährung und Weiterbildung; Hoteldirektionsassistent/in bis zur Geschäftsführung von Hotels.

Beratung, Aufnahme:

Die Aufnahme erfolgt in einem Beratungsgespräch im Rektorat des Institutes Minerva Zürich (Ganztagesschule der AKAD). Terminvereinbarung: Telefon 01/361 17 27. Bitte vorher das Unterrichtsprogramm verlangen (siehe Coupon).

Ausbildungsorte:

1. AKAD-Schulhaus Minerva, Scheuchzerstr. 24, 8006 Zürich (1 Jahr Vollzeitschule),
2. Hotelbetrieb, ausgewählt in Zusammenarbeit mit dem SHV (1 Jahr gelenktes Praktikum),
3. AKAD-Schulhaus Minerva, Scheuchzerstr. 24, 8006 Zürich (Vorbereitung eidg. Fähigkeitszeugnis)

Nächster Unterrichtsbeginn:

2. März und 31. August 1992

Anmeldeschluss:

6 Wochen vor Schulbeginn

Verlangen Sie bitte Auskunft:

Telefon 01/361 17 27

Hotelhandelschule SHV
Ganztagesschule der AKAD
Postfach
8050 Zürich
Senden Sie mir bitte das Unterrichtsprogramm Hotel-Handelschule SHV

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Schriftlich: bitte Coupon einsenden!

Öko-Serie II

Die BAERen als ökologische Anstifter

Er wird als ehemaliger grüner Aktivist, als Manager mit glühender sozialistischer Vergangenheit oder als angepasster Unternehmer bezeichnet. Dabei ist Stephan Baer, Verwaltschaftsdelegierter der Baer Weichkäse AG und Nachfahre der dritten Generation, nichts anderes als ein Musterschüler wider Willen, der die Zeichen der Zeit erkannt hat: Er verkauft Ökologie nicht als PR, sondern verankert sie in die Unternehmenskultur.

STEPHAN WEHRLE

Neue Männer braucht das Land! Und diese diesem Profil müssten sie entsprechen: intelligent, dynamisch, selbstkritisch mit einer Prise Understatement und natürlich einer Portion ökologischem Bewusstsein. Der 39-jährige Stephan Baer, Chef über rund 230 Angestellte der Küssnachter Weichkäseerei, erfüllt sämtliche Kriterien; und dies ist wohl der Grund, weshalb der junge Baer unlängst in die Sphäre der Medienlebenslust aufgestiegen ist. Wann immer in diesem Land über Baer geschrieben wird, gibt's nur Gutes zu berichten, und der Traditionsbetrieb am Rigi wird als vorbildlich und wegweisend geschildert. Natürlich kann es ihm nur recht sein, denn so günstig kommt ein Unternehmen normalerweise nicht zu einer PR-Kampagne. Trotzdem nimmt man ihm aber, dass er sich mit dem Prädikat Musterschüler nicht anfreunden kann, denn erstens, meint er, sei dies gar nicht in jeder Beziehung der Fall, und zweitens ist Baer nicht erst Baer, seit der damals knapp 30 Jahre alte Junior 1983 seinen

Vater an der Spitze abgelöst hat. Zu diesem Zeitpunkt war die Innerschweizer Weichkäseerei gerade 60 Jahre alt geworden und in unserem Land längst in aller Munde und Insidern als innovativ bekannt.

Traditioneller Ideenreichtum

Eine Portion Mut, Selbstvertrauen und Ideenreichtum führte in den 20er Jahren überhaupt erst zur Gründung der Weichkäseerei im klassischen Land der Emmentaler und Greyerzer. Weitsicht und Kreativität des Firmengründers Edwin Baer muss schon damals für den Erfolg ausschlaggebend gewesen sein, und die Europaflage auf dem Dach des Unternehmens sei mit Bestimmtheit nicht dem «Europatitis» zuzuschreiben, sondern ein Relikt des Europäers (oder Eurobaers?) und Patriarchen Edwin Baer, zweite Generation und Vater des heutigen Chefs.

Wir tragen zu unserer natürlichen Umwelt Sorge. Dieser entscheidende Punkt steht wohl seit rund neun Jahren im Leitbild der Baer Weichkäseerei AG in Küssnacht am Rigi. Seit eben der dritte von vier Söhnen nach Lehr- und Wanderjahren in Form von Studien und Auslandsaufenthalten gleich als Delegierter des Verwaltungsrates in den Betrieb eingetreten ist. Wohlwissend um die Sensibilität der Themen Umweltschutz und ökologische Produktion entschloss sich der Junior nicht für radikale Massnahmen, sondern eher für eine sanfte Revolution. Erst vier Jahre später und rund ein Jahr nach der Lancierung des unkonventionellen Yasoyas, einem mit Milcheiweiss verfeinerten Sojaprodukt, begann Baer, Massnahmen gezielt im Betrieb umzusetzen. Die damalige

und natürlich noch heute gültige Weise heisst Unternehmenskultur, mit der Zielsetzung, eine Werteheftung, die das Leben umfassend bejaht, zu pflegen und gleichzeitig ein ökologisches Bewusstsein zu vermitteln.

Konkret hiess das nichts anderes, als dass sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Prozess einbezogen werden sollten, von der Basis bis zur Stufe Geschäftsleitung. In gezielten Seminaren verlangte Baer von den Angestellten, dass soziale und ökologische Problemfelder, ausgehend von einer persönlichen Betroffenheit, definiert und gemeinsam Lösungsansätze und Massnahmenkataloge erarbeitet würden.

Erste Umsetzungen

Bald einmal folgten die ersten internen Umsetzungen, und sukzessive wurde das Unternehmen so weit als möglich ökologisiert. So wurden, unter anderem eine Wärmerückgewinnungsanlage installiert, wodurch der Heizverbrauchs um 20 Prozent gesenkt werden konnte. Dank einem gezielten Abfall-Entsorgungskonzept verminderte sich die an die Kehrichtabfuhr abgegebene Menge um nicht weniger als 65 Prozent; falls Ersatz angeboten werden kann, wird auf Aluminium verzichtet, und wann und wo immer möglich wird Recyclingpapier verwendet.

Im Hause Baer beschäftigt man sich aber auch mit der ökologischen Produktion, das Umweltbewusstsein sollte also auch nach aussen gelangen. Nachdem 1989 rund 90 Bauern/Milchlieferanten angefragt wurden, ob sie bereit wären, auf biologische Landwirtschaft umzu-



Verpackungsstrasse des Öko-Tomme

Bilder Stephan Wehrle

stellen, fanden sich immerhin zehn, die bereit waren, dieses relativ geringe Risiko einzugehen. Gering deshalb, weil ihnen Baer einen höheren Milchabnahmepreis garantierte. Mit dem neuen Licht zu diesem Entscheid war der Öko-Tomme geboren. Obschon es bis heute bei lediglich zwei biologischen Produkten geblieben ist, wird die Karte ökologische Ökonomie konsequent weitergespielt. Für die Zukunft hat der entscheidende AKW-Gegner und Manager Baer vermutlich noch einige Trümpfe in der Hand, wie dem süffisanten Lächeln auf

stellen, fanden sich immerhin zehn, die bereit waren, dieses relativ geringe Risiko einzugehen. Gering deshalb, weil ihnen Baer einen höheren Milchabnahmepreis garantierte. Mit dem neuen Licht zu diesem Entscheid war der Öko-Tomme geboren. Obschon es bis heute bei lediglich zwei biologischen Produkten geblieben ist, wird die Karte ökologische Ökonomie konsequent weitergespielt. Für die Zukunft hat der entscheidende AKW-Gegner und Manager Baer vermutlich noch einige Trümpfe in der Hand, wie dem süffisanten Lächeln auf

stellen, fanden sich immerhin zehn, die bereit waren, dieses relativ geringe Risiko einzugehen. Gering deshalb, weil ihnen Baer einen höheren Milchabnahmepreis garantierte. Mit dem neuen Licht zu diesem Entscheid war der Öko-Tomme geboren. Obschon es bis heute bei lediglich zwei biologischen Produkten geblieben ist, wird die Karte ökologische Ökonomie konsequent weitergespielt. Für die Zukunft hat der entscheidende AKW-Gegner und Manager Baer vermutlich noch einige Trümpfe in der Hand, wie dem süffisanten Lächeln auf

stellen, fanden sich immerhin zehn, die bereit waren, dieses relativ geringe Risiko einzugehen. Gering deshalb, weil ihnen Baer einen höheren Milchabnahmepreis garantierte. Mit dem neuen Licht zu diesem Entscheid war der Öko-Tomme geboren. Obschon es bis heute bei lediglich zwei biologischen Produkten geblieben ist, wird die Karte ökologische Ökonomie konsequent weitergespielt. Für die Zukunft hat der entscheidende AKW-Gegner und Manager Baer vermutlich noch einige Trümpfe in der Hand, wie dem süffisanten Lächeln auf

Interview

Mit Unternehmenskultur zum Ökologiebewusstsein

Stephan Baer, Delegierter des Verwaltungsrates der Baer Weichkäseerei AG in Küssnacht am Rigi, möchte auch in Zukunft auf die Karte Ökologie setzen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Umsetzung im Betrieb ist eine von grosser Akzeptanz gekennzeichnete Unternehmenskultur, meint Baer in einem Gespräch mit der hotel + touristik revue.

Stephan Baer, ist heute die Bereitschaft gestiegen, für ein Produkt mehr auszugeben, das mit Ökologie angeschrieben ist?

Wir machen die Erfahrung, dass ein Teil der Bevölkerung durchaus bereit ist, einen höheren Preis zu bezahlen, wobei sich der Preisaufschlag in Grenzen halten muss; die Akzeptanzgrenze dürfte bei etwa 30 Prozent liegen. Ich schätze, dass ungefähr 10 Prozent der Produkte mit einem ökologischen Preisaufschlag gekauft werden. Die Käuferschicht liegt bei 20 bis 30 Prozent, wobei nur ein kleiner Teil davon regelmässig ökologische Produkte kauft.

Kann oder soll der Produzent auf diesem Gebiet Überzeugungsarbeit leisten, zum Beispiel mit Informationen, wonach ein Öko-produkt aufgrund höherer Produktionskosten einfach teurer sein muss?

Das Entscheidende ist, dass gute Produkte dem Markt zugeführt werden, welche diese Kriterien erfüllen. Der Produzent muss dann auf seriöse Weise die echte ökologische Leistung dieses Produktes kommunizieren können. Wir benutzen zudem das Hilfsmittel «Knosp», eine Art Gütesiegel für umweltfreundliche Produktionen. Die Knosp ist eine von privater Hand aufgebauete zuverlässige Kontrollinstanz, welche dem Konsument vermittelt, dass zusätzliche ökologische Kriterien erfüllt werden.

Man spricht heute viel von Unternehmenskultur. Wie wird diese bei Baer in bezug auf ökologisches Bewusstsein an die Basis getragen?

Von dem Moment an, wo wir der ökologischen Dimension in unserer Unternehmenspolitik zusätzliches Gewicht verschaffen wollten, das war 1987, haben wir mit sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die verschiedenen Führungsstufen zu dieser Thematik Seminare durchgeführt. Erste Priorität war es, sich mit der ökologischen Thematik vertraut zu machen.



Stephan Baer: Imageerfolg durch ökologische Massnahmen

Gleichzeitig wurde zusammen mit den Angestellten ein Ist-Zustand des Betriebes erstellt. Wir haben diese Seminare nicht wiederholt, versuchen aber, bei der Schulung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittels einer spezifischen Einführung dieses Gedankengut zu verankern.

Als Sie in das Unternehmen eintraten, war Baer ein traditionell produzierendes Unternehmen. Wie haben Sie das Ganze angepackt? Haben Sie vorgängig eine Betriebsanalyse erstellt, mit allem was dazugehört wie Checklisten und so weiter?

Nicht vorgängig, sondern mit den Seminaren zusammen, welche die eigentlichen Aufgaben hatten, dass von allen Seiten möglichst viele Erkenntnisse und persönliches Know-how eingebracht werden konnten. Das Personal wurde aufgefordert, sich zur Situation im Betrieb generell und zum Arbeitsbereich zu äussern. Dabei wurde natürlich sehr viel Detailwissen zusammengetragen. Mit Hilfe von Fachleuten wurde in der Folge untersucht, welche Massnahmen realisiert werden konnten.

War es nicht ein unternehmerisches Risiko, eine neue Philosophie einfliessen zu lassen; immerhin waren da doch einige Unbekannte?

Das Risiko war nicht so gross, da wir wussten, dass Schwachstellen vorhanden waren. Es bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr, dass die ganze Übung ohne Resultate bleibe würde. Erst im Zusammenhang mit dem Öko-Tomme, als wir ganz konkret ökologisches Produkt lancierten, war ein gewisses unternehmerisches Risiko vorhanden. Wir mussten die Bauern animieren, umzustellen auf eine ökologische und gleichzeitig teurere Produktion. Wir garantierten ihnen jedoch einen höheren Abnahmepreis der Milch.

Baer hat eine riesige Produktpalette. Weshalb ist es bis heute nur beim Öko-Tomme und beim Yasoya geblieben?

Yasoya wird im nächsten Jahr eine eigene ähnliche Nachfolgerin erhalten mit Zutaten aus dem biologischen Landbau. Beim Weichkäse ist es schwieriger, mit ähnlichen Weichkäsetypen auf dem Markt aufzutreten und eine entsprechende Ausdehnung zu realisieren. Die Gefahr ist gross, dass die Verkäufe einfach auf zwei Produkte aufteilen würden. Über unsere Kühlverteilerorganisation Interfarmg haben wir vor einiger Zeit einen biologischen Halbtrockkäse ins Sortiment aufgenommen. Es ist jedoch denkbar, dass zu einem späteren Zeitpunkt wieder ein Produkt aus unserer eigenen Produktion folgen wird.

Küssnacht am Rigi ist vermutlich eher konservative Gegend. Sind Sie mit Ihren Ideen nicht auf Widerstand gestossen, beispielsweise bei der lokalen Bevölkerung oder bei Zulieferern?

Wir sind nichts so konservativ, wie Sie denken. Unsere Bestrebungen wurden von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Sehr skeptisch eingestellt waren anfangs die Milchlieferanten. Einige reagierten spontan sehr gut und witterten natürlich auf eine Chance; andere hatten eher Angst und befürchteten eine Disqualifizierung der konventionellen Bauern. Dies konnten wir jedoch rasch widerlegen, weil wir ja nach wie vor auch nicht biologische Milch verarbeiten.

Sie haben in der Öffentlichkeit mehrmals betont, dass sich die Investitionen gelohnt haben. Welches sind die Indizien dazu?

Grundsätzlich muss ich betonen, dass ein Nichtinvestieren in umweltfreundliche Produktionsformen auch eine Ge-

fahr ist. Ich bin überzeugt, dass das Verursacherprinzip immer stärker zur Durchsetzung gelangen wird. Wenn man sich nicht überlegt, wie man möglichst wenig Emissionen an die Umwelt abgibt, kann dies langfristig gesehen sehr kostspielig werden. Wir müssen auf jeden Fall vorausdenken und zukünftige Kostensteigerungen vorwegnehmen, indem man vorgängig Massnahmen zur Reduktion von Ressourcenverbrauch ergreift. Dies ist natürlich sehr schwer bezifferbar, da wir nicht wissen, wann diese Vermeidungskosten steigen werden. Auf der anderen Seite kann unsere Firma durch diese Aktivitäten und durch ein positives Echo in den Medien einen Imageerfolg verbuchen, den ich relativ hoch einschätze. Trotzdem lässt sich dieser Erfolg nicht in Zahlen messen, da wir natürlich nicht wissen, welcher Absatz dieser Imageleistung zugeschrieben werden kann. PR-mässig haben wir zweifellos mit geringem Aufwand eine recht grosse Wirkung erzielt.

Haben Sie als Unternehmer die Möglichkeit, nicht nur ihre Philosophie hinauszutragen, sondern auch andere zu animieren und zu beeinflussen?

Wir haben uns 1989 mit rund 50 Firmen an der Gründung der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung mitbeteiligt; heute sind bereits über 130 Firmen in der Vereinigung. Das ist für mich ein wichtiges Forum, weil Unternehmen zusammengeführt werden, welche voneinander und miteinander lernen können. Gemeinsam können so in projektbezogenen Aktionsgruppen Verbesserungen realisiert und gleichzeitig Know-how ausgetauscht werden. Die Ergebnisse werden über den Kreis der Vereinigung weitervermittelt und ich glaube, dass die Signalwirkung nicht zu unterschätzen ist.

Zum Abschluss: Können Sie uns einen ökologischen Tip in Sachen Käse für die Gastronomie verraten?

Wir empfehlen beispielsweise den Hoteliers, statt kleine eingepackte Portionen ganze Käseplatten anzubieten. Dies ist sicher eine Massnahme zur Abfallverminderung. Wir, als Produzent versuchen einen Beitrag zu leisten, indem wir alles in Mehrweggebinden ausliefern und Kartons oder andere Verpackungsmaterialien nach Möglichkeit vermeiden.

Interview Riccarda Schön / Stephan Wehrle

Massnahmen

- **Energie**
 - Wärmerückgewinnung mit Einsparung von 20 Prozent Heizöl
 - Einsatz von Sparlampen
- **Verpackungen**
 - stufenweiser Alu-Ersatz
 - Verzicht auf PVC enthaltende Packmaterialien
- **Recycling-Papier**
 - für Fakturen, Couverts und Broschüren
 - für EDV- und Hygienepapier
- **Abfall**
 - getrennte Abfallentsorgung mit Reduktion des an die Kehrichtabfuhr abgegebenen Abfallvolumens um 65 Prozent
 - wo möglich Ersatz von Wegwerfbekchern und Plastiköffeln für Pausenkaffee
 - Minimierung des Einsatzes von Einwegbatterien
 - Refill-Service für Farbbänder von EDV-Druckern und Toner für Laserdrucker
 - erhebliche Reduktion von Desinfektionsmitteln durch gezielte Raumklimatisierung
 - Ersatz von WC-Deodorants und Duftsprays durch Tonflaschen und Riesschenzen
- **Transport**
 - Einsatz eines Velos und eines mit Solarstrom betriebenen Elektrofahrzeuges für lokale Botengänge
- **Lancierung von Öko-Produkten**
 - Das Sojaprodukt «Yasoya» wird mit Rohstoffen produziert, die zum grössten Teil aus kontrolliert biologischem Anbau stammen.
 - Der «Öko-Tomme» wird mit Bio-Milch hergestellt.
- **Ökologisation**
 - Die ökologische Dimension ist integrierter Bestandteil jeder Linienfunktion (Ökologie-Handbuch)
 - Das Aufgabengebiet Ökologie wird durch zwei Stabsstellen (Teilpens) in Produktion und Verwaltung zusätzlich unterstützt.
- **Personal**
 - Halbtaxabonnements als Weihnachtsgeschenk an die Belegschaft
 - Informationsveranstaltungen zum Ökologie-Themen

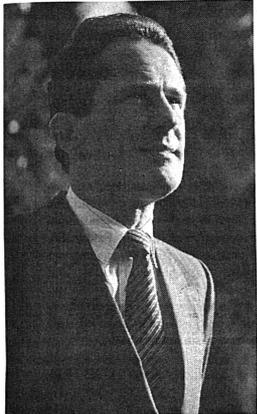
Hotel und Freizeitanlage

Dürfen Koch und Kellner Tennis spielen?

Was für den Gast als Freizeitanlage gilt, ist für den Mitarbeiter oft Arbeitsplatz und Wohnort in einem. Was die Tätigkeit als solche anbetrifft, entstehen dadurch keine Probleme. Wie nun aber verhält es sich mit der Freizeit? Darf der Koch während der Zimmerstunde den hoteleigenen Tennisplatz benutzen, die Receptionistin das Schwimmbad aufsuchen? Darf der Buchhalter nach Arbeitsschluss seine Frau ins betriebseigene Stübli zum Nachtessen einladen?

MARIANNE MING-HELLMANN

Die *hotel + touristik revue* hat drei Fünfster-Hoteliere – Heiner Lutz, Golfhotel-Ermitage, Schönried, Reto G. Gaudenzi, Badrutt's Palace Hotel, St. Moritz, und Peter Bally, Park Hotel Vitznau, befragt, wieviel Freiheit sie ihren Mitarbeitern bei der Benutzung der Hotelanlage zu gestehen.



Heiner Lutz (Bild), gemeinsam mit Laurence Schmid, geschäftsführender Besitzer des Golfhotel-Ermitage in Schönried.

Heiner Lutz, in Ihrem Haus herrscht eine fröhliche, ja herzliche Atmosphäre. Wie machen Sie das?

Wir investieren nicht nur in unsere Hotelanlage, sondern auch in die Führung unserer Mitarbeiter. In materieller wie in zeitlicher Hinsicht. Sollen unsere Gäste sich bei uns wohlfühlen, müssen sie von Mitarbeitern betreut werden, die gerne bei uns sind und die sich ebenfalls wohlfühlen.

Stehen Ihre Mitarbeiter somit auf derselben Stufe wie Ihre Gäste?

Nein, so ist das nicht zu verstehen. In Österreich beispielsweise – wir Ferienbetriebe streben nicht umgen Österreichs Nachbarn nach – ist das Verhältnis zwischen Gast und Personal viel unkomplizierter als bei uns. Und gerade Österreich gilt ja als ausgesprochen gastfreundlich.

«In Österreich ist das Verhältnis zwischen Gast und Personal viel unkomplizierter als bei uns.»

Wieviel Freiheit räumen Sie Ihren 100 Mitarbeitern in der Benutzung der Hotelanlagen ein?

Sie dürfen Tennis und Squash spielen, sofern die Anlagen frei sind; Vorreservierungen durch das Personal gibt es nicht. Im Hallen- und Freisport haben

unsere Mitarbeiter Zutritt zwischen 13.30 und 15.30 Uhr, die Liegewiese ist jedoch ausschliesslich für unsere Gäste da. Das gleiche gilt für die Sauna und den Fitnessbereich.

Dürfen die hoteleigenen Restaurants frequentiert werden?

Ja, mit Ausnahme der Bar. Dem war nicht immer so. Eine Mitarbeiterbefragung machte dann deutlich, dass wir mit einer Lockerung des Restaurantverbotes dem Wunsche vieler entsprechen würden. Heute erachten wir es auch als ein Mittel zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses: Der Koch kann sich vor Ort von der Arbeit des Servicekollegen überzeugen. Natürlich ist es dem Personal untersagt, in Uniform unsere Restaurants aufzusuchen.

«Wir erachten es als motivierend, unsere Kadermitarbeiter aktiv in die Gästebetreuung miteinzubeziehen.»

Was meinen Ihre Gäste zu Ihrer Hausordnung?

Ich habe noch nie irgendwelche Kommentare gehört. Sehen Sie, wir sind ein Ferienchalet und in diesem Sinne nicht mit einem Top-Fünfsterbetrieb zu vergleichen. Wir erachten es als motivierend, unsere Kadermitarbeiter aktiv in die Gästebetreuung miteinzubeziehen. Umgekehrt schätzt es auch der Gast, wenn er den Küchenchef zum Pilzesammeln begleiten kann, oder wenn der Maître ihm seine Mix-Rezepte verrät.

Weisen Sie bei der Mitarbeiterakquisition auf das Benutzungsrecht der Hotelanlage hin?

Nein, nicht gezielt. Potentiellen Kadermitarbeitern lassen wir vor dem persönlichen Gespräch allerdings ein umfassendes Dossier zukommen, unsere Personalinformation. Ein fact-sheet über unsere Anlagen und wie sie vom Personal benutzt werden dürfen, ist Bestandteil davon. Aus der Information geht auch hervor, was wir an sonstigen Mitarbeiteraktivitäten organisieren. Tennis, Squash- und Schachturniere beispielsweise, Backgammon- und Tischtennispartien sowie ein jährlich stattfindendes Fussballturnier um den Saanenland-Cup.

Wie lautet die Grundregel für ihr grosszügiges Führungskonzept?

Der Mitarbeiter muss die Grenze zwischen Gast und Personal kennen und respektieren, unsere Leute wissen das genau. Sollte es hingegen zu Problemen kommen – gerade junge Leute gehen gelegentlich zu weit – so intervenieren wir

natürlich. Doch wie gesagt, das kommt eigentlich selten vor.



Peter Bally, Generaldirektor Park Hotel Vitznau.

Peter Bally, Sie beschäftigen rund 140 Mitarbeiter und verfügen über ein vor drei Jahren eröffnetes, mit neuzeitlichem Komfort ausgestattetes Personalhaus. Jedes Zimmer verfügt über Bad, Telefon und TV-Anschluss, Aufenthaltsraum, Gemeinschaftsküche, Waschküche und Autoeinstellhalle – ein Vorbild weitherum. Wieviel Freiheiten räumen Sie Ihren Leuten ausserdem ein?

Nehmen wir die Sportanlagen: Das Park Hotel verfügt über zwei Tennisplätze, welche einerseits vom lokalen Tennisclub benutzt werden, andererseits von unseren Fotelgästen. Will ein Mitarbeiter Mitglied des lokalen Clubs werden, so kam er das, gegen Bezahlung des entsprechenden Mitgliederbeitrages natürlich. Wennachmittags aber Plätze frei sind, dürfen auch Mitarbeiter, die

Park Hotel Vitznau****
99 Zimmer, davon 20 Suiten, 170 Betten
3 Restaurants, Hotelbar
Beheiztes Innen- und Aussenschwimmbad
2 Tennisplätze
Wasserski
Gartengolf
140 Mitarbeiter
Eigenes Personalhaus
Mitglied The Leading Hotels of Switzerland

nicht im Klub sind, spielen. Grundsätzlich gelten für alle die vom Klub erlassenen Teneuvorschriften – bei uns wird noch in weiss gespielt.

Welche Regelung bestehen für Schwimmbad und Minigolf?

Das Hallenbad darf vom Personal bis um 8.00 Uhr benützt werden, der Minigolf ist öffentlich.

«Unsere Mitarbeiter sind auf der Höhe des Gastes, trotzdem glaube ich nicht an eine Vermischung der beiden Segmente.»

Gibt es weitere Anlagen im Haus, die auch den Mitarbeitern offenstehen?

Ja. Unsere Schreinerei sowie die Autoeinstellhalle mit der dazugehörigen Autoschanlage.

Wie steht es mit Restaurant und Bar?

Diese Entscheidung treffe ich auf Anfrage, von Fall zu Fall. Wird beispielsweise eine junge Mitarbeiterin von ihren Eltern besucht und diese wohnen im Hotel, so kann die Familie zusammen im Restaurant essen.

Erachten Sie das Benutzungsrecht der Hotelanlage durch das Personal als Marketinginstrument bei der Rekrutierung?

Ich nehme an, unser Personalchef erwähne diesen Punkt.

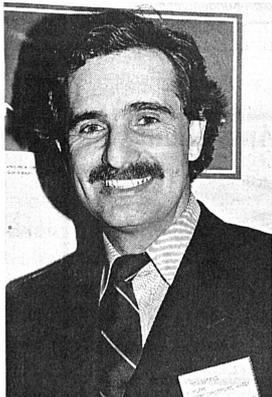
Stichwort Hausordnung für die Mitarbeiter: Ist es heute, im Vergleich zu früher, schwieriger, eine solche durchzusetzen?

Wer konsequent den Tarif bekannt gibt, hat keine Mühe, seine Anweisungen befolgt zu sehen. Das setzt allerdings voraus, dass die Richtlinien, an die sich die Mitarbeiter zu halten haben, genau festgelegt werden. Wo eine klare Hausordnung fehlt, muss laufend kontrolliert werden – ein Ding der Unmöglichkeit.

«Wird eine junge Mitarbeiterin von ihren Eltern besucht und wohnt diese im Hotel, kann die Familie im Restaurant essen.»

Verhält sich der Gast von heute gegenüber dem Mitarbeiter anders als der Gast vor 20 Jahren?

Unsere heutigen Mitarbeiter sind grundsätzlich auf der Höhe des Gastes, trotzdem glaube ich nicht an eine Vermischung der beiden Segmente. Der kleine rebellische Schweizer tut sich damit schwer, ich erachte ihn übrigens als unangenehmsten Arbeitnehmer. Man kann seine Forderungen auch auf die Spitze treiben. Wohin das führt, lesen wir beinahe täglich in der Presse: Betriebschliessungen, Verlegung von Arbeitsplätzen ins Ausland. Doch zurück zum Thema: Freundliche, den Gästen gegenüber zuvorkommende Mitarbeiter werden vom Kunden ebenso behandelt. Wie man in den Wald ruft, tönt es zurück.



Reto G. Gaudenzi, Generaldirektor, Badrutt's Palace Hotel St. Moritz.

Bilder zvg

Reto Gaudenzi, im Verzeichnis der Leading Hotels of the World wird das Palace als «luxurious, self-contained resort within fashionable St. Moritz» bezeichnet. Eine in sich abgeschlossene Ferienoase. Wieviel Freiheit gestehen Sie Ihren Mitarbeitern darin zu?

(lacht) Ihre Frage ist schnell beantwortet, steht doch unsere Infrastruktur ausschliesslich unseren Gästen zur Verfügung.

Ausnahmslos?

Ja, während der Saison ausnahmslos. In einem Hotel wie dem Palace ist eine Vermischung zwischen Gast und Mitarbeiter unmöglich. Während der Zwischensaison allerdings, wenn das Hotel geschlossen ist, dürfen die anwesenden Mitarbeiter unsere Sport- und Freizeitanlagen uneingeschränkt benutzen.

Sie beschäftigen 530 Angestellte, für die in drei betriebseigenen Personalhäusern Unterkunftsbedingungen zur Verfügung stehen. Organisieren Sie irgendwelche Freizeitaktivitäten für Ihre Leute?

Sicher. Im Sommer beispielsweise mieten wir zwei Hallentennisplätze, die während der ganzen Saison ausschliesslich unserem Personal zur Verfügung stehen. Im Winter unterstützen wir Sportbegeisterte mit der Abgabe von Bergbahnen- und Skifitickets. Der Personalklub, eine hausinterne Freizeitorganisation, veranstaltet regelmässig stattfindende Sportanlässe wie Tennisturniere oder Skirennen.

Wie verhält es sich mit den Restaurants, dürfen sie vom Personal besucht werden?

Nein, auch sie bleiben ausschliesslich unseren Gästen vorbehalten. Ausnahme: Besuche – sie können gestellt werden – erfordern mein ausdrückliches Einverständnis. Wir laden jedoch einmal pro Jahr die Eltern unserer sechs Kochlehrlinge zum Essen und Übernachten zu uns ein, ich erachte diesen Kontakt als sehr wichtig.

Sie beschäftigen verschiedene Sportlehrer. Dürfen sie hoteleigene Restaurants oder Bars besuchen?

Unser Sportanimator sowie die Bridgelehrerin können sich im Gästebereich aufhalten, unsere Skilehrer – wir beschäftigen deren sechzig –, der Tennis- und Eislaufeninstruktur nur, wenn Gäste sie zum Essen einladen. Selbstverständlich haben sie sich für Restaurantbesuche an unsere Teneuvorschriften zu halten.

«Wenn das Hotel geschlossen ist, dürfen die anwesenden Mitarbeiter unsere Sport- und Freizeitanlagen benutzen.»

Führen diese Ausnahmeregelungen nicht zu Schwierigkeiten mit den übrigen Mitarbeitern?

Nein. Der Mitarbeiter würde sich doch, könnte er die Freizeit im Betrieb verbringen, neben dem Gast kaum wohlfühlen. In einem Saisonbetrieb mit Hausgemeinschaft erachte ich es allerdings als wichtig, dass man den Mitarbeitern neben der Unterkunft auch eine gewisse Freizeitinfrastruktur zur Verfügung stellt. Ich meine, wir haben diese Fragen optimal gelöst. □

Solbad-Hotel Ermitage-Golf****
Schönried-Gstaad
80 Zimmer – 110 Betten
4 Restaurants
Hotelbar
DownTown Jazzbar
Hallen- und Freisportbad
Sauna, Fitnessraum
1 Tennisplatz, 1 Squashhalle
100 Mitarbeiter
Eigene Personalhäuser

Die rote Karte zeigen

In unserer Welt ist vieles in Fluss geraten. Auch die Wertvorstellungen der Menschen haben sich verändert. Besonders bei den Jungen, sowohl in ausserberuflicher Hinsicht wie in beruflicher. Galt früher der Arbeitsplatz ausschliesslich als das, was sein Name besagt – ein Platz zum Arbeiten – soll demgegenüber heute in den Augen vieler die Erwerbstätigkeit auch Spass machen. Dem ist gut so, meine ich. Besonders in einem Dienstleistungsberuf wie dem Gastgewerbe, wo der Mensch im Mittelpunkt des Geschehens steht. Denn nur wer mit Freude bei der Sache ist, nur wer sich am Arbeitsplatz wohlfühlt, kann dem Kunden echte Gastfreundschaft vermitteln.

Neue Wertvorstellungen bringen neue soziologische Strukturen. Neue Verhaltensmuster zwischen Kunde und Mitarbeiter. Der devote Bückling vor dem Gast, früher fester Bestandteil der Beziehung zwischen Bedientem und Bedientem, ist passé. Dem ist auch gut so. Der Mitarbeiter von heute steht dem Gast näher, als dies vor fünfzig Jahren der Fall war. Was nicht besagen soll, dass beide dieselben Rechte haben. Nein, auch in einer Zeit veränderter gesellschaftlicher Ordnung muss der Hotelgast, Bestandteil des Angebotes, dafür wird schliesslich bezahlt.

Wenn demzufolge Palace-Direktoren nicht an die Vermischung der Segmente Gast und Mitarbeiter glauben, hat das durchaus seine Berechtigung. Im gegenseitigen Interesse übrigens. Blieb es seinerzeit allerdings bei den Verboten, stellen heute immer mehr (aufgeschlossenen denkende) Hoeliers ihren in Hausgemeinschaft lebenden Mitarbeitern ihre eigene Infrastruktur zur Verfügung. Investitionen, die sich zweifellos bezahlt machen. Denn, sehe oben, der Gast kann sich nur dort wohlfühlen, wo er von zufriedenen Mitarbeitern betreut wird.

Erlaubt das Konzept eines Ferienbetriebes dem Personal ein gewisses Mitbenutzungsrecht der hoteleigenen Anlagen, so können diese Privilegien durchaus Bestandteil der Führungspolitik – und des Personalmarktungs – sein. Eine straffe Regelung, bei welcher der Gast in jedem Fall Priorität genießt, ist dabei allerdings unumgänglich.

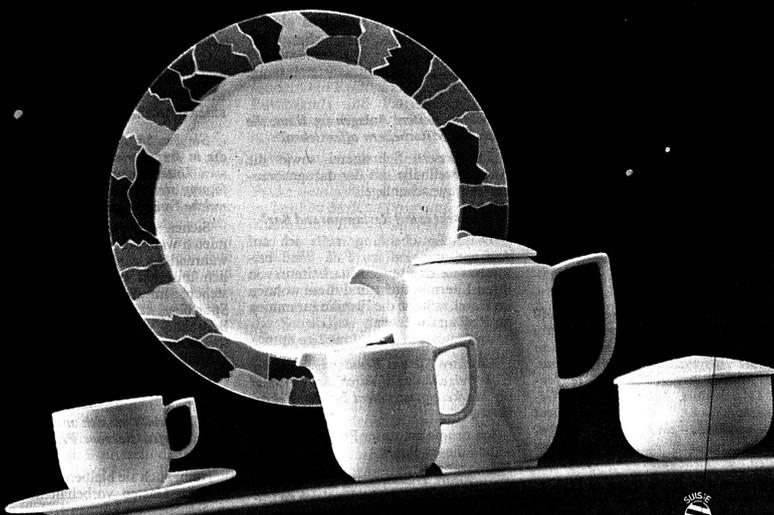
Eine Regelung, in der nicht nur die Rechte, sondern auch die Pflichten der Mitarbeiter festgehalten werden. Verhaltensweise – auf der Anlage wie gegenüber dem Gast – Diskretion und Teneuvorschriften sind Stichworte. Wer sich daran nicht hält, bekommt die rote Karte. Sie muss dem grosszügigen Hotelier locker in der Tasche sitzen.
Marianne Ming-Hellmann

Badrutt's Palace Hotel****
St. Moritz
220 Zimmer, 20 Suiten, 380 Betten
4 Restaurants
Bars
King's Club Disco
Beheiztes Innen- und Aussenschwimmbad
Sauna, Fitness
Vier Aussen-Tennisplätze
Squash
Indoor Golfanlage
Hoteleigene Eisbahn
530 Mitarbeiter
Verschiedene Sportlehrer und Freizeitanimat
3 Personalhäuser
Mitglied The Leading Hotels of the World



Time

Gastronomie-Porzellan unserer Zeit




Langenthal
Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal
Telefon 065-28 21 01, Fax 065-22 19 40

IGEHO Basel, 21. - 27. November 1991
Halle 411, Stand 451

HITTON

«Ex. Sondyna»



PTT/SEV-geprüft

Biennophone «Mintel»
Kompakt-
Telefonrundsprachgerät in
Miniausführung ohne Weckuhr

Hotelempfänger «Telefonrundspruch»
6 oder 7 Programme, davon 1 Programm
Lokalradio (UKW)
«UKW» 7 Programme

**Farbfernseher GRUNDIG und
STANDARD, Sat-Antennen,
Akustikanlagen.
Hotel-Kommunikationssystem
«Grundig»**

**Verlangen Sie ausführliche
Unterlagen:**

Hitton-Hotelkommunikation
Paul Welker
Postfach 552
CH-8305 Dietlikon
Telefon (01) 833 05 58
Fax (01) 833 05 18

Ist das Ihr Gast?



Hoffentlich nicht, denn ihn werden Sie nie mehr wiedersehen.
Mit der informativen Touristik-Werbung von der Orell Füssli
Druckerei wäre seine Erstbesteigung der Jungfrau nicht zum Alp-
traum, sondern der Traum von den Alpen Wirklichkeit ge-
worden.

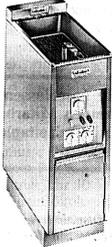
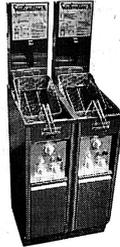
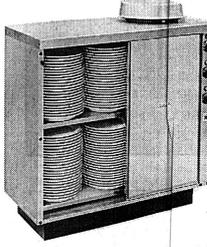
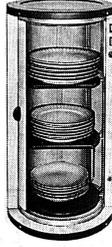
Orell Füssli hat etwas gegen unzufriedene Touristen, nämlich
schöne Broschüren, praktische Prospekte, benutzerfreundliche
Kataloge und äusserst genaue Wanderkarten. Und bietet Ihnen
Leistungen wie Beratung, Konzeption, Text, Grafik, Fotografie,
Kartografie, Panoramen, Satz und Druck. Alles, was man von
einem modernen Kommunikationsunternehmen erwartet. Und
noch ein bisschen mehr.

Damit die herausragenden Attraktionen Ihres Ferienortes voll
zur Geltung kommen, Ihre Gäste sehen, was sie erleben können,
und voller Freude zeigen können, was sie erlebt haben.

Orell Füssli Touristik,
Dietzingerstrasse 3, 8036 Zürich, Postfach, Telefon 01 466 77 11

OF Orell Füssli

Für zufriedene Touristen.

						
ND-368-DIALOG 30x60x85 cm 12 Lt. 8,25 kW Fr. 3070.- 10,6 kW Jet Fr. 3230.-	P-1+P-1/94-Dialog 2x8-8½ Lt., 50 cm breit 12 kW Fr. 4620.- 20 kW Fr. 5900.- Turbo	P-1/94-Dialog 8 Lt., 6 kW Fr. 2310.- Turbo-Dialog 10 kW, 8 Lt. Fr. 2950.-	Tellerwärmeschrank 100 Teller 32 cm oder 150 Teller 27 cm Standmodell fahrbar gleiche Preise inox oder braun Fr. 2600.- Fr. 2790.-	Tellerwärmer V-1/32 50-55 Teller bis 32 cm ab Fr. 1190.- bis Fr. 1310.-	P-2/84-Dialog 2x7 Liter 12 kW 40 cm breit Fr. 4330.-	ND-3368-Dialog 60x60x85 cm 16,5 kW Fr. 6140.- 21,2 kW Jet Fr. 6460.-

VALENTINE DEUTSCHE SCHWEIZ seit 1952 bekannt für erste Qualität und Sofort-Kundendienst

H.+R. Bertschi, 8053 Zürich Sillerwies 14
Tel. (01) 53 20 08/03 (Lager) IGEHO
Fax (01) 382 04 16 Halle 300, Stand 741

Grösste Billard-Ausstellung der Schweiz.

Prüfen Sie sorgfältig, bevor
Sie sich für Billardtische oder
Zubehör entscheiden, damit
Sie die richtige Wahl treffen.

Gratis-Farbkatalog
Bitte senden Sie mir gratis Ihren
 Billardkatalog Zubehöorkatalog
 Reparaturservice-Info

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Wir führen auch Tischfussball.

Billard Brunner Zürich AG Seefeldstr. 62, 8008 Zürich, Tel. 01/383 45 77



**Programme für
das Gastgewerbe**

EPS - Galant F & B
Lager Lieferanten Rezepte Ertrag-/Aufwand-Konto

Arbeitszeitkontrolle
Arbeitsstunden Ferientage und Ruhetage

Kassenverwaltung
Zentrale Datenverwaltung mit/ohne Kassenverbund

Autorisierte NCR Vertretung
Werkgasse 9
3018 Birm. Tel. 031 56 15 45

EPS
Registrier-Kassen Computer AG
IGEHO 1991 BASEL, Halle 321 Stand 363

**Inserieren
bringt Erfolg!**

Garantiert

wirksame, wissenschaftliche
Schadlingsbekämpfung
seit 60 Jahren



Rentokil
in über 40 Ländern, weltweit.

ZH 01 750 25 50	TI/GR 092 25 26 18
BS 061 301 77 11	SO 062 61 44 01
LS 021 617 77 67	BE 031 32 01 40
FR 037 23 27 23	VERSOIX 022 755 49 55

JUBILÄUMS ANGEBOT

60
JAHRE
1831

Neu!

**Uncle Ben's
7 corn-Equilinia** kg **8.25**

**Clapbox Sonnenblumenöl,
CB à 20 lt** lt **3.99***

**Clapbox Sonnenblumenöl,
CB à 10 lt** lt **4.09***

Kaffeerahm, 12-c Becher 200 Port **17.40***

**Weissmehl
"Bäckereiqualität" Ia** kg **1.89***

**Knorr Fleischsuppe spezial
"Gastronome"** kg **17.75***

Vin de cuisine foncé lt **2.55****

Vin de cuisine pâle lt **2.55****

Alprose Napolitanes kg **14.50***

Couverture dunkel kg **8.90***

**Merlot del Piave
DOC "Sapienza"** 100 cl **2.70****

Cynar 16,5 % 100 cl 065/51 21 51

**Appenzeller
Alpenbitter 29 %** 100 cl 065/51 21 51

**Champagne Serge Mathieu
brut** 75 cl **24.90****

**Champagne Serge Mathieu
rosé** 75 cl **27.90****

Laurent Perrier brut 75 cl **31.45****

Grappa Fior di vite 40% 70 cl 065/51 21 51

Suze 20 % 70 cl 065/51 21 51

**Kehrichtsäcke 35 lt,
Ruck Zuck** 400 St **46.60****

* Netto Preise
** Netto Preise + Wurst

Gültig bis 30.11.1991

HOWEG GASTRO

Howeg Gastro AG
2540 Grenchen
1122 Romanel sur Morges
7302 Landquart

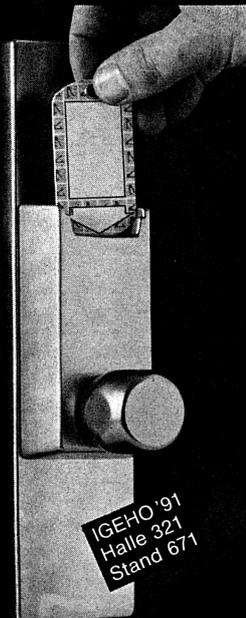
Telefon
065 51 21 51
021 869 98 81
081 56 11 81

Telefax
065 52 99 09
021 869 90 50
081 51 29 77

VARIO-CODE-SYSTEM

Mehr als ein Schliess-System für Hotels

Mit Schliesscode-
Umstellung bei
Schlüsselverlust
Kein Stromanschluss,
keine Batterie
elektr. Nachpartier
für
Haupteingangstür
Zimmerschlüssel als
Kreditkarte
Integrierbar ins
Reservierungs- und
Abrechnungssystem
Nicht teurer als eine
gewöhnliche
Schlossanlage



IGEHO '91
Halle 321
Stand 671

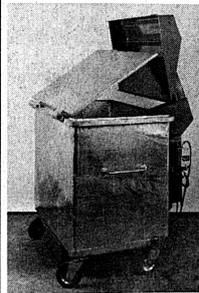
SCHÄNIS AS Schänis Automaten AG

8718 Schänis, Tel. (058) 37 14 84, Fax (058) 37 19 09

WILD SIMAG

im Dienste der Abfallentsorgung

Container- und Kehrichtsack-Pressen
- mit 2-Zylinder
- zur völligen Entlastung der Containerräder
Die ideale Lösung zur Abfallmengenverkleinerung
- mit Hydraulik-Antrieb
- Druckbegrenzung und Anpassung auf das Abfallgut
- die einzige mit reibungsloser Entleerung jeden Gutes
- in verschiedenen Ausführungen
Senken die Abfallkosten und das Abfallvolumen



Durch:

- die Büchsenpresse
- den Flaschenkiller
- das hydraulische Kippergerät
- die Kartonpresse
- die Kompostumschichtmaschine
- die Sammelstellen

SIMAG

Mit SIMAG als beratender Partner in die Zukunft!

SIMAG

Umwelt- & Ökotechnik
Hauptstrasse 474 9033 Unterreggen
Tel. 071/96 19 13 Fax 071/96 23 53

KOHLERCO

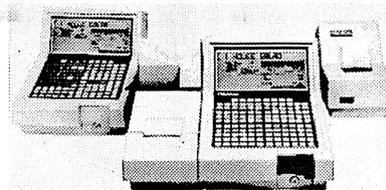
Generalvertretung
für die Nordwest-, Zentral-
und Innerschweiz

Köhler-Co
Postfach 7 Gehrren 90 4844 Aarau
Tel. (082) 80 80 80 Fax (082) 80 80 80

Insertieren bringt Erfolg!

micros®

...serviert à la carte



Sie wünschen?

Ein bedienerfreundliches und zeitge-
mässes Restaurant-Buchungssystem

Bitte sehr!

Die **micros** Kassen-Terminals bieten
Ihnen den gleichen Vorteil wie ein à la
carte Menu:

Die Freiheit wählerisch zu sein!

So bekommen Sie Ihr individuelles
System, das genau auf Ihre Bedürfnisse
zugeschnitten ist.

IGEHO
Halle 113, Stand 313

Sprechen Sie mit uns:

micros Systems (Schweiz) AG

Lagerstrasse 14

8600 Dübendorf

Telefon 01 820 06 66

Fax 01 820 30 22

FROM THE ROCKS.



Mit viel
Kohlensäure



Ob mit viel oder weniger Kohlensäure, ob in der Dreizehnliter- oder Einliterflasche – mit Fontessa schenken Sie Ihren Gästen ein Mineralwasser von ursprünglicher Reinheit ein: Es sprudelt natürlich und direkt «from the rocks» aus den Glarner Alpen, genauer aus den Tiefen der Martinsquelle von Elm. Die leichte Mineralisation von Fontessa entspricht den modernsten Erkenntnissen der Ernährungsforschung. Mit diesem natürlichen Erfolg ist es einfach, Ihren Gästen «Gesundheit» zu wünschen.

Fontessa – ein Produkt der Unifontes, Rheinfelden

Fontessa
DAS PURE AUS ELM

Die MD-11 der Swissair: für Beine- und Lang- strecken.

Bevor Sie jetzt weiterlesen, lehnen Sie sich doch einmal richtig bequem zurück. Strecken Sie Ihre Beine so weit Sie wollen. Und jetzt denken Sie sich noch etwas mehr Komfort dazu. Zum Beispiel, dass Ihr Sessel allen möglichen ergonomischen Ansprüchen angepasst ist und Anschluss an bis zu 14 Musikprogramme bietet. Und vor Ihnen ein auf die Seite schwenkbares Klapp Tischchen, damit man auch für Ihr leibliches Wohl sorgen darf. Mit etwa Vorstellungsvermögen fühlen Sie sich jetzt wie in unserer neuen MD-11. Wo wir genau für diese Bequemlichkeiten in der Business Class einen Sessel pro Reihe weggelassen haben. Und in der Economy Class finden Ihre Kunden eine verbesserte Sitzanordnung. Schliesslich gilt das jüngste Flaggschiff der Swissair-Flotte nicht umsonst als das modernste Langstreckenflugzeug der Welt.

Alles Weitere bei der Swissair oder Ihrem IATA-Reisebüro.

swissair  1931
1991

Hong-kong

Toute la métropole en trois jours

Si Hong-kong est un «must» de toute visite asiatique, les quelque six millions de touristes qui l'ont visité l'an dernier ne sont pas restés – les statistiques parlent – plus de 3,3 jours. Mais si Hong-kong est un rendez-vous touristique, cette métropole d'Extrême-Orient est avant tout concernée par le tourisme d'affaires. Preuves en sont les 28 000 chambres d'hôtels qui sont occupées tout au long de l'année à 80%.

RENÉ HUG

Si Hong-kong s'est caractérisée, au cours de ces derniers dix ans par la construction de nouveaux grands hôtels de luxe, qui vont de pair avec la réalisation de toute une infrastructure au niveau des congrès et des conférences, bon nombre d'hôtels de classe moyenne restent à la disposition des touristes.

Ainsi, par exemple, une nuit dans un bon hôtel touristique du quartier de Kowloon se trouve à un prix de 420 à 440 HK dollars, soit entre 105 et 110 de nos francs, alors que si l'on vise le tourisme d'affaires et que l'on réserve une chambre par exemple à l'Island Shangri-la, il faudra s'acquitter d'une facture pouvant osciller entre 1700 et 2600 HK dollars, soit 425 et 750 francs suisses! La différence réelle? Les services, bien sûr, mais aussi l'équipement de l'hôtel comprenant un business center, peut-être même le fax dans la chambre et, surtout, la vue depuis la chambre qui peut, par exemple, se trouver au 63e étage, et d'où l'on découvre l'ensemble de la baie séparant Hong Kong Island de Kowloon. Les Chinois adorent les statistiques et les instances chargées du développement touristique n'y échappent pas. C'est ain-



Six millions de touristes à Hong-kong l'an passé. Durée moyenne du séjour: 3,3 jours!

Photo Jean-Paul Fährdrich

si que, l'an dernier, 79% des visiteurs ont déclaré qu'ils reviendraient, 18% étaient indécis sur ce point et 3% ont tout simplement décliné qu'ils n'y reviendraient pas. Des renseignements sur le shopping découlent également de ces statistiques, et nous apprennent que 53% des visiteurs ont apprécié de pouvoir en faire au cours de leur séjour, 31% sont sans avis et 16% n'y ont pas trouvé leur compte. Dans l'enquête faite auprès des hôtes de passage, on apprend aussi que 56% d'entre eux ont estimé que le prix des hôtels se situait à un très bon niveau qualité/prix, 31% sont sans avis et, enfin,

16% ont émis des réponses négatives sur ce point.

Toujours selon les mmes sources, on apprend que 55% des ôtes sont venus au cours de leurs vacances et que 25% sont venus pour taiter leurs affaires. Ce qui est en opposition avec les statistiques des hôteliers qui, pour la plupart, affirment qu'au moins 75% de leur clientèle vient à Hong-kong traier des affaires. Il est vrai que ce pourcentage est fourni, avant tout, par les hôtes de première ordre. 3% des visiteurs sont venus à Hong-kong rendre visite à des amis, alors que

15% d'entre eux se sont arrêtés dans le cadre d'un périple dans l'ensemble de l'Extrême-Orient. 46% des touristes effectuaient leur première visite, alors que 54% étaient déjà venus.

Intéressant: 32% des visiteurs étaient au bénéfice d'un arrangement forfaitaire complet, alors que 19% n'avaient qu'un arrangement avion/hôtel, mais 49% n'avaient que leur billet d'avion dans la poche! Enfin, il a été également établi de quelles régions dans le monde venaient les touristes: Sud-Est asiatique 22,4%, Taiwan 30,7%, Japon 1,2%, USA/Canada 7,7%, Europe de l'Ouest 3,9%,

Australie/Nouvelle Zélande 14,2%, autres 2,1%. La fréquentation touristique de Hong-kong a progressé de 1989 à 1990 de 6%. On s'attend pour 1991 à une augmentation d'environ 10%.

Quel âge a-t-il?

Les statistiques parlent également de l'âge des touristes: sur 60% d'hommes et 40% de femmes, on retient de 0 à 15 ans 5%, 16 à 25 ans 11%, 26 à 35 ans 24%, 36 à 45 ans 24%, 46 à 55 ans 18%, 56 à 65 ans 12% et au-delà 6%. Autre détail, sur ces visiteurs, 69% étaient mariés et 31% célibataires ou divorcés.

Comme on le dit souvent, les statistiques sont ce qu'elles sont et ne laissent pas transparaître certains points essentiels. Une remarque importante en ce qui concerne la fréquentation touristique. Néanmoins, en ce qui concerne Hong-kong, il faut reconnaître que cette cité bourdonnante et qui semble en permanence saturée, poursuit son effort de promotion touristique et sait adapter ses infrastructures en conséquence. Le bureau de l'office du tourisme local est de tenter de retenir sur place chaque hôte au moins un jour de plus, raison pour laquelle il a lancé la campagne «Stay an extra day». Pour ce faire, tant les hôteliers que les agences de voyages réceptives ont consenti, des efforts, en combinant offres spéciales et programmes alléchants. Au cours de ces prochaines années, plus de 10 000 chambres d'hôtels, de toutes catégories, doivent encore s'ouvrir à Hong-kong. Plusieurs grands projets de développement touristique sont au programme. De quoi attirer de nouveaux adeptes dans la région et maintenir l'excellent état de santé que connaissent actuellement les compagnies aériennes dans cette région du monde.

DERNIER CRI

Les MD-11 dans le brouillard

Les MD-11 de Swissair peuvent, dès maintenant, atterrir dans des conditions de visibilité très réduites. L'autorisation pour appliquer la procédure d'atterrissage en catégorie 3 a en effet été accordée à ses appareils par les autorités de surveillance, après un programme de tests intensifs. Cette mesure arrive juste à temps avant les jours de brouillard d'automne.

Les atterrissages tout-temps sont entièrement guidés automatiquement, et ce, jusqu'au roulage des appareils. Swissair est parmi les compagnies aériennes qui ont commencé très tôt avec les atterrissages en catégorie 3. En 1978, les DC-10 furent les premiers avions de Swissair équipés pour les atterrissages tout-temps. Puis, avec le renouvellement de la flotte, tous les autres types d'avions furent également admis en catégorie 3. Swissair exploite actuellement huit des douze MD-11 qu'elle a commandé. Jusqu'au printemps 1992, tous les DC-10 auront été remplacés par ces nouveaux long-courriers. cps

Recettes touristiques

L'an dernier, onze millions de Japonais ont passé leurs vacances à l'étranger, dépensant 32 milliards de dollars, à en croire les chiffres du Japan National Tourist Organization (JNTB).

GEORGES BAUMGARTNER

Sur ces 32,2 milliards de dollars, 25 milliards ont été déboursés en frais d'hôtels, de repas et de shopping. Le solde, soit 7,2 milliards de dollars, a garni les poches des compagnies aériennes. Chaque touriste a dépensé une moyenne de 2928 dollars pour goûter un autre air, et si possible moins pollué, que celui de ses îles bénies des dieux du commerce.

En 1990, le Japon a engrangé 52,1 milliards de dollars d'excédents commerciaux. Les dépenses des touristes japonais à l'étranger ont excédé le montant de la facture pétrolière japonaise (31,6 milliards de dollars). Elles ont été aussi supérieures aux importations japonaises de produits alimentaires.

D'autres compraisons pour montrer que si les Japonais rechignent encore à acheter chez eux des produits étrangers, réflexe insulaire oligé, par contre, ils ne se font pas prier pour dépenser sans compter lorsqu'il prennent un peu le temps de vivre à l'étranger. Leur dépenses d'autant plus rondelettes qu'ils ne désertent guère plus de cinq ou six jours leurs îles extrêmes-orientales.

En 1990, les dépenses des touristes japonais à l'étranger ont été équivalentes à 80% de la valeur des exportations de voitures japonaises (41,3 milliards de dollars). Leurs dépenses ont été encore 3,6 fois plus imprtantes que toutes les exportations d semi-conducteurs «made in Japan» près de 1,7 fois plus grandes que les exportations de chaînes Hi-Fi et d'appareils photographiques (19,5 milliards de dollars).

Les Etats-Unis restent le pays que les touristes japonais visitent le plus suivis de la Corée du Sud et de Taiwan. En 1990, 3,2 millions de Japonais ont foulé

le sol des Etats-Unis. Leur nombre n'a été dépassé que par les touristes canadiens et mexicains. Les touristes japonais ont occupé la «pole position» de ceux venant d'outre-mer pour découvrir la terre promise d'oncle Sam.

Aux USA aussi

Aux Etats-Unis, les touristes japonais n'ont pas lésiné sur la dépense. Ils ont laissé dans les tiroirs-caisse d'oncle Picou la bagatelle de 10,1 milliards de dollars. A eux seuls, les touristes japonais ont dépensé plus d'argent dans le pays de Wall Street que les touristes mexicains et canadiens réunis. Par tête, les dépenses des touristes japonais aux Etats-Unis s'élevaient à 3156 dollars.

Les excédents générés par le Japon dans son commerce avec l'Amérique (37,9 milliards de dollars en 1990) ont été compensés dans une proportion de 27% par les dépenses des touristes japonais aux Etats-Unis. Sans leur apport, la guerre commerciale entre le Japon et l'Amérique serait encore plus sanglante.

Les généreux touristes japonais

Faites donc du tourisme mais pas de guerre. La preuve: les dépenses des touristes japonais aux Etats-Unis ont été 11 fois plus grandes que les exportations de semi-conducteurs japonais outre-Pacifique. Elles ont représenté près de la moitié des exportations de voitures japonaises dans le pays de George Bush et du général Schwartzkopf (20,9 milliard de dollars). Elles ont été 1,5 fois plus considérables que toutes les exportations d'équipements audio-visuels japonais vers les Etats-Unis (6,6 milliard de dollars). Les dépenses des touristes japonais dans le pays du Disneyland ont été de taille équivalentes aux importations japonaises de produits alimentaires américains (10,5 milliards de dollars).

Les calculs du Japan National Tourist Organization ne prennent pas en compte l'effet multiplicateur des dépenses des touristes japonais. Pour fonctionner, l'industrie du tourisme achète des fournitures et des services auprès d'industries de secteurs différents.

MARCHÉ IMMOBILIER

Placements hôteliers en France

Etudes, gestion, conseils.

APR SA, Consultants
BP 31-83150 Bandoil-France,
Téléphone 94 32 39 60
Fax 94 32 39 61

40647/326674

A remettre région Lac Nuchâtel/
Vaud charmant petit
hôtel-restaurant

très bonne affaire pour couple de
métier avec excellent rendement,
facilité de reprise.

Agences s'abstenir.

Pour renseignements écrire à
**RESTIVO S.A., Tallepleid 123, 1095
Lutry.**

41408/32065

Être à jour une fois
par semaine.



La principale revue suisse de
l'hôtellerie, de la restauration, du
tourisme, et des loisirs – par
abonnement, appelez Mme Wyler au
(031) 50 72 22 – ou tous les jeudis dans
tous les kiosques.

DIVERS

EDIGRAPHIC – Tél. (025) 81 39 57
(077) 28 35 77 – Fax (025) 65 11 66

Pour vous et à la carte!

- Création de vos:
 - cartes de menus, vins (plastifiées)
 - cartes de menus, journalières, hebdomadaires
 - nombreux formats d'étuis renforcés pour vos menus
 - grand choix de supports pour présentation de tables, etc.
 - réalisation typographique de vos cartes
 - choix de vos caractères d'impression et de vos couleurs.
 - vente d'accessoires concernant la restauration et l'hôtellerie

Livraison 24 h sur 24 h

Raison sociale:

Adresse:

Téléphone:

A renvoyer: Edigraphic
Case postale 89
1850 St-Maurice

A 41255/4176

Votre annonce vous apporte le succès!

Convention alpine

Pas encore mûre?

Les gouvernements des cantons alpins d'Uri, des Grisons, du Valais, du Tessin, d'Obwald et de Glaris ont, dans une requête commune adressée à Flavio Cotti, demandé que la Suisse ne signe pas la Convention sur les Alpes le 7 novembre prochain à Salzburg.

Dans sa teneur actuelle, estiment les cantons concernés, la Convention sur les Alpes porterait en effet atteinte au droit d'autodétermination et aux possibilités de développement des cantons alpins en général. Ces derniers sont par ailleurs en principe en faveur de la protection du patrimoine naturel du domaine alpin et ne s'opposent pas à la signature ultérieure de la convention alpine, pour autant qu'il soit tenu compte de leurs réserves et objections.

Les cantons de montagne s'opposent notamment au fait que la convention prenne en considération unilatéralement des intérêts de protection. Selon eux, ladite convention ne doit pas uniquement contenir des dispositions de protection, mais doit également favoriser les possibilités de développement économique de l'arc alpin par des mesures d'encouragement appropriées. Toujours selon les cantons en cause, l'arc alpin ne sert pas seulement d'espace de détente et d'équilibre, mais constitue également un lieu de vie et d'activité économique pour les populations locales. Tant que les protocoles complémentaires sur les domaines du tourisme, de l'agriculture de montagne, de l'économie forestière, de l'aménagement du territoire, de la protection de l'environnement et du trafic ne seront pas établis, il demeure impossible de cerner la véritable portée de la convention, estiment encore les cantons concernés.

Les cantons alpins évoquent en outre l'importance des principes du fédéralisme et de la subsidiarité qui ne devraient, selon eux, pas être remis en question par cette convention. Ils estiment enfin que les plans directeurs cantonaux et les concepts de développement régionaux constituent une base juridique sûre, permettant un développement harmonieux des régions alpines suisses, tant sur les plans économique et social que sur celui de l'environnement. *sp/JPF*

OT de Sainte-Croix-Les Rasses

La reconversion du balcon du Jura

Avez-vous déjà pensé que Sainte-Croix-Les Rasses était autrefois une station touristique aussi renommée que Saint-Moritz ou Zermatt aujourd'hui? Au début du siècle, cette contrée était en effet un des lieux de sports d'hiver les plus fréquentés de Suisse. Ces temps mirifiques sont de nos jours quelque peu dépassés au grand dam des hôteliers de la région qui ne baissent pourtant pas les bras.

CLAUDE-ALAIN CHÂTELAIN

Avec ceux-ci, l'Office du tourisme de Sainte-Croix-Les Rasses axe davantage sa promotion vers le tourisme estival. Une reconversion indispensable sans pour autant négliger l'aspect hivernal.

Le tourisme de moyenne montagne, comme c'est le cas de Sainte-Croix à quelque 1000 d'altitude, est grandement tributaire des caprices de la météo. En outre, comme partout ailleurs dans le monde du tourisme en Suisse, la région du Balcon du Jura ressent aussi la vague déferlante de la récession économique et de l'inflation doublée d'un chômage croissant.

Neige capricieuse

Les quatre derniers hivers, excepté celui de cette année, ont été catastrophiques pour l'économie touristique régionale. Ce manque de neige – ou son ab-



Sainte-Croix-Les Rasses: une reconversion vers un tourisme estival.

Photo hr

sence pie et simple – a provoqué une nette diminution du nombre des nuitées, de l'ordre de 10% environ. «Cette chute est flagante: du simple au double», s'exclame Hans Wyssbrod, directeur du Grand Htel des Rasses et président des hôteliers Nord vaudois. Les conséquences naçnières ne se font pas attendre: la cité du téléski de Sainte-Croix-Les Rasses a par exemple plongé dans les iffres rouges en hiver 1990 et doit aujourd'hui revoir l'utilisation de ses installations.

Comment donc pallier à cette carence de poudreuse alors que chaque hiver le Balcon du Jura propose 22 km de piste de descente, 80 km de pistes de fond baliées et 10 remontées mécaniques? Un véritable casse-tête pour le milieu touristique. Dame blanche a parfois des pouvoirs inestimables et fort irritables.

Cette situation a notamment poussé le directeur du Grand Htel des Rasses à développer de plus en plus le tourisme familial et individuel, surtout suisse allemand. «Nous avons perdu beaucoup d'argent avec les groupes de vacanciers qui se désistent au dernier moment parce qu'il n'y a pas assez de neige.» Et Hans Wyssbrod d'ajouter que la saison la plus forte est incontestablement l'été et l'automne, de la fin juillet à la fin octobre. «C'est là que nous faisons nos meilleurs chiffres d'affaires, comme par exemple cet été magnifique où les touristes sont montés en altitude pour rechercher la fraîcheur.»

S'adapter

L'Office du tourisme local n'est pas non plus resté sans réagir face à cette instabilité cyclique. Durant les hivers sans neige, ses responsables mettent immédiatement sur pied toute une série d'activités «d'urgence» et exceptionnelles: des excursions en car aux caves de Bonvillars, au Château de Grandson, possibilité de louer des bicyclettes de

montagne ou de visiter les entreprises Reuge (boîtes à musique) et Lam qui fabrique des harpes.

Le tourisme hivernal n'est pas mort pour autant, mais il est indubitable qu'il a régressé ces dernières années. L'accent est désormais mis sur les loisirs de l'été, sur les randonnées pédestres: quelque 250 km de chemins qui se fauillent entre les forêts du Creux-du-Van et des Aiguilles de Baulmes jalonnées de 15 fermes-restaurants d'alpage aux spécialités jurassiennes.

Collaboration inter-régionale

La sentence «l'union fait la force» n'est pas ignorée au sein des représentants du tourisme du Nord vaudois. Sainte-Croix, Yverdon, Orbe, Vallorbe et Grandson ont décidé de collaborer étroitement en vue de faire connaître leurs atouts ensemble. «A cet effet, un groupe officiel baptisé «Nord vaudois promotion» a été mis sur pied», souligne Susy Sinisi, administratrice de l'Office du tourisme de Sainte-Croix.

Alors qu'il y a quatre ans, l'Office du tourisme du Balcon du Jura n'était qu'un bureau de renseignements à la gare du Sainte-Croix, il est actuellement arrivé à maturité dans ses propres locaux et grâce à trois professionnels à plein temps. Aujourd'hui, son heure est celle de l'ouverture et de la coopération. Pour mieux surmonter l'avenir.

Lucerne

Redressement touristique à Lucerne

L'industrie touristique de la ville de Lucerne s'est quelque peu ressaisie dans la seconde partie de l'été. Le nombre de nuitées en août est cependant inférieur de 12,4% aux chiffres de l'année précédente, a indiqué récemment l'Office du tourisme de la ville. Durant les premiers mois de l'année, la fréquentation des hôtels avait été de 20 à 25% moins bonne qu'en 1990.

En août, un quart des 4995 lits des hôtels de la ville sont restés vides. L'absence de touristes américains (-60%) explique en partie cette situation. Les vacanciers suisses, asiatiques et italiens ont quelque peu compensé ce manque. *ats*

Nods-Chasseral

C'est quitte ou double

Du côté de Nods-Chasseral, l'antique télésiège ploie sous le poids des ans et des dettes. A tel point que la société qui le gère a le choix entre deux solutions. Ou elle dépose son bilan ou elle renait de ses cendres. Courageusement, elle a opté pour la seconde solution.

Elle spéculera donc sur l'avenir avec un projet de huit millions permettant de construire un nouveau téléphérique, ainsi qu'un télésiège...

Il faut dire que l'actuelle installation a 27 ans et ne correspond plus du tout aux attentes de la clientèle.

Le parcours en télésiège est devenu trop long (34 minutes) et il expose les passagers au vent, au froid et à la pluie. De ces inconvénients majeurs découle une circulation trop intense sur la route menant au sommet du Chasseral. Plus de 100 000 visiteurs empruntent chaque année cette voie privée, large de quatre mètres seulement, ce qui se soldé trop souvent par des embouteillages.

En résumé, il faudrait ériger un moyen de transport correspondant aux besoins, ainsi qu'aux données régionales.

Ainsi, on se propose d'installer un téléphérique. On a même retenu le sys-

tème de cabines débrayables de six personnes. Avec, à la clé, la possibilité d'amener au Chasseral 600 personnes par heure avec une durée de transport de neuf minutes environ.

Coûts du projet? Huit millions, nous l'avons déjà dit. A préciser que cette somme comprend tous les travaux, y compris ceux de démolition de l'actuel télésiège.

Comme nous l'avons déjà esquissé, l'actuelle société est dans l'obligation de se saborder pour mieux renaître. Les créanciers ont déjà donné leur accord. Comme quoi, la petite dernière s'appellera fièrement Télé Nods-Chasseral SA. Son capital? 50 000 francs.

Malgré ses 477 000 francs de créances, l'actuelle société et son président, le Neuchevillois Paul Matti, n'auront pas trop de peine à dénicher des crédits pour ce projet somme toute très important pour le développement touristique du Jura bernois.

Reste cependant à convaincre le canton et la Confédération. Mais Paul Matti demeure optimiste: «Il existe un fonds spécial pour des cas spéciaux et le nôtre constitue le cas spécial par excellence. C'est pourquoi le Gouvernement bernois se doit de réagir...» *PM*

POINT DE RENCONTRE

Assistance pour businessmen à Leysin

Leysin compte depuis une année sur son territoire une entité économique révélatrice de la nouvelle orientation de la station: un centre de «Business Assistance» qui vient de fêter, il y a quelques jours, un doublement de ses locaux.

Le fait est intéressant dans la mesure où il témoigne de la présence d'un nouveau segment – complémentaire – de la clientèle fréquentant la grande station des Alpes vaudoises. Participants à des congrès et séminaires (en particulier à

l'hôtel Holiday Inn), hommes d'affaires en villégiature, propriétaires de résidences secondaires soucieux de garder un contact avec leurs entreprises sont en effet extrêmement nombreux à profiter, jour après jour, de l'infrastructure administrative mise à disposition par une jeune femme au bénéfice d'une expérience professionnelle acquise en Suisse et à l'étranger. *Marie-Claude Potglaze.*

JCK

Montreux-Interlaken-Lucerne

Sur la voie... de la concrétisation

Soutenu patous les cantons concernés et renou par tous les spécialistes come un «produit touristique d'une exceptionnelle valeur», le projet dliaison directe Montreux-Interlaken-Lucerne – par la pose d'un troisième rail dans une voie normale du LS/SEZ entre Zweisimmen et Interlaken Ost – continue de progresser sur la voie... de la concrétisation.

JEAN-CARLES KOLLROS

Réunie la semaine dernière à Montreux, la Communauté intercantonale d'intérêts 3e Rail/Glen Pass a réclamé de la part de la Confédération un traitement égal à celui d'ats «produits ferroviaires» comparables tels que le Glacier Express ou le Benin Express, tout en lançant un appel aux fonds privés.

Le fait est: le coût du projet est estimé aujourd'hui à 61 millions de francs, après déduction des prestations propres des chemins de fer. Un montant jugé tout à fait raisonnable en regard du «super-produit» qu'il permettrait de mettre sur le marché tout en constituant en soi une appréciable contribution à la protection de l'environnement. «Même à l'heure de l'austérité, il ne faut pas tout ramener au seul paramètre financiers», a affirmé de son côté le conseiller d'Etat vaudois Marcel Ene, très chaud partisan du dossier, évoquant les réticences du Département d'Adolf Ogi, frappé de restrictions budgétaires menaçant directement la participation espérée au niveau fédéral. «La Confédération reste favorable au projet, même si elle a quelque peu retiré ses sbilles», estime toutefois M. Blanc.

Pratiquement, financement des 61 millions devrait être réparti entre la Confédération, 15ix cantons de Vaud, Fribourg, Bern/Obwald, Nidwald et

Lucerne ainsi qu'entre des tiers. Il ressort d'une séance tenue le 8 octobre dernier que les six cantons concernés ont trouvé une solution commune aux principales questions posées et que tous approuvent le projet et se penchent actuellement sur la meilleure clé de répartition possible.

Toujours aussi concrètement, les cantons et la Communauté d'intérêts – qui s'est donnée un nouveau président en la personne du conseiller national Hanspeter Seiler, de Ringgenberg – attendent aujourd'hui de la Confédération:

- la prise en charge, ainsi que prévu, de 50% des frais ou 30,5 millions de francs sous forme de prêt partiellement remboursable dans un délai de 30 ans;
- un traitement égal à celui accordé au Glacier Express ou au Bernina Express.

Dans cette optique, une étape a été franchie avec la création récente de la SA Golden Pass. Comme l'a expliqué Edgar Styger, directeur du Groupe MOB, cette opération s'est révélée nécessaire pour inscrire et entreprendre, le moment venu, une souscription publique d'actions. Des fonds privés pour environ 5 millions devraient pouvoir être ainsi réunis, objectif jugé tout à fait réalisable par M. Styger, après consultation des milieux bancaires.

L'appui des Valaisans

Autre point important dans l'avancement du dossier: l'appui des Valaisans. S'exprimant au nom du Comité valaisain d'initiative pour une liaison ferroviaire par un tunnel sous le Sanetsch (entre le Valais central et Gstaad, en extension du réseau MOB), le conseiller aux Etats Edouard Delalay a assuré la Communauté de son soutien massif, en précisant bien toutefois que la liaison directe Montreux-Interlaken-Lucerne reste prioritaire à ses yeux.

Marquée par la présence de nombreux hauts représentants politiques de

REKLAME

ICELANDAIR

USA

Traverser l'Atlantique rapidement, à des conditions avantageuses et dans le confort, à partir de Luxembourg, avec les nouveaux Boeing 757-200 modernes.

Genève: Tél. 022/731 43 35



OFFICE NATIONAL HELLENIQUE DU TOURISME

LÖWENSTRASSE 5
8001 ZÜRICH

GRECE

l'Elue des Deux

BIEN SUR DE NOUVEAU AU TTW MONREUX '91 STAND 510!
AVEC DES REPRESENTANTS COMPETENTS DU TOURISME GREC
AVEC NOTRE KAFENION TRADITIONNEL ET AVEC BEAUCOUP
DE NOUVELLES INTERESSANTES.

NOUS NOUS REJOUISSONS D'AVANCE DE VOTRE VISITE!



TALSTRASSE 6
8039 ZÜRICH
RUE DE LA TOUR DLE 4
1204 GENEVE

C'EST POSSIBLE, AVEC TRAVISWISS!

Toutes les fonctions Booking File, Room et Carmaster, Advanced Seat Reservation, Information Service, Product Directory, fonctions Secured Sell, etc. Le nouveau GALILEO Window, c'est le monde au bout des doigts.

«Une chambre d'hôte à Copacabana? ... D'accord. Vue sur la mer? C'est noté ... Avec bain ou douche? Entendu! Piscine? Attendez... Oui! Une piscine en plein air. Et votre vol est réservé: deux sièges côté fenêtre en Business Class, section non fumeurs. Vous trouverez une voiture de location à l'arrivée. Rien d'autre? Parfait!» GALILEO

Window, c'est nouveau, c'est simple comme bonjour et rapide comme l'éclair - l'idéal pour gérer vos réservations via le terminal Traviswiss que vous utilisez déjà en tant que professionnel du voyage. Intéressés? Appelez-nous au 022/799 22 04 et vous en saurez davantage. Nous sommes aussi à votre disposition du 29 au 31 octobre 1991 au salon TTW à Montrux, stand 103, halle 1.

traviswiss – en direct avec le réseau mondial GALILEO.

Venez nous voir au TTW!

Stand 103, halle 1.



GALILEO

stellen revue marché de l'emploi

HOTEL+TOURISTIK REVUE NR. 44 31. OKTOBER 1991



Hotel Zürich

Nebst der französischen Küche in der «La Brasserie» und der thailändischen im «White Elephant» werden wir ab März 1992 die gehobene italienische Küche in unserem neuen Spezialitätenrestaurant pflegen.

Zur Unterstützung unserer Service-Brigade suchen wir auf Mitte Februar / Anfang März 1992

Chef de rang (w/m)

Diese Position ist eine Herausforderung für Sie, wenn Sie eine Servicelehre oder gleichwertige Ausbildung absolviert haben. Ihre guten Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch wären von Vorteil im Umgang mit unserer internationalen Kundschaft.

Nebst einer abwechslungsreichen Stelle bieten wir Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit (42,5 Stunden-Woche) sowie attraktive Anstellungsbedingungen und schöne Personalzimmer mit Dusche/WC oder Studios im Stadtzentrum.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung an Frau U. Bieri oder Herrn P. Schnüriger. Oder rufen Sie uns einfach an, um erste Fragen zu klären.

Ausländische Bewerber berücksichtigen wir gerne, wenn sie gut Deutsch sprechen und im Besitz einer B- oder C-Bewilligung sind.

Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Telefon (01) 362 34 37 (direkt)
oder (01) 363 63 63 (Zentrale)

zurichhotels

41162/41432

Machen Sie hinter den Kulissen den ersten Schritt zum Erfolg.

Möchten Sie Verantwortung übernehmen und in einem motivierten Team mitwirken? Für unsere Stewarding-Abteilung mit rund 20 Mitarbeitern aus aller Welt suchen wir den/die Fachmann/-frau, welche(r) die Herausforderung als

Stewarding Supervisor

annehmen möchten.

Die ideale Voraussetzung für diese herausfordernde Position ist eine abgeschlossene Hofa-Lehre, Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Durchsetzungsvermögen sowie Freude im Umgang mit Menschen.

Unsererseits bieten wir Ihnen nebst einem fairen Gehalt den vollen 13. Monatslohn, Gratisübernachtungen in allen Swisshotels, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau Regula Müller, Personal- & Training Manager, Swisshotel Zürich, Am Marktplatz, 8050 Zürich.

41395/40495

swisshotel
ZÜRICH
HOTEL INTERNATIONAL



Kongresshaus Zürich

Das führende Kongresszentrum der Stadt Zürich mit 2 Restaurants, 2 Nightclubs und Anlassmöglichkeiten bis zu 1700 Personen sucht nach Vereinbarung

Vizedirektor

(verantwortlich für den F & B-Bereich)

Wir sehen eine dynamische, unternehmerische Person mit ausgewiesenen Erfahrungen im F & B-Bereich, kaufmännischem Geschick, Freude an der Gästebetreuung sowie motivierender Personalführung.

Verbunden mit Selbständigkeit und Abwechslung bieten wir Ihnen die Herausforderung.

Ihre vollständigen Unterlagen, ergänzt durch Ihre Salärvorstellungen, senden Sie bitte an den Direktor der Betriebsgesellschaft des Kongresshauses Zürich, Herrn N. Bolinger, Postfach 4779, 8022 Zürich.

41450/40584

- geregelte Arbeitszeit
- 41-Stunden-Woche
- abends und sonntags frei
- 5 Wochen Ferien

bieten wir gelerntem

Köchen

In der Stadt Zürich und näheren Umgebung haben wir diverse Stellen zu besetzen.

Frau G. Haas, Telefon 01/278 56 85, informiert Sie gerne.



Geossenschaft Migros Zürich
Personalwesen
Postfach 906, 8021 Zürich

0 41271/170712

Sind Sie «in»?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung unseren

Sous-chef

für das Seminarhotel in wunderlicher Lage am Ägerisee. Es ist eines der modernsten Ausbildungszentren der Schweiz mit eigenem 4-Sten-Hotelbetrieb.

Damit wir uns prächtig verstehen, sagen wir Ihnen, was bei uns «in» ist.

IN

- Alter mindestens 25 Jahre
- Mithilfe beim marktgerechten Einkaufen
- kreativ, leicht und saisongerecht kochen (lassen)
- unsere 10köpfige Küchenbrigade zusammen mit dem Küchenchef kollegial führen und motivieren
- humorvolle und abwechslungsreiche Arbeitswelt
- «fünf gerade sein lassen»

Sind Sie «in»?
Telefonieren Sie unserer Frau Beate Ming, Leitung Hotel/Restaurants, Telefon (042) 72 27 27



SEMINARHOTEL
AM ÄGERISEE

SeminarHotel am Ägerisee
Seestrasse 10, 6314 Unterägeri

0 41481/35033



Hotel
Restaurants
Metropole
3011 Bern
Zeughausgasse 28
Telefon 031 22 50 21



metropole

BEUGHAUSSTUBEN
BRASSERIE-SÄTTELKAMMER
RÖTISSERIE VIEUX MOULIN
PRESIDENT CLUB

Wir suchen für unser sehr lebendiges Unternehmen (zirka 100 Mitarbeiter) auf 1. Januar 1992 oder nach Übereinkunft eine tüchtige, bewegliche und kompetente

Direktionsassistentin

Ihr Aufgabengebiet umfasst praktisch alle Arbeiten einer anspruchsvollen Führungstätigkeit.

- Stellvertretung der Direktion
- Unterstützung unserer Chef de service
- Personalwesen, Lohnbuchhaltung (Dialog 2000)
- Zahlungsverkehr (DTA) usw.

Eine absolute Herausforderung für eine vielfach interessierte Persönlichkeit.

Wir stellen uns jemanden mit gründlicher Ausbildung und entsprechender Erfahrung vor.

Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Hotel Metropole
Fam. Paul Stettler
Zeughausgasse 28
3011 Bern
Telefon (031) 22 50 21

41376/4448

Mögen Sie Textilien? Sind Sie kontaktfreudig? Lieben Sie Selbständigkeit? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Stelle.

Wir suchen Sie als

Textilberater im Aussendienst

Rayon Nordwestschweiz (Hauptgebiet BS/BL)

Ihre Aufgaben:

- Selbständiges Betreuen und Akquirieren von bestehenden und neuen Kunden im Hotel-Restaurant-Bereich sowie in Spitälern, Kliniken, Altersheimen usw.
- Kompetente Beratung und Offertstellung

Unsere Leistungen:

- Gründliche Einführung, fixes Gehalt ab Einstellung
- Geschäftswagen mit Natal C
- Klare Spesenregelung, fortschrittliche Sozialleistungen

Unser Herr **S. Senn** freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diskretion ist selbstverständlich.

Schwob LEINENWEBEREI
& CO AG A CE SA TISSAGE DE TOILES

Hirschengraben 7, 3001 Bern, Telefon (031) 22 30 47
P 41449/127019

Wir suchen auf Frühjahr 1992 einen

Geschäftsführer(in)

für ein Hotel garni in einer grösseren Bodensee-gemeinde (Kanton Thurgau). Dienstwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Haben Sie eine Ausbildung in Richtung Hotelfachschule und gute Fremdsprachenkenntnisse? Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 570-500127 an Assa, Postfach 9927, 9001 St. Gallen.

A 41347/42790

Anzeigenschluss: Freitag, 17.00 Uhr

INHALT		SOMMAIRE	
	Seite		Page
Stellenmarkt	1-17	Marché de l'emploi	17-18
Internationaler Stellenmarkt	18-19	Marché international de l'emploi	18-19
Stellengesuche	20	Demande de l'emploi	20
Touristik Stellenmarkt	20	Marché de l'emploi touristique	20

HOTEL *job* SHV

PERSONALBERATUNG

Auszug aus den offenen Stellen der Kadervermittlung

Nach Vereinbarung suchen wir für einen Betrieb im Kanton Bern einen

Dancingleiter

Sie sollten aufgestellt, motiviert und flexibel sein. Erfahrung in gleichwertiger Position ist erforderlich.

3 Angebote aus dem Tessin
Ab Januar 1992 suchen wir in Jahresstelle eine

Gouvernante

welche die Verantwortung von Etage, Lingerie und Economat übernimmt. Hofa-Ausbildung sowie einige Jahre Erfahrung und mündliche Italienischkenntnisse sind erwünscht.

Ab März 1992 haben wir eine Stelle als

Maitre d'hôtel m/w

offen. Verantwortung und Überwachung vom gesamten Service. Sprachen D + I. Sie sollten ein guter Organisator sein, Freude im A-la-carte-Bereich sowie an grossen Banketten haben.

Einen

Vizedirektor

suchen wir für ein ****-Hotel am Lago Maggiore. Eintritt 1. Februar 1992.

Anforderungen: - Alter ab 26 Jahren
- sehr frontbezogen
- klassische Hotelausbildung
- I-Kenntnisse erforderlich

Gesucht per Mai 1992:

Geschäftsführer-Ehepaar oder Geschäftsführer

Betrieb: ***-Hotel
40 Betten
240 Sitzplätze total
1 Wirtswohnung

Das Hotel liegt in Jura-Nähe und wird auf den 1. Mai 1991 komplett umgebaut. Einem initiativen und gutausgebildeten Bewerber bietet sich eine äusserst interessante Aufgabe.

Einzelvermittlung

***-Hotel (Raum Bad Ragaz) sucht ab sofort einen

Koch

Berufslehre nicht notwendig, sollte aber über gute Küchenpraxis verfügen. Saisonbewilligung ist keine vorhanden.

Für einen Gasthof im Kanton Solothurn suchen wir auf Januar 1992

Koch Sous-chef

Erfahrenen Schweizer Bewerbern bieten sich interessante Jahresstellen in einem jungen Team.

41433/84735

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333



Möchten Sie in einer supermodernen Küche arbeiten und einen Spitzenlohn verdienen?
 Für unser Spezialitätenrestaurant - Pizzeria/Snackbar/Banketräume - im Zentrum von Wil SG suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung
**Betriebsassistentin (-en)
Jungköche
Serviceangestellte/Kellner**
 Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team in einem modernen Betrieb. Jeden Sonntag frei. Ausländer mit Bewilligung B oder C, Grenzgänger angenehm.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Setzen Sie sich doch mit Herrn Scherrer/Grabher in Verbindung.
Derby Restaurants Wil, am Bahnhofplatz, 9500 Wil
 Telefon (073) 22 26 26

O 41334/37940

ZÜRICH
 Ein vorteilhafter Job im schönen
 Suchen Sie eine neue Herausforderung?
 Zur Ergänzung unseres Kadern suchen wir eine junge, dynamische und frontorientierte Persönlichkeit als
Chef de service
 Eintritt nach Vereinbarung. Wenn Sie ein Betrieb mit recht individuell gestalteter Atmosphäre und einer eher unkonventionellen Konzeption anspricht und Sie gutes «Schwyzerdütsch» sprechen, so sollte diese Position Sie sicherlich interessieren.
 Haben Sie Interesse? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.
 Für ergänzende Fragen steht Ihnen Herr Demarmels gerne zur Verfügung.
 41399/41122
Spürgarten
 Grill-Beizli Lindhof Hotel Le Barr Kongress-Zentrum
 Am Lindenplatz, 8048 Zürich, Tel. 00411/4 32 60 00

BISTRETTO

Bistretto – so nennen sich die jungen und unkomplizierten Selbstbedienungsrestaurants des Globus-Konzerns.

- Suchen Sie eine neue Herausforderung als

Geschäftsführer(in) mit Fähigkeitsausweis A

- Haben Sie Freude am Gastgewerbe und am Verkauf?
- Können Sie ein junges Team führen und begeistern?
- Erledigen Sie tägliche Büroarbeiten gerne?
- Möchten Sie an zentraler Lage in St. Gallen arbeiten?

Wir bieten Ihnen: ● die Möglichkeit, in einem gastgewerblichen Systembetrieb Ihre Erfahrungen zu erweitern
● fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten
● Personalrabatt im Globus-Konzern
● geregelte Arbeitszeit

Fühlen Sie sich von der neuen Aufgabe angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse, oder rufen Sie uns an.

Globus
Gastronomie

Herr R. Oehrl oder
Herr B. Pfeiffer
Eichstrasse 29
8045 Zürich
Telefon (01) 455 22 62

O 41331/252964

Wir suchen für unser **-Hotel-Restaurant mit 45 Betten, mitten im Städtchen Zug am See eine tüchtige

Sekretärin/Aide du patron

in Jahresstelle.

Folgender Aufgabenbereich erwartet Sie:

- alle anfallenden Arbeiten an der Réception (NCR 2152)
- Mithilfe an der Front: Mittags- und Bankettservice
- Chefablösung
- gute Sprachkenntnisse in D, F, E

Wir suchen also eine jüngere Sekretärin mit Servicekenntnissen (keine Anfängerin).

Wir offerieren viele Kompetenzen und Verantwortung, selbständiges Arbeiten sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Der Aufgabe entsprechende Entlohnung sowie auf Wunsch eine nette Unterkunft.

Eintritt: Dezember 1991 oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten bitte an:

Fam. J. Ruckli
Hotel-Restaurant Löwen am See
Landsgemeindeplatz
6300 Zug
Telefon (042) 21 77 22

41391/41610

KULM
★★★★★
AROSA KULM HOTEL

«Green Card»

Unser

Chef saucier

hat sein Amerika-Visum erhalten!

Die Chance, diese Stelle während der nächsten Wintersaison 1991/92 zu besetzen, ist wieder da!

Ausserdem suchen wir noch einen:

Chef entremetteur

sowie in unser Tagesrestaurant und in die Taverne aufgestellte und qualifizierte (D/E)

Servicefachangestellte

Haben Sie Interesse, im frühlichsten ****-Hotel in den Bergen eine tolle Saison zu verbringen? Dann rufen Sie am besten gleich unsere Personalchefin, Margherita Cadrobbi, an (Telefon 081/31 01 31).

AROSA KULM HOTEL
CH-7050 AROSA
TELEFON (081) 31 01 31

41394/1120

CASINO LUZERN

RED ROSE Night-Club/Cabaret
Kongress-Saal 10 bis 1000 Personen
BlackJack Dancing
LE CHALEC Show and Entertainment
Roulette Bar Treffpunkt
CAMMELINE-ROOM Spielsaal

Zur Verstärkung unseres jungen, aufgestellten Küchenteams suchen wir für die Wintersaison oder in Jahresstelle folgendes Personal:

**Chef de partie
Koch oder Köchin
Hilfskoch oder Hilfsköchin**

(Anstellungen leider nur für Schweizer(innen) oder Ausländer mit B- oder C-Ausweis)
 Bewerbungen mit Zeugniskopien erwarten wir an:
 Kursaal-Casino AG, Haldenstrasse 6, 6002 Luzern
 Telefon 041/51 27 51

41289/22748

Jedes Wochenende, alle Freitage frei, kein Abenddienst bieten wir einer selbständigen und initiativen

kaufm. Mitarbeiterin

die uns tatkräftig in den Bereichen Personalwesen, Sozial- und Sachversicherungen, Werbung usw. unterstützt. Idealerweise sind Sie 25 bis 30 Jahre jung und besitzen nebst gastgewerblichem Background fundierte Kenntnisse in der Administration.

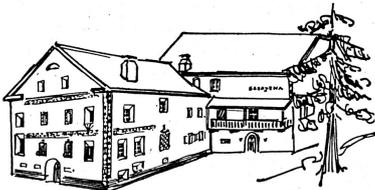
Wir bieten Ihnen eine vielseitige und ausbaufähige Stelle in einem kleinen, unkomplizierten Team. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass sich der Arbeitsplatz nur zirka 5 Minuten vom Zürcher Hauptbahnhof befindet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an untenstehende Adresse senden wollen.

B. Scheuble + Co., Postfach 848, Schmidgasse 8, 8025 Zürich

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 01/261 49 10, FrI. B. Dietschi oder Herr P. Perucchi).

41284/51448



SARAZENA
Pontresina

Restaurant Pizzeria Bar/Dancing
(6 km von St. Moritz)

Für unseren abwechslungsreichen Restaurations- und Unterhaltungsbetrieb suchen wir für kommende Wintersaison (15. Dezember bis zirka 20. April) einen erfahrenen und qualifizierten

Koch

zu kleiner Brigade. Neben unserer bekannten asiatischen Küche führen wir noch ein Angebot von internationalen Gerichten mit Schwerpunkt italienische Küche.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, angenehmes Betriebsklima sowie eine sehr gute Entlohnung.

Möchten Sie mehr über die ausgeschriebene Stelle wissen, dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihr Bewerbungsschreiben.

Josef Haas, Restaurant/Dancing Sarazena
7504 Pontresina, Telefon (082) 6 63 53

41374/27910

**Hotel Bahnhof
CH-Schaffhausen**

Zur Ergänzung unseres Küchenteams und zur tatkräftigen Unterstützung unseres eidg. dipl. Küchenchefs suchen wir in Jahresstelle jungen, initiativen

Sous-chef

Weiterbildungswünsche werden von uns gefördert. Eintritt nach Übereinkunft.

Für nähere Auskünfte verlangen Sie bitte A. Graf, Telefon (053) 24 19 24.

41390/32328

Arosa

**Restaurant
Poltera-Stube**

Für unser gemütliches, einheimisches Restaurant suchen wir noch

**Serviertochter
Jungkoch**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Martina Walther
Restaurant Poltera-Stube
7050 Arosa
Telefon (081) 31 18 12

41420/48453

******HOTEL
MARHOF**

Restaurant, Gourmetstube, Bar, Kegelcenter, Bankett- und Tagungssäle

Fam. H. und R. Schneider-Lüthi
5103 Wildegg
Telefon (064) 53 23 23
Telefax(064) 53 15 04

sucht in Jahresstelle:

2. Gouvernante
(Lingerie/Etage)

- Arbeitszeit 9.00 bis 18.00 Uhr
- gute Entlohnung
- angenehmes Arbeitsklima
- 3- bis 5mal monatlich Banketteinsätze erwünscht
- Eintritt auf Anfang Juli
- eine 2-Zimmer-Wohnung könnte zur Verfügung gestellt werden

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an Hans Schneider, Dir.

41339/76325

Hotel - Restaurant
SCHIFF
8808 Pfäffikon sz



Fam. C. Huber-Butti
Telefon (055) 48 11 51
Seerose-Bar
Kegelbahnen

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir:

**Servicfachangestellte
Saucier
Commis entremetier
Buffettochter**

Wir bieten eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf. (Ausländer mit Bewilligung).

Familie C. Huber-Butti
Hotel Restaurant Schiff
8808 Pfäffikon SZ
Telefon (055) 48 11 51

34710/74780



Lieben Sie Flughafen-Luft?

Arbeiten Sie gerne in einem lebhaften Betrieb mit internationaler Atmosphäre?

Nach Übereinkunft suchen wir eine(n)

**Kassierin
Chef de partie
Chef de rang
Serviceangestellte
Commis de cuisine
Buffettochter**

für eines unserer Restaurants am Flughafen Zürich.

Leistungslohn, Freizeit und eine geregelte Arbeitszeit sind für uns selbstverständlich. Gerne stellen wir Ihnen ein Zimmer zur Verfügung.

Sind Sie interessiert?

Dann schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZÜRICH
Herr J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

41415/40290



Mein neues Team

McDonald's™ Job-Telefon: 01/212 30 58

Als Nummer 1 garantieren die McDonald's Familienrestaurants ihren Gästen Tag für Tag nur das Beste.

In der Deutschschweiz bieten wir

zukünftigen Geschäftsführer/innen
neben einmaligen Aufstiegschancen:

- fundierte und umfassende Ausbildung in der Schweiz und im Ausland
- ein motivierendes Arbeitsumfeld mit grossem Spielraum für eigene Ideen und Initiativen
- weitreichende Verantwortung an der Spitze eines Teams von 80 Personen

Ist Verantwortung für Sie eine Herausforderung? Dann verfügen Sie bestimmt auch über die nötigen Voraussetzungen, um mit uns den Erfolg eines Unternehmens zu teilen, welches seit 1955 weltweit einen legendären Ruf genießt: Sie haben berufliche Ambitionen, sind mindestens 23 Jahre alt und wollen Ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Nebst Deutsch haben Sie Kenntnisse in Englisch und/oder Französisch.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: McDonald's Administration, Gottfried Wieser, Personalmanager Deutschschweiz, Fortunagasse 15/Rennweg, 8001 Zürich, oder verlangen Sie ein Bewerbungsformular (01) 212 30 58

Baden, Basel, Bern, Biel, Crissier, Freiburg, Genf, Lausanne, Luzern, Sion und Zürich.



Das Familienrestaurant

37807/105899

micros®

...serviert à la carte

Wir sind ein international führendes Unternehmen, das sich speziell auf Abrechnungssysteme für Hotellerie und Gastronomie konzentriert.

Für unser dynamisches, junges Team suchen wir weitere

Support-Mitarbeiter(innen)

- Wir erwarten:
- Lernbereitschaft
 - Selbständigkeit
 - Sprachgewandtheit
 - fachbezogene Ausbildung oder Branchenerfahrung

Wir bieten:

- den Leistungen entsprechendes Salär
- interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit mit Möglichkeiten zur Weiterbildung
- Kundenkontakte in der ganzen Schweiz

Wenn Sie dauerhaft Ihre Fähigkeiten in einem erfolgreichen, zukunftsorientierten Unternehmen entfalten möchten, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

MICROS SYSTEMS (SWITZERLAND) AG
z. H. Herrn M. Petras
Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

41462/325180

GASTHAUS ZUM LANDENBERG

Können Sie uns helfen unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen?

Wollen Sie Ihre berufliche Ausbildung in einem der besten Restaurants der Zentralschweiz verwirklichen?

Dann sind Sie in unserem jungen Team ob

SERVICE-ANGESTELLTE

herzlich willkommen.

rufen Sie uns doch einfach an.

ROLAND ANDREINA TELEFON 041 66 12 12
DAGMAR ANDREINA 6060 SÄRNEN



41440/328324

Saas-Fee

*** HOTEL DIANA

Für die kommende Wintersaison suchen wir einen verantwortungsbewussten und selbständig arbeitenden

Alleinkoch

- wir sind ein Dreisternbetrieb mit 40 Betten und sehr persönlicher Atmosphäre
- kein Mittagsservice, nur Halbpension
- Wir bieten:
 - Möglichkeit zum täglichen Skifahren (Nähe Luftseilbahnen)
 - geregelte Arbeitszeit und Freitage (auf Wunsch sonntags frei)
 - grosse Eigenverantwortung
 - junges, dynamisches Team
 - guten Verdienst
- Unterkunft ist vorhanden.

Rufen Sie uns einfach an oder senden uns Ihre schriftliche Bewerbung.

Familie Silvan und Linda Bumann-Zurbriggen
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 12 12
Telefax (028) 57 31 37

41034/29661

HoReGa SELECT

Sales Manager

Kader

Eine ständig im Wachstum befindliche Hotelgruppe sucht Ihren Verkaufschef. Sie vertreten Häuser, die über hervorragende Standorte verteilt sind und mit einem neuen Marketingkonzept genau im heutigen Trend liegen.

Wir erwarten für diese Top-Position einen profilierten, verkäuferisch überzeugenden Fachmann mit entsprechender Sales-Erfahrung. Eintritt möglichst sofort. Gerne geben wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch nähere Informationen.

Chef(in) de réception

Unsere Auftraggeber sind ausnahmslos Häuser der 4- und 5-Stern-Luxusklasse.

- 5-Stern-Hotel mittlerer Grösse mit absoluter Individualität im Raum Nordwestschweiz
- ein führendes Schweizer Luxushotel in der Deutschschweiz, eine absolute erste Position
- ein 4-Stern-Seminarhotel, Grossraum Zürich
- ein 4-Stern-Geschäftshotel, Nähe Bern
- nochmals ein 5-Stern-Hotel in einem sehr bekannten Sommer- und Wintersportort

Für jede dieser Positionen erwarten wir eine(n) Bewerber(in) mit fundierter Réceptions-erfahrung in leitender Stellung sowie den Flair, den Wünschen einer anspruchsvollen Kundschaft gerecht zu werden.

Personalchefin (evtl. Personalchef)

Eine nicht immer leichte, aber sehr vielseitige und auch Vielseitigkeit verlangende Position in einem wunderschönen 5-Stern-Hotel im Bündnerland.

Wir erwarten für diese Position eine Bewerberin, die über eine kaufmännische Ausbildung, Erfahrung im Hotelfach und Kenntnisse im Personalwesen verfügt.

Die jetzige Stelleninhaberin verlässt den Betrieb nach 4jähriger Tätigkeit, was sicherlich dafür spricht, dass eine sehr gute Atmosphäre in diesem Haus herrscht.

Wenn Sie ein gutes Flair im Umgang mit Personal, in der Rekrutierung und Betreuung wie auch in der Administration haben, so wird diese Stelle Sie begeistern.

Einkaufschef

Für ein schönes 5-Stern-Ferienhotel suchen wir in Jahresstellung einen jungen Fachmann (gelernter Koch mit Hotelfachschule), der bereits im F & B-Bereich, Controlling oder Einkauf tätig gewesen ist. Diese interessante Position mit grosser Verantwortung wird ab Mitte Februar 1992 frei.

Bankettchef

für ein wunderschönes eher kleines Hotel im Herzen von Zürich.

Sie haben eine ausgewählte Kundschaft, 2 Assistenten und sind vollumfänglich für den Verkauf, die Beratung, Organisation und Durchführung dieser Bankette verantwortlich.

Nützen Sie den Vorteil eines ersten vertraulichen Kontaktes mit uns. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder stehen Ihnen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

HoReGa Select Kaderberatung AG
Stänzlergasse 7, 4051 Basel
Telefon (061) 281 95 91

41463/208191



Personalberatung für Dauerstellen,
Kader- und Managementpositionen
in Hotellerie, Gastgewerbe und Touristik



WIR SUCHEN EINE
GEWISSENHAFTE

RECEPTIONISTIN/SEKRETÄRIN

SIE MÜSSEN
NICHT UNBEDINGT VOM
FACH SEIN, JEDOCH FOLGENDE
VORRAUSSETZUNGEN ERFÜLLEN:

Falls Sie ab 10. Dezember 1991 gerne in einem internationalen Winter- und Sommersportort arbeiten möchten, über Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch, Italienisch und wenn möglich auch in Französisch verfügen, Maschinenschreiben zur Erledigung der Korrespondenz für Sie ein Kinderspiel ist, Sie ausserdem noch belastbar sind, dann können Sie alles andere bei uns lernen.

Zögern Sie nicht! - Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto. Für zusätzliche Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Familie Uhlemann
Jugendherberge, 7500 St. Moritz
(Wegen Ferienabwesenheit keine
telefonischen Auskünfte möglich)

41322/47465



Gemeinschaftsverpflegung à la carte.

Über 70 Unternehmen in der ganzen Schweiz geniessen täglich Qualität und Vielfalt: abwechslungsreiche, frisch zubereitete und aufmerksam servierte Mahlzeiten.

Für einen vielseitigen Verpflegungsbetrieb mit verschiedenen Restaurationsbereichen suchen wir per Anfang 1992 eine(n)

Betriebsleiter(in)

Wir bieten Ihnen:

- einen neuangelegten Betrieb mit attraktiven Öffnungszeiten (Sa und So geschlossen)
- sehr gute Einbindung mit Erfolgsbeteiligung
- Unterstützung durch die Regionaldirektion
- Weiterbildung innerhalb einer internationalen Unternehmung

Sie sollten folgende Eigenschaften mitbringen:

- Kochausbildung mit Berufserfahrung
- Fähigkeitsausweis A (mit Alkohol)
- Initiative und viel Freude an der Arbeit

Wenn Sie interessiert sind, zusammen mit mir diesen Betrieb Anfang 1992 zu eröffnen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

EUREST SUISSE
Regionaldirektion BERN
Jon Claluna, Direktor
Badenerstrasse 18, 8004 Zürich
Telefon (01) 242 20 12, Fax (01) 291 19 51

P 41447/81000

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1991/92

Etagengouvernante

gesetzteren Alters.

Diese anspruchsvolle Stelle erfordert mehrjährige Erfahrung in diesem Aufgabenbereich und Sprachkenntnisse in D, E, I, F.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19.

41324/33944



HOTEL VETTER
VETTERSTÜBLI
GH-7050 Arosa

"Hotel Vetter" sucht für die kommende Wintersaison 1991/92

Zimmermädchen/ Allrounderin

Unterlagen senden an:

Max und Sonja Wyrsch-Egli
Waldetenstrasse 3
6343 Rotkreuz
Telefon (042) 64 33 93

41458/1716



R. Schuler, Schachen, Aarau, Tel. (064) 22 13 72

Wir sind ein grösserer, bestausgewiesener Restaurantbetrieb und suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Servicefachangestellte

Wir bieten eine in allen Belangen überdurchschnittliche und verantwortungsvolle Anstellung mit den entsprechenden Verdienstmöglichkeiten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen Herr R. Schuler, an welchen Sie Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung richten möchten.

Telefon (064) 22 13 72 (Mittwoch geschlossen)

O 41461/177563



Hotel La Palanca
7078 Lenzerheide

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Service: **Restaurationskellner**
Serviceangestellte
Servicelehrling

Küche: **Chef entremetier**
Grillkoch
Chef garde-manger
Commis de cuisine
Tournant
Kochlehrling

Buffet: **Buffettochter**
(mit Erfahrung)

Hauswirtschaft: **Hofa-Lehrling**

Hotelbar
mit
Livemusik: Barmaid



Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen an:

Herrn W. J. Gschwend
Hotel La Palanca
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 31 31

41302/19577

AKTUELL!
065 21 61 81
HOTEL AMBASSADOR GARNI
Wo ist sie ...
... die fachkundige **Bardame?**

Wenn Sie
- es verstehen, anspruchsvolle und
interimale Gäste zu verwöhnen
- charmant und freundlich sind
- gerne selbstständig arbeiten
dann sind Sie bei uns an der richtigen Bar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.
Frau V. Henninger, Directrice
Hotel Ambassador, 4500 Solothurn
Telefon (065) 21 61 81

SOLOTHURN

Hotel Streiff ★★★ Arosa

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Für unsere gemütliche Hotelbar

Bardame

und zur Entlastung der Hotelière:

Hofa

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Familie M. Christen-Streiff
Hotel Streiff
7050 Arosa

Telefon (081) 31 11 17



41218 / 1651



Wir suchen in unser Fisch- und Spezialitätenrestaurant in Jahresstelle

Entremetier
Commis de cuisine

(mit abgeschlossener Berufslehre)

sowie

Servicefachlehrtochter/
Servicefachlehrling 1992

Wenn Sie Ihren Beruf lieben und Freude haben, in einem schönen Hotel mit Spezialitätenrestaurant zu arbeiten, dann rufen Sie uns doch an: (041) 37 11 35.

41286/24074

Meggen

Gasthof Sternen, 8422 Pfungen bei Winterthur, sucht vom 11. 11. bis 22. 11. 1991 und vom 2. 12. bis 14. 12. 1991, evtl. auch vom 4. 11. bis 14. 12. 1991 einen

tüchtigen Koch

als Vertretung des Chefs während des Militärdienstes. Samstag und Sonntag frei. Näheres erfahren Sie durch Herrn oder Frau Gut, Telefon (052) 31 22 98 oder 31 11 38. Betriebsferien bis 28. 10. 1991.

P 41167/165182

Weiterbildung SHV
in Ihrem
Interesse
031 507 111

★★★★ HOTEL OPERA

ZÜRICH

Dufourstrasse 5
8008 Zürich
Telefon (01) 251 90 90
Telex 816 480
Fax 251 90 01

Wir sind ein zentral gelegenes, modern eingerichtetes 4-Stern-Business-Hotel mit 100 Betten und suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Réceptionssekretärin

Ausländerinnen benötigen die Bewilligung B oder die Niederlassung.

Über Gehalt (sehr gute Entlohnung), Anstellungsbedingungen und weitere Einzelheiten unterhalten wir uns am liebsten persönlich mit Ihnen. Auf Wunsch Einzel- oder Doppelzimmer im Personalhaus (3 Minuten vom Hotel entfernt).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verlangen Sie Herrn H. Raess oder Herrn E. Lang, von 9 bis 15 Uhr oder ab 19 Uhr unter Telefon (01) 251 90 90.

41159/40851

Saas-Fee

Für die kommende Wintersaison suchen wir:

ideenreichen
dynamischen Küchenchef
(Jahresstelle möglich)

kreativen
Commis de cuisine

sowie für unser A-la-carte-Restaurant und den Speisesaal

Serviertöchter oder
Kellner

Wir sind ein 2-Stern-Hotel mit 40 Betten und familiärer Atmosphäre.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an oder senden uns Ihre schriftliche Bewerbung.

Familie Walter Bumann

HOTEL

Gletschergarten

RESTAURANT **Carl Ziemann-Stübe**

3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 21 75
Telefax (028) 57 29 75

41032/29750

Hotel **Landgasthof**
zum Hirschen
CH-3537 Eggiwil
Telefon 035 6 11 58
Besitzer U. D. Liechti-Schnafroth

Der gepflegte **Emmentaler Landgasthof**
mit 58 Betten, Restaurant, Tenne-Bar
und Bankettsälen

Möchten Sie auf 1. Dezember 1991 oder nach Übereinkunft als

Chef de partie

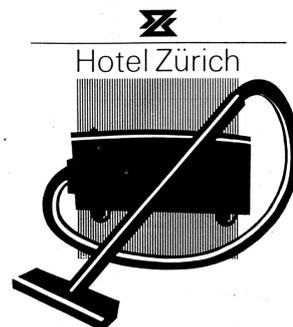
in einem nach modernsten Gesichtspunkten geführten Hotel im Emmental anfangen? Wir bieten Ihnen eine Superstelle in einer topmodernen Küche mit 6-Mann-Brigade!

Unsere Leistungen:

- sehr guter Verdienst
- voller 13. Monatslohn
- Teuerungsausgleich
- Schichtbetrieb
- Studiowohnung oder Zimmer mit allem Komfort (TV, Telefon usw.)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und gerne in einem jungen, aufgestellten Team arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte verlangen Sie am Telefon Herrn Liechti.

41285/139378



Möchten Sie Ihre Karriere in einem Luxushotel im Zentrum von Zürich beginnen?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Etagengouvernante

die ihre guten Fachkenntnisse täglich anwenden und erweitern will und uns helfen möchte, die hohen Qualitätsansprüchen unserer Gäste zu erfüllen.

Für diese Position sollten Sie eine Lehre als Hotelfachassistentin absolviert haben und wenn möglich bereits einige Berufserfahrung als Etagengouvernante mitbringen. Sprachkenntnisse in Englisch und evtl. Italienisch oder Spanisch wären ebenfalls von Vorteil im Umgang mit unserer internationalen Kundschaft und den Ihnen unterstellten Mitarbeitern.

Nebst einer interessanten Tätigkeit in einem modernen Betrieb bieten wir Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit (42 1/2-Stunden-Woche), attraktive Anstellungsbedingungen und auf Wunsch ein schönes Personalzimmer mit Dusche/WC oder ein Studio im Stadtzentrum.

Wenn Sie mehr über diese Position erfahren möchten, erwarten Frau U. Bieri oder Herr P. Schnüriger mit Interesse Ihre Bewerbung. Oder rufen Sie uns einfach an, um erste Fragen zu klären.

Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Telefon 362 34 37 (direkt)
oder 363 63 63 (Zentrale)

zurichHotels

41163/41432

HOTEL **alexander** GARNI

in Zürich

Als Ergänzung unseres Réceptionsteams suchen wir auf den 1. Dezember 1991 eine freundliche, sprachgewandte und erfahrene

Réceptionistin

für unser mittelgrosses, gutfrequentiertes ***-Garni-Hotel im Herzen der Altstadt von Zürich gelegen.

Wir bieten Ihnen selbstständiges Arbeiten, zeitgemässe Entlohnung, moderne Réception mit EDV-Einsatz (Fidelio Front Office). Interessante Arbeitszeiten, kein Spätdienst sowie geregelte Feiertage/Samstag und Sonntag.

Möchten Sie weitere Informationen? Rufen Sie uns doch einfach an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbung.

HOTEL ALEXANDER
z. H. Dir. G. Mathis
Postfach 250
8025 Zürich
Telefon (01) 251 82 03

41291/39802

MIPS
Unternehmensberatung in Personalfragen

Im Kundenauftrag suchen wir ständig gutqualifizierte Fachleute (auch Kader) für

Hotellerie/Gastgewerbe

Interessante Herausforderungen in allen Bereichen erwarten Sie. Herr M. Schnetzer freut sich auf Ihre Kontaktnahme.

R 40461/320730

Dörflistr. 10, 8057 Zürich, Tel. 01/313 03 05

Arosa

Hotel des Alpes Arosa

sucht für die kommende Wintersaison:

Bar-/Hallentochter
Commis de cuisine
Saalkellner

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Hotel des Alpes Arosa, 7050 Arosa,
Telefon (081) 31 18 51

41160/1252

Restaurant Pizzeria Wenglegg in Solothurn sucht auf Anfang Dezember

Pizzaiolo/Pizzaiola

und

Küchenhilfe

Ausländer nur mit Bewilligung.

Anfragen an:
Frl. Zumbrunnen
Telefon (065) 22 27 13

P 41102/44300



KARRIERE IM F&B-BEREICH?

Möchten Sie innerhalb unserer Restaurant-/Bankettabteilung mit insgesamt 100 Mitarbeiter(innen) sich für sämtliche Belange der Verwaltung und Bereitstellung des Bankettmobiliars, des Unterhalts und der Inventarisierung des Kleininventars, der Oberaufsicht des Reinigungsteams für Küchen, Abwaschstrassen und dazugehörige Räume verantwortlich zeichnen?

Chef Rückwärtige Dienste

stehen Sie einem gut eingespielten Team von 20 Mitarbeiter(innen) vor. Sie sind direkt unserem F&B-Manager unterstellt, welcher verantwortlich ist für eine Abteilung mit 300 Restaurant- und 1000 Bankettsitzplätzen.

Diese Stelle eignet sich sehr gut für einen ambitionierten und dynamischen Kadermann, der diese ideale Führungsaufgabe nutzen möchte. Der Einstieg in unser Unternehmen könnte für Sie der Beginn einer interessanten Karriere sein.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Personalabteilung, Herr Sinniger oder Herr Hauser geben Ihnen auch gerne Auskunft übers Telefon.

365 Zimmer · 6 Restaurants · Bars · Clubs · Kongress-Center

HOTEL NOVA-PARK
- angegliedert an die weltweite Penta International Hotelgruppe -
Badenerstr. 420 · 8040 Zurich · Tel. 01/491 22 22

Blindenwohnheim Mühlehalde Zürich
Wir suchen auf 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung für unsere moderne Küche

Sous-chef

der unseren Küchenchef bei dessen Abwesenheit vertritt und die Verantwortung selbständig übernimmt.

Sie haben:
Abgeschlossene Berufslehre mit einigen Jahren Berufserfahrung, eine positive Einstellung und die Bereitschaft, unsere Pensionäre und Patienten kulinarisch zu verwöhnen.

Wir bieten:
Eine interessante, verantwortungsvolle Aufgabe, geregelte Arbeitszeit zwischen 7.00 und 18.30 Uhr, leistungsbezogene Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen, mindestens ein Wochenende pro Monat frei.

Sind Sie interessiert? Telefonieren oder schreiben Sie unserem Küchenchef, Herrn H. Stöckli. Er gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

BLINDENWOHNHEIM MÜHLEHALDE
Wilkonerstrasse 100, 8032 Zürich
Telefon (01) 55 92 92

41292/327794

Bern

Wir sind ein lebhafter Restaurationsbetrieb mit rund hundert Mitarbeitern im Herzen von Bern. Unsere

Gouvernante

verlässt uns, und ihre attraktive Stelle, mit Arbeitszeit von Montag bis Freitag ohne Abenddienst, ist darum neu zu besetzen.

Das Tätigkeitsgebiet umfasst:

- Wareneinkauf und Verteilung
- EDV-Erfassung
- Wäscheausgabe und Kontrolle
- Einteilung und Überwachung des Hausdienstes
- mittags Hilfe im Restaurant oder am Buffet

und weitere Aufgaben. Ein genaues Bild können Sie sich jedoch bei einem persönlichen Gespräch mit Frau Rainer, unserer Betriebsleiterin, verschaffen, auch über die sorgfältige Einführung und unsere Konditionen.

Rufen Sie einfach unverbindlich an!
Gleller am Bärenplatz, Bärenplatz 21, 3011 Bern
Telefon (031) 22 69 44

41297/52752

Lieber ein Angebot mit Pfeffer als versalzene Preise.

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der **ANDERE** Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar Bar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St.Gallen
Telefon 071/32 11 64 · Telex 881 129 stor ch

Hotel St. Gallen
Wir wissen, was wir wollen

F 41466/187143

Hotel**** Victoria-Lauberhorn

3823 Wengen (Berner Oberland)

sucht für die kommende Wintersaison, Eintritt zirka Mitte Dezember

Barmaid/Anfangsbarmaid

Lieben Sie den Kontakt zu Menschen? Möchten Sie im Winter an unserer Bar arbeiten, mit dem beliebten Treffpunkt der Einheimischen? Dann schreiben Sie uns.

S. Castelain, Direktor
Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen, Telefon (036) 56 51 51

41388/37826

Restaurant

Badenerhof

Tradition - modern und doch gemühtlich.

Ohne die richtigen Köche läuft nichts. Deshalb suche ich Verstärkung für meine Küchenbrigade unkomplizierte, aufgestellte junge oder junggebliebene «Arbeitskollegen».

Commis de cuisine

und

Chef de partie

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- jedes 2. Wochenende frei
- 13. Monatslohn
- modern eingerichtete Küche
- im Herzen von Baden

Gerne erwarte ich Ihren Anruf. Telefon (056) 22 42 22.

Ihr Alois Winger

B 41386/94072

HOTEL GAMPERDON

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küchenchef

in kleine Brigade

Commis de cuisine

selbständige, fröhliche

Barmaid

Servicefachangestellte

Rezeptionspraktikantin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Fam. W. Schibli, 8898 Flumserberg, Telefon (085) 3 16 22.

41398/11576

Machen Sie gerne sonntags blau? Arbeiten Sie gerne in einem neuen Restaurant?

Dann sind wir die richtige Adresse für Sie. Wir suchen zur Verstärkung noch

1 Koch/Köchin

und

2 Servicemitarbeiter

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Maja und Rolf Engeler
Restaurant Gotthardhof
Bundesplatz 16, 6304 Zug
Telefon (042) 36 48 68

41414/133116

3780 GSTAAD

RESTAURANT

Auf Mitte Dezember suchen wir

Servicefachangestellte

sowie

Koch (Sous-chef)

welche Freude haben, in einem jungen, fröhlichen Team mitzuarbeiten. Unser Hotel liegt am Rande von Gstaad, in unmittelbarer Nähe der Gondelbahn und des Skiliftes Wispitz.

Auf einen Anruf oder Besuch freut sich sehr: das Alphorn-Team.

Hotel Alphorn, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 45 45
Geschäftsführerinnen:
C. Möching, E. Zbinden
Küchenchef: B. Rohrbach

P 41387/14923

KÜCHENCHIEF

Wir suchen den Küchenchef in ein vielbesuchtes, beliebtes Restaurant mit Saal und Sommerterrasse, in ländlicher Umgebung, direkt bei Zürich. Die gutbürgerliche, bodenständige Küche zieht Gäste aus der nahen und fernen Umgebung an. Suchen Sie eine längerfristige, wirklich gute Stelle, und wollen Sie mit einer kleinen Brigade arbeiten?
Zürich, Frau Wysling

SOUS-CHEF

Für ein ****-Hotel in der Ostschweiz suchen wir einen qualifizierten Fachmann, der eine anspruchsvolle, internationale Kundschaft verwöhnen will. Sie sind mitverantwortlich für die Führung und Disposition der 18köpfigen Küchenbrigade. Nebst dem abwechslungsreichen A-la-carte-Angebot werden auch Bankette im grösseren Rahmen durchgeführt. Eine interessante Kaderstelle mit der Möglichkeit, das Diplom des eidg. dipl. Küchenchefs zu machen.
Zürich, Herr Bieri

KOCH

Wir suchen einen initiativen Koch in ein schönes Restaurant bei Zürich. Sie arbeiten in einem vielbesuchten Betrieb, wo die gutbürgerliche Karte und die gemühtliche Atmosphäre die Gäste immer wieder von Neuem begeistert. Eine attraktive Stelle!
Zürich, Herr Keller.

ANFANGS-CHEF DE SERVICE

Wir suchen die junge Persönlichkeit, die den Sprung in den Kaderbereich wagen möchte. Sie sind für das Wohl der Gäste in einem herrlich gelegenen Betrieb am Zürichsee verantwortlich, überwachen den Service und die Seminare, verkaufen kleinere Bankette und organisieren die Personalschulung. Ein Studio steht zur Verfügung.
Zürich, Frau Knauer

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie

Temporärstellen
Dauerstellen
Kaderstellen

ADIA HOTEL

ADIA HOTEL, Filialen: HOTEL
8026 Zürich Ecke Badenerstr./Langstr. 11
01/242 22 11

9000 St. Gallen Marktplatz 18 071/22 29 56
3001 Bern Bahnhofplatz 10A 031/22 80 44
6003 Luzern Pilatusstrasse 3A 041/23 08 28

C 41436/183466

★★★

GASTRONOMIE MIT STIL

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade in unserem bestbekanntesten Erstklasshotel in der Luzerner Altstadt suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

Chef de partie

Unser Haus pflegt eine marktfrische, neuzeitliche Küche, die den hohen Ansprüchen unserer Gäste entspricht.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugniskopien und Lebenslauf an

41362/22683

★★★

HOTEL DES BALANCES

WEINMARKT LUZERN · 6000 LUZERN 5
GOURMET RESTAURANT LA VAGUE
PIANO BAR · SALLE DES BALANCES · TERRASSE · BISTRO
TELEFON 041/51 18 51

Sporthotel Stoos

ob Schwyz 1300 m. ü. M. autofrei - lärmfrei

Im bekannten Skigebiet Stoos, oberhalb von Brunnen, führen wir ein schönes 4-Stern-Ferien- und Seminarhotel mit 110 Betten und grosser Infrastruktur (Hallenbad, Sauna, Tennis, Dancing, Bar, 2 Restaurants und Seminarräume).

Wir suchen für die Wintersaison (gerne auch in Jahresstelle) folgende Kadermitarbeiterin:

Chef de réception

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Führung der drei Ihnen unterstellten Mitarbeiter sowie die Organisation der Réception von der Reservation bis zu den Debitoren. Sie arbeiten mit EDV (Fidello), sind sprachgewandt und kontaktfreudig und haben ein gepflegtes Auftreten.

Wenn Sie glauben, diese Voraussetzungen mitzubringen, und bereits Erfahrung in dieser Position haben, können wir Ihnen ein sehr gutes Angebot unterbreiten.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon (043) 23 15 15 oder an folgende Adresse:
Sporthotel Stoos, CH-6433 Stoos
z. H. Katja und Erich Dasen.

39923/34207

Davos

Gesucht für Wintersaison 1991/92

Serviceangestellte(r)

(evtl. Anfänger/in)
in unseren Hotelpesisaal.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hotel Anna Maria, 7260 Davos Dorf
Telefon (081) 46 35 55

41405/8877

Sind (werden) SIE

OEKO - Gastro - PIONIER ??!

Wenn Ihnen ökologisches Verhalten und moderne, leichte Ernährung ein Anliegen sind, dann könnten Sie unser neues **Wädi - BRAU - HUUS Teammitglied** sein.

Im Februar 1992 eröffnen wir in Wädenswil am Zürichsee (15 Zugminuten ab Zürich) die erste Zürcher GASTHAUS - BRAUEREI in historischem Gebäude mit Einkaufszentrum.

Unsere Philosophie:

- 1.) Unsere Kunden sollen einen Ort erleben an welchem Kommunikation und Lebensfreude die wesentlichsten Elemente sind.
- 2.) Wir produzieren im Hause hergestellte, natürliche Biere (Gasthaus - Brauerei), nach dem Reinheitsgebot 1516.
- 3.) Unser Haupt - Produkt ist Bier. Die übrigen Getränke bieten wir zur Abrundung an, pflegen aber vor allem unser Bier.
- 4.) Wir bieten unseren Gästen natürliche Produkte an (möglichst naturnah und soweit wie möglich aus natürlichem Anbau).
- 5.) Wir tragen unserer Umwelt weitmöglichst Sorge und erwarten dies natürlich auch von unseren Gästen.
- 6.) Unser Personal ist nebst den Gästen unser wichtigstes Kapital und soll die Kommunikationsfreude und Geselligkeit der Gäste widerspiegeln und sich durch ausserordentliche Freundlichkeit auszeichnen.
- 7.) Unser Personal wird am Betriebsergebnis beteiligt.
- 8.) Unsere Gäste sind bereit, unseren Aufwand entsprechend der Leistung zu honorieren.
- 9.) Unseren Aktionären ermöglichen wir eine angemessene Kapital - Rendite die den langfristigen, erfolgreichen Erhalt der Unternehmung sichert.
- 10.) Sie, unser Kunde, sollen sich bei uns wohl und heimisch fühlen, deshalb können Sie sich auf Wunsch an unserer Aktiengesellschaft beteiligen.

INTERESSIERT ???

Ob vor oder hinter den Kulissen, ob im

Service, Küche, Buffet oder als Geschäftsführer Stv.,

alle Positionen sind noch frei. Wichtig ist, dass Sie kontaktfreudig und teamfähig sind und unsere Philosophie mitleben können. Selbstverständlich erwarten Sie neuzeitliche Anstellungsbedingungen. Alles weitere erkläre ich Ihnen gerne telefonisch oder persönlich. Rufen Sie mich doch einfach an. Tel. (01) 781 29 01.

Herzlichst Ihr Gary Wuschek



di
alt
Fabrik

1. Zürcher Gasthaus - Brauerei

Wädi - BRAU - HUUS

Wädi - BRAU - HUUS AG
am Rain 6, 8804 Au-Wädenswil

41397/146358

Die Schweizer Gastronomie ist tot. Es lebe die Ostschweizer Gastronomie.

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar

Bar - Restaurants - Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 CH-9015 St.Gallen
Telefon 071/32 11 66 Telex 881 129 star ch

Wir wissen, was wir wollen

F 41467/187143



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

Für unser traditionsreiches, kunsthistorisch bedeutendes *****-Luxushotel an herrlicher Lage in Pontresina suchen wir für die kommende Wintersaison von Mitte Dezember 1991 bis Ende März 1992 noch einen qualifizierten, fachlich bestens ausgewiesenen

CHEF GARDE-MANGER

der den Garde-manger-Posten mit vier Mitarbeitern selbstständig führt.

Ist es auch Ihr Ziel ...

... berufliche Perfektion zu erreichen
... in einem jungen, motivierten und aufgestellten Team neue kulinarische Akzente zu setzen
... in Ihrer Freizeit das prickelnde Champagnerklima des sonnigen, tiefverschneiten Oberengadins mit seinen vielfältigen Sportmöglichkeiten zu geniessen und dabei einen interessanten und aufregenden Winter zu erleben?

... dann zögern Sie nicht, sich mit unserem Personalchef, Herrn Andreas Ludwig, in Verbindung zu setzen.

CH-7504 Pontresina, Telefon (082) 6 01 11
Telefax (082) 6 60 66

41338/2782

Lieber Gastro-nom, als Gastro-gnom.

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar

Bar - Restaurants - Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 CH-9015 St.Gallen
Telefon 071/32 11 66 Telex 881 129 star ch

Wir wissen, was wir wollen

F 41468/187143



POSTHOTEL VALBELLA

Miriam und Walter Trösch

Posthotel Valbella
CH-7077 Valbella-Lenzerheide
Telefon (081) 34 12 12

Telex CH-851 709
Fax (081) 31 38 38

Wir suchen für unser Erstklasshotel noch folgende Mitarbeiter für die kommende Wintersaison (Dezember 1991 bis April 1992):

Küche: **Chef pâtissier
Commis de cuisine**

Taverna: **Restaurationstochter oder
Kellner**

Falls Sie Freude haben, in einem jungen, sportlichen Team mitzuarbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

POSTHOTEL VALBELLA
Walter Trösch
7077 Valbella
Telefon (081) 34 12 12

41280/35513

Lieber einen ausgeschlafenen Hotelmanager als einen verschlafenen Hotelier

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar

Bar - Restaurants - Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 CH-9015 St.Gallen
Telefon 071/32 11 66 Telex 881 129 star ch

Wir wissen, was wir wollen

F 41469/187143



Mitarbeiterin

für den

Verkauf/Bankettwesen

Möchten Sie in einem lebhaften Betrieb mitarbeiten?

Aufgaben:

- Stellvertreterin unserer Verkaufsassistentin
- Verkaufskorrespondenz
- Bearbeitung, Gestaltung des Verkaufsprogrammes für alle Restaurationsbetriebe
- Gästeberatung

Anforderungen:

- Handelsschule und/oder Köchin mit Hotelfachschule
- Berufserfahrung im Gastgewerbe
- PC-Kenntnisse erforderlich

Eintritt auf November 1991 oder nach Vereinbarung, Zimmer oder Appartement in Klotten auf Wunsch.

Sind Sie interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

FLUGHAFEN-RESTAURANT AG
Herr J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

41417/4026



Ferienhotel Floralpina
6354 Vitznau

Sommersaison 1992

Warum nicht mal ein Sommer am VIERWALDSTÄTTERSEE?

Ferien- und Bildungshotel Floralpina Vitznau

***-Haus mit 120 Betten - Restaurant - Terrasse - Kurslokale - Sauna/Solarium - Seeanstoss.

Per 25. April 1992 sind folgende Stellen bei uns neu zu besetzen (einzelne ab Mitte Februar 1992):

- Betriebsassistentin/Aide du patron
- Réceptionniste (D, F, E, EDV-Kenntnisse, von Vorteil Dialog 2000)
- qualifizierte(r) Koch (Köchin)
- sowie Mitarbeiter(innen) für Zimmer - Lingerie - Küche - Saal

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

A. und Ch. Leemann, Hotel Floralpina, 6354 Vitznau
Telefon (041) 83 13 86, Fax (041) 83 10 54

41288/3684

Wir suchen in mittelgrosse Stadt der Zentralschweiz auf Mitte 1992 ein erfahrenes Ehepaar zur Führung eines

Hauses für junge berufstätige Männer und Lehrlinge

verbunden mit Betreuungsaufgaben. Freude und Verantwortungsbewusstsein sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit.

72 Einzelzimmer werden in Halb- und Vollpension abgegeben. Kleines Speiserestaurant für ältere externe Pensionäre. Fähigkeitsausweis von Vorteil. 4-Zimmer-Wohnung im Hause.

Interessenten melden sich mit Curriculum vitae und Zeugnisausweisen unter Chiffre 41282 bei hotel revue, 3001 Bern.

41282/27715



**DOLDER
GRAND HOTEL
ZÜRICH**

Nach Übereinkunft ist bei uns die Stelle eines
Commis de cuisine
neu zu besetzen.

Wenn Sie in einer aufgestellten Küchenbrigade mitarbeiten möchten und Ihre Kochkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen suchen, dann ist diese Stelle etwas für Sie.

Auf Wunsch steht eine Unterkunft in unserem Personalhaus zur Verfügung, und es besteht die Möglichkeit zur Benützung der hoteleigenen Sportanlagen.

Gerne gibt Ihnen unser Küchenchef, Herr G. Angerer, nähere Auskünfte, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen z. H. von Herrn W. Im-Obersteg, Personalchef.

Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31

41356/40150

one of The leading Hotels of the World

GASTRONOMIEMIT STIL

Für unser bestbekanntes Erstklasshotel, mitten in der Luzerner Altstadt und direkt an der Reuss liegend, suchen wir ab Dezember 1991 eine(n)

2. Chef(in) de service

Sie unterstützen und übernehmen die Stellvertretung unseres Chef de service und sind zugleich verantwortlich für unser Restaurant Bistro.

Wenn Sie Freude haben, mit einem jungen, aufgestellten und kollegialen Team zu arbeiten, wenn Sie über gute Berufserfahrungen verfügen und ein freundlicher, flexibler und aufgeregter Mensch sind, so freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau L. Schacher, Personalchef.

41363/22683

HOTEL DES BALANCES
WEINMARKT LUZERN · 6000 LUZERN 5
GOURMET RESTAURANT LA VAGUE
PIANO BAR · SALLE DES BALANCES · TERRASSE · BISTRO
TELEFON 041/51 18 51



Nova-Stellen-Info

Sie haben Ihre Ausbildung als Hofa abgeschlossen und möchten nun einen neuen Betrieb kennenlernen. Oder Sie haben bereits verschiedene Stellen als gelernter Hofa innegehabt und möchten nun weitere Erfahrungen sammeln.

Wir sind ein modern organisierter Grossbetrieb der ****-Klasse und bieten Ihnen eine vielseitige Stelle als

Etagen-gouvernante

in einer Abteilung von zirka 45 Mitarbeiter(innen). Nebst Ihrer Hauptaufgabe des Zimmerkontrollierens schulen Sie neue Mitarbeiterinnen und bereiten Spezialgästezimmer vor.

Es erwartet Sie ein angenehmer Arbeitsplatz innerhalb eines freundlichen Teams, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie gute Entlohnung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse. Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Herr Sinniger oder seine Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

037789/40819

365 Zimmer · 6 Restaurants · Bars · Clubs
Kongress-Center

HOTEL NOVA-PARK
- angegliedert an die weltweite
Penta International Hotelgruppe -
Badenerstr. 420 · 8040 Zürich · Tel. 01/491 22.22

**Lieber Geschirr abwaschen
als Geschirr abstauben.**

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar Bar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St. Gallen
Telefon 071/32 11 66 · Telex 881 129 star ch

Hotel St. Gallen

Wir wissen, was wir wollen

F 41475/187143

**KURSAAL
BERN**

Für unser Dancing «Roulette» und unsere Unterhaltungsaktivitäten im «Kursaal» und «Kornhauskeller» Bern suchen wir aktiven

**Chef Unterhaltung
Dancingleiter**

Grundstein für Ihren Erfolg in der herausfordernden Tätigkeit:

- Erfahrung im Unterhaltungsgeschäft
- Gastronomische Kenntnisse
- Wirkungsvolles Auftreten vor Publikum
- Führungserfahrung und Durchsetzungsvermögen
- Administrative Fähigkeiten

Wie erwarten wirkungsvolle Einflussnahme an der «Fronts», Auftritte vor dem Publikum für Ansagen und Präsentationen, getragen von solider Planung und Administration.

Sie führen das «Roulette»-Team direkt und arbeiten mit bekannten Agenturen zusammen.

Gerne besprechen wir mit Ihnen weitere Einzelheiten und erwarten dazu Ihre Unterlagen.

Daniel Frei, Direktor, Kursaal Bern, 3000 Bern 25

41460/4405

Lieber ausgelastet als eingerostet.

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar Bar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St. Gallen
Telefon 071/32 11 66 · Telex 881 129 star ch

Hotel St. Gallen

Wir wissen, was wir wollen

F 41477/187143

HOTEL job SHV
PERSONALBERATUNG

Bern und Region

Bietet Ihnen Ihr jetziger Arbeitsplatz nichts Neues mehr? Ist alles zur Routine geworden? Brauchen Sie neue Herausforderung?

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei, wir helfen Ihnen bei der Stellensuche. Profitieren Sie von unseren kostenlosen Dienstleistungen.

Das Gastgewerbe . . .

individuell für den Individualisten ideal für den Idealisten professionell für den Profi

Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.

HOTEL JOB SHV
Marktstrasse 36, 3011 Bern
Telefon (031) 21 25 31

41435/84735

**Lieber für die Zukunft arbeiten
als in der Vergangenheit leben.**

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar Bar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St. Gallen
Telefon 071/32 11 66 · Telex 881 129 star ch

Hotel St. Gallen

Wir wissen, was wir wollen

F 41478/187143



**Couronne
Hotel Krone Murten**

Für unser 3-Stern-Hotel im Zentrum Murten suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Sous-chef

Unser bisheriger Sous-chef ist mittlerweile zum Küchenchef avanciert. Deshalb suchen wir seinen Nachfolger. Unser Küchenchef Paul Wiederkehr freut sich schon auf Ihre Bewerbung.

Eintritt per 12. Dezember oder nach Übereinkunft.

Köchin/Koch

Sie sollten Freude am kreativen Arbeiten haben.

Eintritt per 12. Dezember oder nach Übereinkunft.

Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen, oder rufen Sie uns doch ganz einfach an. Wir werden uns gerne mit Ihnen über Ihre zukünftige Mitarbeit unterhalten.

Familie Nyffeler, Hotel Krone
CH-3280 Murten
Telefon (037) 51 52 52, Fax (037) 71 36 10

Seeterrasse, Pizzeria, Fondue-Stube, Restaurant, Bankettsäle, Bar

40016/2619

**HOTEL
Flueta
DAVOS**

Davos – der weltbekannte Kurort mit seinen unzähligen Sportmöglichkeiten – bietet auch unseren Mitarbeitern einen interessanten und abwechslungsreichen Winter. Die Weltstadt in den Bergen verfügt zudem über zahlreiche Attraktionen zur Gestaltung Ihrer Freizeit.

Wir im Flüeta pflegen die Tradition eines persönlich geführten ****-Hotels mit viel Ambiente, ungezwungenem Arbeitsklima und zeitgemässer Arbeitszeit und Entlohnung.

Für die Wintersaison 1991/92 ist per Eintritt Ende November 1991 bis zirka Ende April 1992 folgende Stelle zu besetzen:

Chef pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:

Andreas J. Gredig
Flüeta Hotel
7260 Davos Dorf
Telefon (081) 47 12 21

38079/8958

Ein Job mit S-Bahn-Anschluss

**HOTEL
ST. GOTTHARD
ZÜRICH**

Suchen Sie Abwechslung und eine lebhaftere Atmosphäre? In unseren vier verschiedenen Spezialitätenrestaurants lässt sich unsere internationale Kundschaft gerne verwöhnen. Wir suchen per sofort qualifizierte

Service-fachangestellte

Diese interessante Position richtet sich an Damen und Herren mit Serviceerfahrung. Sie sollten Schweizer sein oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung und über gute Deutsch-, Englisch- und evtl. Französischkenntnisse verfügen.

Was wir Ihnen bieten, erläutern wir gerne in einem persönlichen Vorstellungsgespräch. Sind Sie interessiert? Herr Ph. Gentinetta, Personalkoordinator, erwartet gerne Ihren Anruf.

41351/41220

Hotel St. Gotthard
... warum sich mit weniger zufrieden geben?

Bahnhofstrasse 87
8023 Zürich
Tel. 01/211 55 00

MANZ PRIVACY HOTEL

**BFF BERN**

Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule

3011 Bern, Monbijoustrasse 21
Briefadresse: Postfach, 3001 Bern
Telefon: 031 25 34 61**Neue Schulmensa**

Im Februar 1992 eröffnen wir unsere Schulmensa mit etwa 140 Plätzen an der Monbijoustrasse.

Zur Unterstützung unserer Betriebsleiterin suchen wir ein engagiertes Team eine Persönlichkeit als

Koch/Köchin

Kreatives, frisches und marktgerechtes Kochen ist Ihnen eigen. Ebenso bringen Sie Erfahrungen in der vegetarischen Küche mit.

Die Arbeitszeit ist sehr interessant, da sie sich nach den Schultagen richtet: Samstag und Sonntag, in der Regel abends und während der Schulferien ist frei. Aus diesen Gründen möchten wir die Stelle während rund 10 Monaten besetzen (keine Bedingung), d. h. 9 Monate Arbeit, 1 Monat bezahlte Ferien, 2 Monate unbezahlter Urlaub.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin, der bzw. die Freude am Aufbau eines neuen, originellen und leistungsfähigen Betriebes hat und auch Durchhaltevermögen mitbringt.

Die Entlohnung richtet sich nach den L-GAV-Normen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF Bern), z. H. Herrn B. Winkler, Verwalter, Postfach, 3001 Bern, richten wollen.

Anmeldeschluss ist der 15. November 1991.

Die Schuldirektorin der Stadt Bern
Joy Matter

P 41326/222941

sporthotel saas-grundGesucht für die Wintersaison 1992
freundliche

- Serviertochter
- Köchin (Koch)
- Saaltochter

Fam. J. Venetz
Sporthotel
Saas Grund/See
Telefon (028) 37 20 38

41406/30074

**GRAND HOTEL PARK
GSTAAD**

★★★★★

Ein wunderschönes Grand Hotel mit 180 Betten,
an bester Lage über Gstaad.

Für die kommende Wintersaison suchen wir eine

**Telefonistin/
Réceptionniste**

Verfügen Sie über eine entsprechende Ausbildung, Erfahrung sowie über gute Sprachkenntnisse (D, F, E) und sind Sie an einer verantwortungsvollen Stelle interessiert, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Grand Hotel Park
3780 Gstaad
Telefon (030) 8 33 77

41411/15075

**Lieber Pläne für die Zukunft
als planlos in die Zukunft.**

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar
Hotel St. GallenBar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St. Gallen
Telefon 071/32 11 66 · Telex 881 129 star ch

Wir wissen, was wir wollen

F 41479/187143

Lucern

Für unsere heimelige Bar in der Luzerner Altstadt suchen wir per 15. Dezember 1991 aufgestellte und fröhliche

BarmaidJeden Sonntag und Montag frei.
Arbeitszeit: 17.00-00.30, Samstag ab 15.00 Uhr.

Auf Ihren Anruf freut sich sehr:

Frau Bühlmann
Restaurant Pinocchio
Hirschenplatz 3, 6004 Luzern
Telefon (041) 51 10 96

4056e/318345

Pizzeria Oberalp
7402 Bonaduz, Nähe Chur
Telefon (081) 37 25 95, P 37 15 52

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

Pizzaiolo

eine(n)

Koch oder Köchin

für italienische Spezialitäten.

Gut eingerichteter Betrieb, Kost und Logis im Hause.

Nähere Auskunft erteilt Frau Elisabeth Bieler oder Fräulein Susanne Bieler.

Kontingent für Bewilligung A vorhanden.

P 41437/44300

rebag

Treuhand- & Beratungsstelle für das Gastgewerbe AG

Limmattalstrasse 10 / Steinhaldenstrasse 8, Postfach, 8954 Geroldswil
Telefax 01 748 33 20 Telefon 01 748 06 00Attraktiver Gasthof in ländlicher Umgebung,
5 Auto-Minuten von Schaffhausen entfernt und ganz in der Nähe des Rhein gelegen,
sucht seinen neuen**UNTERNEHMER / MIETER**

mit Uebernahme-Termin 1. März/1. April 1992

Die Restauration umfasst insgesamt über 237 Plätze aufgeteilt
in ein Dorfrestaurant, Speiserestaurant, Sitzungszimmer,
einen Garten mit Grill und einen
originellen Party- und Gesellschaftsraum.Das Hotel verfügt über 8 Doppelzimmer mit Dusche
oder Bad/WC, 3 Einzelzimmer mit Dusche/WC und
1 Dreibettzimmer mit Dusche/WC.Eine grosszügige 5-Zimmer-Wohnung ist im
3. Obergeschoss verfügbar.Nebst idealen Bewirtschaftungsstrukturen ist der
äusserst günstige Mietzins eine Garantie
für die gesicherte Zukunft.Qualifizierte Bewerber senden Ihre Unterlagen an:
REBAG, Treuhand- und Beratungsstelle für das Gastgewerbe AG
Heinz A. Luginbühl, Steinhaldenstrasse 8, 8954 Geroldswil
41355/46264**Lieber scharfe Preise
als ein fades Angebot.**

Wir haben unsere eigenen Vorstellungen. Der ANDERE Arbeitsplatz in der Ostschweiz.

sistar
Hotel St. GallenBar · Restaurants · Konferenz- und Seminarort
Breitfeldstrasse 9 · CH-9015 St. Gallen
Telefon 071/32 11 66 · Telex 881 129 star ch

Wir wissen, was wir wollen

F 41480/187143

HOTEL Elite GARNI

ZERMATT

Fam. P. Julien-Schnyder

Telefax (028) 67 57 93
Telephon (028) 67 51 74**COUNTRY BAR**

mit Billard Tel. 028/67 15 80

Auf die kommende Wintersaison
1991/1992, ab zirka Mitte Dezember,
suchen wir für unser junges,
aufgestelltes Team noch folgende
Mitarbeiterin:**1 Barserviertochter**

sprachenkundig

Auf Ihre Bewerbung mit Foto freut
sich:Familie Peter Julien-Schnyder
Telefon ab 18.00 Uhr (028) 67 31 74
41457/39020**Andermat**In unserem jungen Team fehlt uns
noch für die kommende Wintersaison
1991/92**1 Servicefachangestellte**

mit Berufserfahrung und Fremdsprachenkenntnissen. Gute Entlohnung. Arbeitsbewilligung wird besorgt.

Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit
Foto an
Hotel 3 Könige und Post
A. & H. Renner
6490 Andermat
Telefon (044) 6 72 03
Fax (044) 6 76 66
41457/795**GRAND HOTEL
BELLEVUE**

GSTAAD

Der erste Eindruck ist entscheidend! Ein freundlicher
Gruss, den Gast als «Menschen» wahrnehmen, ihn mit
Fachwissen überzeugen, das bildet die Grundlage eines
erfolgreichen – sicher auch für Sie!**Erste Réceptionniste**

(D, F, E)

mit Aufstiegsmöglichkeiten zum

Chef de réceptionLebhaft, fröhlich und selbständig, so würden wir Sie
uns wünschen! Eintritt: Anfang Dezember.
Bewerbungen mit Foto richten Sie bitte an Hotel Bellevue
Gstaad, Herrn Bodo Schöps, 3780 Gstaad.
Für Eilige: Telefon (030) 8 31 71.

41389/14958

**HOTEL RESTAURANT
HOHE LUST**
9426 LUTZENBERG ARGesucht auf Anfang November oder nach Vereinbarung
freundliche, hilfsbereite**Serviceangestellte**in gutbürgerliches, neu renoviertes Restaurant im
Appenzeller Vorderland.Familie B. + B. Barmettler-Gähler
Telefon (071) 44 12 56

41318/32780

**sport hotel**
★★★ pontresinaFür TOP-Hotel
mit TOP-Besatzung
in TOP-Wintersportort suchen wir noch:**1 Commis de cuisine**

Eintritt ab Mitte Dezember für zirka 4 Monate.

Richten Sie Ihre Bewerbung an:

SPORTHOTEL PONTRESINA

Frau Drago

Via Maistra

CH-7504 Pontresina

oder rufen Sie uns einfach an, Telefon (082) 6 63 31.

41301/27855

Stelle frei**Restaurant Piazza**Unser Piazza-Team braucht für die
kommende Wintersaison noch Verstärkung:**Commis tournant
Service-
fachangestellte**Neuzeitliche Anstellungsbedingungen,
ein Arbeitsplatz an der Talstation eines
bekanntesten Skigebietes, Gratis-Ski-
abonnement, Unterkunft im betriebseigenen
Personalhaus, das müsste Sie doch interessieren?
Lassen Sie mir einfach Ihre Bewerbung zukommen,
ich setze mich unverzüglich mit Ihnen in
Verbindung.Restaurant Piazza
Frau J. Frei, 7032 Laax
Telefon (081) 39 19 58

41425/17930

Die gute Stelle.**LAAX**

**Exquisite Desserts
und persönlicher Service
gehören bei uns dazu.**

Wir suchen auf Anfang 1992 oder nach Vereinbarung

**1 commis pâtissier
1 commis de rang**
oder
1 commis sommelier

Möchten Sie Erfahrungen in einem Haus ersten Ranges sammeln?
Dann erwarten Sie nette Kollegen und anspruchsvolle Gäste.
Senden Sie bitte Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Hans Stucki

RESTAURANT BRUDERHOLZ

Stucki

Bruderholzallee 42
4059 Basel
061/35 82 22

Z 41387/3026



TSCHUGGEN GRAND HOTEL

7030 AROSA SCHWEIZ TEL. 081 31 02 21
TELEX 851 624 FAX 081 31 41 75

Für die kommende Wintersaison vom 7. Dezember 1991 bis zirka Ende März 1992 suchen wir für unser Wintersporthotel der Luxuskategorie noch folgende qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit guten Sprachkenntnissen in Deutsch, Englisch und Französisch:

- Bar: **Dancingkellner**
- Küche: **Alleinkoch für Bündnerstube/Dachgarten Koch für Mitarbeiterverpflegung**

- Hauswirtschaft: **Etagengouvernante**
- Loge: **Kinderbetreuerin**

Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung oder Ihren Telefonanruf.

TSCHUGGEN GRAND HOTEL
Annette Winterhoff, Personalchef
7050 Arosa
Telefon (081) 31 02 21



The Swiss Leading Hotels

41402/1694

Rosstall B A R
beim Bahnhof
Tel. 028 / 67 30 00
Bermatt R

Wir suchen auf die kommende Wintersaison eine freundliche

Barmaid

Schweizerin oder Ausländerin.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Bernadette Bayard, Metzgerei Bayard, 3920 Zermatt, Telefon (029) 67 22 66.

21826/288314



**Restaurant «Schlossgut»
mit Gemeindesaal Münsingen**
Schlossstrasse 8, CH-3110 Münsingen
Tel. (031) 721 45 43,
Fax (031) 721 06 04
Montag geschlossen

Gepflegter und modernst eingerichteter Betrieb mit Gaststube, Restaurant, Säli, Sitzungszimmer, Terrasse und Bankettsaal bis zu 360 Sitzplätzen sucht auf den 1. Dezember 1991 oder nach Übereinkunft

Chef de partie
(Sous-chef)

Es besteht die Möglichkeit, im Frühjahr den Küchenchef-Posten zu übernehmen.
Ausländer, welche noch nie in der Schweiz gearbeitet haben, erhalten eine Arbeitsbewilligung.
Wir bieten angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung, Unterkunft in Studio, geregelte Arbeits- und Freizeit, Juli Betriebsferien.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an.
Herr F. Zbinden

41456/208450

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung im Luzerner Seetal

Commis de cuisine

Anforderungen:
- junger, kreativer Berufsmann
- gewohnt, selbständig zu arbeiten

Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- die üblichen Sozialleistungen
- auf Wunsch Kost und Logis im Haus

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 562-48065 bei ASSA Schweizer Annoncen AG, Postfach 61, 6280 Hochdorf.

A 41438/42790

**Inserieren
bringt Erfolg!**



Schweizerische Gesellschaft
für Hotelkredit SGH, Zürich

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit sucht auf das Frühjahr 1992 (Stellenantritt nach Vereinbarung) im Auftrag eines Dritten für ein im St. Galler Oberland befindliches ****-Hotel mit 50 Betten und einer anspruchsvollen Restauration mit insgesamt rund 350 Sitzplätzen

ein Direktionsehepaar
oder
einen Hoteldirektor

Unser Auftraggeber stellt sich Bewerber vor, welche über eine sehr gute und umfassende gastgewerbliche Ausbildung verfügen.

Diese anspruchsvolle und entsprechend honorierte Kaderposition erfordert ausserdem einige Jahre erfolgreiche Führungspraxis. Zielorientiertes und kostenbewusstes Denken sowie Durchhaltevermögen sind weitere Voraussetzungen für diese Tätigkeit.

Interessenten melden sich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bei der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, Gartenstrasse 25, Postfach, 8039 Zürich, Telefon (01) 201 08 44.

41401/81558

HOTEL BEATUS MERLIGEN
CH-3658 Merligen/Thunersee - Telefon 033 51 21 21
Direktion: Peter Mennig

DAS

renommierte, führende Haus am Thunersee, mit einzigartigem Seeanstoss, eingebettet in eine paradiesische Parklandschaft, mit 125 Betten und einer vielseitigen Restauration, sucht

DEN

Küchenchef

der an einer langfristigen Verbindung interessiert ist. Sein Bestreben soll es sein, durch sein vielseitiges Können den guten, erarbeiteten gastronomischen Ruf zu halten, zu festigen und auszuweiten. Er hat Freude an dieser Herausforderung, verfügt auch über eine entsprechende Ausbildung, besitzt die erforderliche Erfahrung in der Personalführung, denkt betriebswirtschaftlich und ist es gewohnt, selbst Hand anzulegen. Es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, den Ferien- und Seminar- wie auch Bankettgast mit einer erlebnisreichen und ausserlesenen Kulinarik zu verwöhnen.

Ideenreichtum, Kreativität, Mut zur Originalität und zum Neuen, aber auch Unkonventionelles prägen das Leitbild seines Angebotes, vor allem auch hinsichtlich unserer A-la-carte-Restauration.

In seinen anforderungsreichen Aufgaben wird er von einem jungen, dynamischen Führungsteam unterstützt und kann von einer grossflächigen und modernen Kücheninfrastruktur profitieren.

Unterlagen wie Lebenslauf, Foto und Zeugnisse werden erbeten an:

HOTEL BEATUS MERLIGEN
Peter Mennig, Direktor
3658 Merligen/Thunersee
41419/24620

Lieben Sie Niveau?

HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

Wir suchen für unser 4-Stern-Hotel an der Bahnhofstrasse per sofort oder nach Vereinbarung:

2. Etagengouvernante

(mit abgeschlossener Hofa-Lehre)

Bringen Sie einige Jahre Berufserfahrung mit und suchen Sie eine neue Herausforderung? Dann sind Sie bei uns richtig.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Zimmerkontrolle
- Kontrolle auf allen Etagen
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie Lehrlingsbetreuung
- Blumen- und Pflanzenpflege
- Überwachung Minibar

Was wir Ihnen bieten, werden wir gerne in einem persönlichen Vorstellungsgespräch erläutern. Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an Herrn St. Serafin, STV-Direktor, oder an Herrn Ph. Gentinetta, Personalkoordinator.

41352/41220

Hotel St. Gotthard

... warum sich mit weniger zufrieden geben?

Bahnhofstrasse 87
8023 Zürich
Tel. 01/211 55 00



Stelle frei

Berghotel Crap Sogn Gion

Möchten Sie einen Winter lang im Herzen der Weissen Arena arbeiten? Dann können wir Ihnen noch folgenden Arbeitsplatz offerieren:

Buffettochter*

(deutschsprachig)
* nur Tagesbetrieb von 8.00 bis 17.00 Uhr

Nebst einem guten Lohn, geregelter Freizeit, fahren Sie in der Weissen Arena gratis Ski, bieten wir Ihnen eine komfortable Unterkunft auf dem Berg oder direkt an der Talstation. Möchten Sie noch mehr wissen, dann rufen Sie uns doch einfach an. Fräulein E. Gürber, Telefon (081) 39 01 51, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Unsere Anschrift:
Hotel-Restaurationbetriebe
Crap Sogn Gion AG, 7032 Laax

41423/17930

Die gute Stelle.



HOTEL-RESTAURANT BAR

Chrueg

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team in einem neuzeitlich eingerichteten Betrieb am Bielersee, 2 Kilometer von Biel. Nun suchen wir noch für unseren gepflegten A-la-carte-Service eine(n) freundliche(n)

Servicefachangestellte

oder

Kellner

per sofort oder nach Übereinkunft. Es freut sich auf Ihren Anruf: Das Chrueg-Team
P. Muggel, Seestrasse 2, 2563 Ipsach
Telefon (032) 51 50 11
Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.
P. 41445/47309



ENGEL & ASSOCIATES
Hotel Management

Wir suchen für ein renommiertes Stadthotel in Zürich

Direktion

Der gut eingeführte, mittelgrosse Betrieb ist nach modernsten Grundsätzen konzipiert und bietet einer beruflich bestausgewiesenen Persönlichkeit eine aussergewöhnliche Chance, sich mit neuen Impulsen in diesem lebendigen Musterbetrieb zu profilieren.

Interessenten (-innen) für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe bitten wir um schriftliche Kontaktaufnahme mit dem Unterzeichneten. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu und orientieren unseren Auftraggeber erst auf Grund eines persönlichen Gesprächs und mit Ihrem Einverständnis.

Max Engel, ENGEL & ASSOCIATES, Huttenstrasse 60, 8006 Zürich

41381/291714

SCHWARZSEE  LAC NOIR



Das neue, moderne, im rustikalen Stil eingerichtete 4-Stern-Sporthotel Primrose au Lac im Kanton Freiburg, in Schwarzsee, direkt am See gelegen, mit 160 Betten, Restaurant, Rôtisserie, Pizzeria, Bar, Sportcenter mit Hallenbad, Sauna, Solarium, Hot-Whirlpool, Fitnessraum und vielem mehr **sucht** ab sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle oder nur für die Wintersaison folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Réception/Büro:

Hotelréceptionistin

Küche:

Sous-chef/Saucier Chef de partie Commis de cuisine Kochlehrling

Service:

Chef de service

für Wintersaison

Wenn Sie sich für den einen oder anderen Posten interessieren und in einer der schönsten Gegenden im Kanton Freiburg arbeiten möchten, dann schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie einfach an.
Herr Saladino gibt Ihnen gerne Auskunft.

SPORTHOTEL PRIMROSE AU LAC
z. H. Herrn D. Demola
1711 Schwarzsee
Telefon (037) 32 16 32

41375/184926

CH-1711 SCHWARZSEE/LAC NOIR TELEFON 037/32 16 32 TELEFAX 0433 PRIM CH
Dino S. Demola, Direktion

Ich mag's

SPORT-
HOTEL
LAAX

Für die kommende Wintersaison suchen wir zur Ergänzung unserer Crew aufstrebende, initiative Mitarbeiter:

Barmaid Chef de rang Demi-chef de partie

Wenn Sie Interesse haben, in unserem fröhlichen, jungen Team unsere Gäste zu verwöhnen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an:

SPORTHOTEL LAAX, Corina Weibel
7031 Laax
Telefon (081) 921 72 82

41454/114227



Hotel
und Restaurant KRONE
Dietikon, Telefon (01) 740 60 11

Die schönste historische
Gaststätte des Limmattals sucht
per sofort oder nach
Vereinbarung.

Qualifizierte

Service- fachangestellte

Ebenso suchen wir für unser
Café-Restaurant eine

Service- fachangestellte

(nur Tagesdienst)

Wir bieten Ihnen geregelte
Arbeitszeit, hohen Lohn und
eine abwechslungsreiche
Tätigkeit in einem jungen Team.
Wenn Sie Ihren Beruf lieben und
helfen wollen, unsere Gäste zu
verwöhnen, dann freuen wir uns
auf Ihren Anruf.

Telefon (01) 740 60 11
(Herrn Italo oder Herrn Hirzel
verlangen)

© 41316/63126

Wirtschaft
Trophy-Bar

im Erholungsgebiet Riedholz
6030 Ebikon/Luzern

Rudolf Fischlin
Telefon (041) 34 62 52

Möchten Sie in unserem bekann-
ten Landgasthof (fünf Autominuten
von Luzern) ab 1. Dezember
1991 oder nach Vereinbarung als

Servicemitarbeiter(in)

im A-la-carte-/Speiseservice oder
als

Koch

(4-Mann-Brigade)

Ihre Fähigkeiten unter Beweis
stellen, dann rufen Sie uns an oder
richten Ihre Bewerbungsunterlagen
an uns. © 41346/61727

Weiterbildung SHV

in Ihrem
Interesse

031 507 111

Holiouh-u-u-u-u-u-

Heidi's

sucht begeisterungsfähige Persönlichkeit
mit Verkaufstalent.

Vom Hauptsitz in Rapperswil aus, im gut eingespielten Führungsteam, sind Sie für die optimale Zimmerbelegung unserer 10 Ferienhotels verantwortlich. Wir expandieren weiter.

Idealerweise bringen Sie gute Kontakte mit, welche neue Marktanteile bringen. Sind Sie interessiert, diese zukunftsreiche Aufgabe herzlich an die Hand zu nehmen? Dann rufen Sie mich an.
Telefon (055) 27 93 39, R. Spengler. Ein erstes, unverbindliches Telefonat ergibt Weiteres.

H+R Hotel+Restauration AG
Zürcherstrasse 9, 8640 Rapperswil

41373/281387

Arosa+
1800 Meter Höhepunkt

HOTEL VETTER
VETTERSTÜBLI
CH-7050 Arosa

Hotel Vetter sucht für die kommende Wintersaison
1991/92

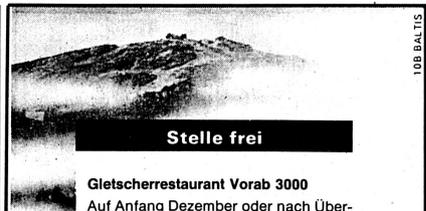
freundliche, flinke

Serviertöchter

Unterlagen senden an:

Max und Sonja Wyrsch-Egli
Waldetenstrasse 3
6343 Rotkreuz
Telefon (042) 64 33 93

41459/1716



Stelle frei

Gletscherrestaurant Vorab 3000
Auf Anfang Dezember oder nach Übereinkunft suchen wir für die Wintersaison noch den folgenden Mitarbeiter:

Kassier(in)
nur Tagesbetrieb von 8.00 bis 17.00 Uhr

Nebst einem guten Lohn, geregelter Freizeit, fahren Sie in der Weissen Arena gratis Ski, bieten wir Ihnen eine Unterkunft in unserem Personalhaus an der Talstation. Möchten Sie noch mehr wissen, dann rufen Sie uns doch einfach an. Frau M. Cathomen oder Fräulein E. Gürber, Telefon (081) 39 01 51, geben Ihnen gerne Auskunft.

Unsere Anschrift:
Hotel-Restaurationsbetriebe
Crap Sogn Gion AG, 7032 Laax

41424/17930

Die gute Stelle.

LAAX

Bergrestaurant Lavož Restaurant Scuntrada

der Sportbahnen Danis AG
Wirtfamilie A. Zogaj-Balzer
7078 Lenzerheide, Telefon (081) 34 10 76

Für die kommende Wintersaison 1991/92, von zirka Mitte Dezember bis zirka Ende April 1992, suchen wir folgende Mitarbeiter

Serviertöchter Buffetdamen

zur Überwachung und Kontrolle sämtlicher Buffetarbeiten

Köche Kioskverkäuferin Kassierer(in)

Das Bergrestaurant Lavož befindet sich mitten im Skigebiet Danis der Skiregion Lenzerheide/Valbella/Parpan/Churwalden mit 38 Transportanlagen und zirka 160 km Skipisten. Das Restaurant Scuntrada befindet sich in unmittelbarer Nähe der Talstation Fadaal.

Die Zusammenarbeit bei uns ist partnerschaftlich – nur Tagesbetrieb – modern unsere Einrichtungen – für das Bergrestaurant Lavož auf Wunsch Kost und Logis im Hause. Und was wir Ihnen hinsichtlich Anstellungsbedingungen zu bieten haben, entspricht den Höchstanforderungen des Gesamtarbeitsvertrages.

Bewerbungen sind zu richten an:

Bergrestaurant Alp Lavož, z. H. Fam. Alex Zogaj
7078 Lenzerheide

Lenzerheide
Valbella

mehr Ferien in den Ferien.

DANIS

SPORTBAHNEN DANIS AG
LENZERHEIDE

P 41439/328316



DOLDER
GRAND HOTEL
ZÜRICH

Nach Übereinkunft ist bei uns die Stelle eines

Logen-Tournant

neu zu besetzen.

An dieser interessanten und abwechslungsreichen Stelle, in der Sie für die Wünsche unserer internationalen Gäste stets ein offenes Ohr haben, übernehmen Sie die Ablösung des Tages- und Nachtconciere.

Auf Wunsch ist eine 4-Tage-Woche möglich. Eine Unterkunft in unserem Personalhaus steht zur Verfügung, und es besteht die Möglichkeit zur Benützung der hoteleigenen Sportanlagen.

Gerne gibt Ihnen unser Personalchef, Herr W. Im Obersteg, weitere Auskünfte oder freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31

41441/40150

one of The Leading Hotels of the World

Hätten Sie Lust, in einem unserer lebhaften Hotelbetriebe in der Stadt Zürich als

Portier/Tournant

(Tages- und Nachtdienst)

zu arbeiten? Wenn Sie gut Deutsch sowie etwas Englisch sprechen und gewillt sind, ab und zu am Wochenende zu arbeiten, dann sollten Sie sich unbedingt mit uns in Verbindung setzen. Ausländer bitte nur mit B- oder C-Bewilligung. Herr R. Ogg oder Frau S. Schnyder geben Ihnen gerne nähere Auskunft. Telefon (01) 383 14 85.

ZFV-UNTERNEHMUNGEN
Mühlebachstrasse 86
8032 Zürich



UNTERNEHMUNGEN
HOTELS · CAFETERIAS · PERSONALRESTAURANTS

41331/41408

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1991/92:

Telefonistin (mit Lehre) D/E/I/F Etagegouvernante

(mit Erfahrung, sprachkundig)

Glätterin Sportlehrer(in) (sprachkundig)

sowie für Chesa Veglia:

Barmaid (sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19.

41325/33844

Zeughauskeller

In unserem schönen, gutbürgerlichen Restaurant am Paradeplatz sind nach Vereinbarung folgende Positionen frei:

1 Chef de partie (auch weiblich) 1 Commis de cuisine (auch weiblich)

Sie werden von einem jungen, aufgestellten und kameradschaftlichen Team erwartet. Die Vorgesetzten sind korrekt und freundlich. Der Verdienst ist überdurchschnittlich gut. Die Arbeitszeiten und die Freitage sind peinlich genau geregelt. Unsere Restaurationsküche schliessen wir um 21.45 Uhr, das Restaurant um 23.00 Uhr. An allgemeinen Feiertagen ist unser Restaurant geschlossen. Auf Freitagwünsche nehmen wir nach Möglichkeit Rücksicht. Wir helfen bei der Zimmersuche. Ausländer bitte nur mit B- oder C-Bewilligung.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an Frau U. Wytenbach, oder rufen Sie uns doch gleich an.

Restaurant Zeughauskeller, Bahnhofstrasse 28 a
Postfach 4030, 8022 Zürich, Telefon (01) 211 26 90

© 41385/41386

SCHWEIZERHOF PONTRESINA



1850 m
ENGADIN
SCHWEIZ

Möchten Sie den Winter im wunderbaren Engadin und im besonders reizvollen Pontresina verbringen und neben der geregelten Arbeitszeit die vielfältigen Sportmöglichkeiten ausnützen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Saucier Garde-manger Pâtissier Commis de cuisine Pizzaiolo

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Direktion des Hotels Schweizerhof, 7504 Pontresina.

41393/27936

hotel sportcenter SPAUBÜNDEN

beim Autobahnanschluss Zizers/Untervaz

Für unser vielseitiges Restaurant mit einer modernen Speisekarte suchen wir

Jungkoch bzw. -köchin/ Koch

Sind Sie interessiert, unsere neuen Ziele in einem jungen Team in die Tat umzusetzen? Zusätzlich zu den interessantesten Anstellungsbedingungen bieten wir Gratisbenutzung aller Sportanlagen unseres Hauses.

Gerne führen wir Sie durch unseren Betrieb und geben Ihnen in einem persönlichen Gespräch weitere Auskünfte:

Hotel Sportcenter Fünf-Dörfer, U. Brandenburger
7201 Untervaz Bahnhof, Telefon (081) 51 69 00

© 41384/254452

Die Verpflegung in den Zügen frisch und freundlich anzubieten ist unsere Zielsetzung!

Planen Sie Ihre Zukunft mit uns!

Zum Aufbau unserer neuen Betriebe in den Bahnhöfen von

BASEL ca. 120 Angestellte

CHIASSO ca. 90 Angestellte

CHUR ca. 40 Angestellte

suchen wir **BETRIEBSLEITER**

Diese Chefpositionen im 7-Tages-Betrieb fordern Persönlichkeiten mit der Fähigkeit, den Betrieb aufzubauen und kompetent zu leiten.

Das Verantwortungsbereich umfasst:

- Aufbau und Organisation Betrieb (Einrichtung und Betriebsabläufe)
- Personaleinsatzpläne für Betriebs- und Minibar-angestellte sowie Speisewagenpersonal
- Personalrekrutierung

Wir erwarten:

- Führungserfahrung
 - Organisationstalent
 - Administratives Verständnis
 - Verkaufs- und Gastgewerbeerfahrung von Vorteil
- sowie die Bereitschaft, sich einzusetzen.

Wir garantieren eine gründliche Einführung!

Eintritt: März / April 1992 oder nach Vereinbarung

Per Fahrplanwechsel 1992 rollt unsere Verpflegung: Mit Minibar und im Speisewagen auch von den Betrieben Basel, Chiasso und Chur

DISPONENTEN UND LAGERMITARBEITER

für alle Betriebe.

Als wichtiges Glied in der Kette der Betriebsorganisation übernehmen Sie die Verantwortung für die Bereitstellung, Bestückung und Belieferung von Minibars und Speisewagen.

- Sie haben Spass am Umgang mit Menschen aus verschiedenen Nationen
- Sie verständigen sich auch in französisch und italienisch
- Sie schätzen Teamarbeit
- Sie sind belastbar und flexibel
- Ihr Arbeitsplatz ist im Bahnhof
- Sie arbeiten unregelmässig an 5 Wochentagen / 42 Std.
- Sie werden in Ihre Aufgaben sorgfältig eingeführt

Eintritt: April / Mai 1992 oder nach Vereinbarung

Ist Reisen mit der Bahn Ihr Hobby? Lassen Sie Ihr Hobby zum Beruf werden!

- Sie wohnen in der Nähe von Basel, Chiasso, Chur
- Sie haben Verkaufstalent
- Sie sprechen Deutsch und können sich auch in anderen Sprachen verständigen
- Sie schätzen die Vorteile unregelmässiger Arbeitszeiten

Wir bieten Ihnen eine neue Herausforderung als

BAHNSTEWARD- / STEWARDESSEN für Minibar.

Sie arbeiten selbständig im Zug mit "Ihrem rollenden Minibuffet".

oder als

SPEISEWAGENMITARBEITER / IN

- Sie haben Erfahrung im Service oder Verkauf und arbeiten gerne im Team

Die Aufgaben in einem Speisewagen sind kurzweilig, abwechslungsreich und anspruchsvoll.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer "Schnupperfahrt". Sorgfältige Arbeitseinführung. Bei einem Fixlohn plus Umsatzbeteiligung bestimmen Sie Ihr Gehalt mit.

Wollen Sie Neues wagen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ausländer mit gültigen Bewilligungen und guten Deutschkenntnissen sind willkommen.



Interessiert Sie diese Herausforderung?

Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

Frau Maja Schmid, Personalabteilung, Minibuffet AG
Bollwerk 4, 3001 Bern
Tel. (031) 22 21 91



P 41265/256439


Victoria Jungfrau

Aussergewöhnliche Mitarbeiter suchen sich in der Regel auch aussergewöhnliche Stellen aus.
Bei uns heisst das:

- neues Personalrestaurant mit Kreditkartensystem
- neues Personalhaus mit über 50 Studios mit Dusche/WC und eigener Kochnische
- Sondertarif zur Benützung der 7 hoteleigenen Tennisplätze

Wenn Sie daran interessiert sind, in der kommenden Wintersaison von diesen und anderen Vorteilen in unserem bestbekanntesten, traditionsreichen Luxushotel zu profitieren, dann melden Sie sich doch einfach für eine der nachstehenden Stellen. Unser Personalchef, Herr A. Stump, erwartet gerne Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen.

Diätküche: **Ernährungsberater(in) Diätkoch**

Racket Club: **Service-mitarbeiterin**

Room-Service: **Demi-chef de rang Commis de rang**

Restaurant La Terrasse: **Commis de rang**

Loge: **Logentournant Nachtchasseur**

Réception: **Night-Auditor**

VICTORIA-JUNGFRAU
Grand Hotel
3800 Interlaken
Telefon (036) 21 21 71

41161/16632

Member of The Leading Hotels of Switzerland

Restaurant Pizzeria Schlüssel Hägendorf b. Olten

Gesucht

Pizzaiolo oder Jung-/Hilfskoch

nur mit Bewilligung.
Guter Lohn, geregelte Freizeit.

A. Spielmann, Tel. (062) 46 10 10
P 41262/237302


ADLER
HOTEL GASTHOF

Zur Verstärkung unseres kollegialen Küchenteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

jungen Koch
(mit abgeschlossener Berufslehre)

Wir bieten interessante Jahresstelle und den Leistungen entsprechendes Salär.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Hotel ADLER, z. H. Frau B. Fuchs,
Postfach 158, 6052 Hergiswil am See;
oder rufen Sie uns an, Telefon (041) 95 11 45

41116/123021

FLUMSER
ES/BERG

Speise-Restaurant Tannenboden

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

freundliche, versierte

Serviertochter Buffet-/Office-Tochter
sowie tüchtigen

Chef de partie Jungkoch
In unsere attraktive

Slalom-Bar
aufgestellte, erfahrene

Barfrau Dancing-Kellner

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und stehen gerne für weitere Auskünfte bereit.

Familie Kurath
Hotel Tannenboden
8898 Flumserberg
Telefon (085) 3 11 22
40793/95036


Kunz
Kreative Frischmarktküche

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

qualifizierten Chef de partie (m/w) Servicefachangestellte(n) Hotelfachassistentin

Haben Sie Freude an einer modernen, kreativen Küche und einem gepflegten Service? Sind Sie belastbar und flexibel?

Ein spontaner Telefonanruf und Sie erfahren mehr über unseren aussergewöhnlichen Betrieb.

Restaurant Mühle
C. und U. Kunz, 4123 Allschwil
Telefon (061) 481 33 70
Sonntag/Montag Ruhetag
(Nur 15 Min. vom Stadtzentrum Basel entfernt.)

39919/46272


Klosters Albeina
HOTEL

Rustikal gemütliches Ferienhotel mit 4-Stern-Komfort!
120 Betten, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum und grosse Sonnenterrasse!

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team und suchen auf **Anfang/Mitte Dezember 1991** für lange Wintersaison noch folgende besqualifizierte Mitarbeiter(innen):

**Serviertochter
Commis de cuisine
Commis pâtissier**

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie uns doch einfach an. Frau Alder gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte!

Hotel ALBEINA
Bert Weixler, Direktor
7252 Klosters Dorf
Telefon (081) 69 61 69

41132/87971



Gesucht auf **SOFORT** oder nach **VEREINBARUNG**

SERVICEMITARBEITER/INNEN
ODER AUCH **TEILZEIT**

Hotel Restaurant
Schlossberg
Im Staedchen 19
3235 Erlach 032 88'11'13

Ausländer nur mit Bewilligung und guten Deutschkenntnissen.

Bitte bei Frau Sommer oder Herrn Flück melden.

41065/137308


Hotel Alpenblick
LEUKERBAD

Wintersaison kreative, versierte, tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter:

**4 Servicefachangestellte
2 Commis de cuisine
2 Bäcker-Konditoren**

für unsere hauseigene Bäckerei-Konditorei.

Wir bieten:

- Jahres- oder Saisonstelle
- Verantwortung
- selbständiges Arbeiten
- guten Lohn

Bewerber melden sich bitte bei

HOTEL ALPENBLICK
CH-3954 Leukerbad
Telefon (027) 61 11 83
Herr J.-R. Roten

41187/20214

Grosser Restaurationsbetrieb in Zürcher Vorortsgemeinde sucht:

Betriebsassistent(in)
(Chef de service)

Wir bieten Ihnen:

- grosse Selbständigkeit und Kompetenzen
- abwechslungsreiche Aufgaben
- gutes und aufgestelltes Team
- anspruchsvollen und vielseitigen Betrieb

Was bringen Sie mit:

- Sie sind dynamisch und belastbar
- gute(r) Organisator(in)
- Sie haben Freude am Beruf und lieben den Gästekontakt
- Teamführung ist kein Fremdwort

Haben wir Sie angesprochen? Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 160.5369 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8953 Dietikon.

0 41350/199176


Wir suchen

★ 4-Stern-Hotel mit 55 Zimmern
★ Erstklass-Walhalla-Restaurant
★ Japan-Bar, Bankette und Konferenzen
★ Brasserie Haldengut

In unseren Jahresbetrieb suchen wir nach Übereinkunft:

Chef de partie
oder
Commis de cuisine
für A-la-carte- und Bankettküche

Servicefachangestellte(r)
mit Aufstiegsmöglichkeiten

Servicemitarbeiter(in)
für die Brasserie Haldengut

Barmaid
für die Japan-Bar

- Unser Stadthotel wurde auf den modernsten Stand umgebaut.
- Ihr Arbeitsplatz liegt im Zentrum beim Hauptbahnhof.
- Sie werden gründlich in Ihre Aufgabe eingeführt.
- Gut geregelte Arbeitsbedingungen.
- Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Unterlagen. Hr. R. Studer oder Hr. R. Schefer geben Ihnen gerne Auskunft.

Walhalla - Ein Vergnügen mehr


Hotel Walhalla
St.Gallen

41358/33308


Lenkerhof
Vier Sterne und ein Kurzentrum

Neu-Eröffnung nach Totalrenovation

Starten Sie mit uns in die erste Wintersaison

Dezember 1991 bis April 1992
... als **F & B-Assistent**
... als **Commis de cuisine**

PS: ... mit Bergbahnhaltstation ins herrliche Skigebiet direkt vor unserer Haustüre ... **Gratis** eintritt ins Mineralhallenbad ... und vieles mehr.

****-Kurhotel (150 Betten) mit 75 aufgestellten Mitarbeitern freut sich auf Ihre Bewerbung mit Foto. Für mehr Sofort-Infos wählen Sie doch einfach (030) 6 31 31.
... Es lohnt sich bestimmt ...

KURHOTEL LENKERHOF AG
Hans Stäubli, stv. Direktor
CH-3775 Lenk, Berner Oberland, Schweiz

41139/19330


GROTTO-PIZZERIA
DA ELIO
LENZERHEIDE

Wintersaison 1991/92

Servicefachangestellte
(Ausländer nur mit deutscher Muttersprache)

Wenn Sie Freude haben, in einem sehr lebhaften, sehr gut frequentierten Betrieb zu arbeiten, so freut es mich, Ihnen mehr über uns zu erzählen, z. B. über Arbeitszeit, Art und Weise des Restaurants, aber auch über den überdurchschnittlichen hohen Lohn.

Für weitere Informationen rufen Sie mich an, oder bewerben Sie sich schriftlich.

Grotto Pizzeria DA ELIO, Marcel Caluori
7078 Lenzerheide, Telefon (081) 34 33 36
Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht.

P 40951/164188

Hotel Restaurant
Landhaus
CH-Gmnenbrücke

LUZERN, E. Schriber-Rust Telefon (041) 53 17 37
Für unser modernstes ***-Hotel mit Gourmetrestaurant suchen wir nach Übereinkunft:

Chef de cuisine
Für diesen anspruchsvollen Posten käme auch ein

Sous-chef
in Frage, der die nötigen Kenntnisse mitbringt und Freude am Beruf hat.

Unser Restaurant wir übrigens nach neusten Prinzipien umgebaut, Eröffnung: 1. Dezember, und für unser Personal wird auch gesorgt.
Zusätzlich benötigen wir noch:

**Serviertochter/Kellner
Chef de partie, Jungkoch
Buffettochter**

Gerne erwarten wir Ihre Offerte. 41269/10111

HOTEL ENGEL FRICK... C'EST CHIC

5262 Frick
Telefon 064/61 54 54
Jeanine und Markus Hiltbrunner/Walti Hildebrand



Im Herzen vom Fricktal



Per sofort suchen wir für unser beschwingtes Dancing Ombrello eine(n)

Barmaid oder Barman

der oder die Freude am Umgang mit jüngeren Menschen hat.

- Garantie und sehr gutes Umsatzsalär
- auf Wunsch Studio oder Wohnung
- Sonntag/Montag immer frei
- absolut selbständiger Job.

Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf. Telefon (064) 61 54 54.
Markus Hiltbrunner oder Walti Hildebrand verlangen.
Alles Weitere per Telefon, bis bald.

41482/11878

HOTEL ENGEL FRICK... C'EST CHIC

Bestbekannter und moderner Landgasthof im Raume Baselland mit guter Stammkundschaft sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Küchenchef/Aide du patron
(bevorzugt diplomiert)

der eine feine und kreative Küche führen möchte, sowie initiativen und begeisterungsfähigen

Chef de partie sowie **Serviceangestellte** und **Hotelfachassistentin**

Bei uns erwartet Sie die Mitarbeit in einem jungen, aufgestellten Team, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie leistungsbezogene Löhne.

Junge, dynamische Personen, die über entsprechende Erfahrung im Gastgewerbe verfügen, verantwortungsbewusst und einsatzfreudig sind, finden bei uns eine selbständige und verantwortungreiche Aufgabe.

Bitte melden Sie sich mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 36575 an hotel revue, 3001 Bern.
Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.
36575/11690

HOTEL DELLAVALLE UND CASA AL CARMINE

6645 Brione-Locarno
Telefon (093) 33 01 21 - Telex CH DEVAL 84 61 53 -
Fax (093) 33 35 17



Im Tessin wohnen war immer Ihr Traum?

Das können Sie jetzt, aber wie es öfters geht im Leben, ist das auch mit Arbeit verbunden.

Auf März 1992 übernehme ich das Zepter in unserer Küche.

Mein Stil? Eine neuzeitliche, marktfrische Küche mit vielen kreativen Ideen

Ihr Stil? Viele Ideen, Spass an einer sich immer verändernden Karte und die dazugehörige Flexibilität.

Wenn das zusammenpasst und Sie

**Chef de partie
Commis de cuisine**

oder

Patissier

sind, dann melden Sie sich bei (093) 33 01 21, Matthias Holz,

oder senden Sie Ihre Unterlagen an:
Hotel Dellavalle, 6645 Brione-Locarno

41279/5975

PARK HOTEL BEAUSITE
WENGEN - JUNGFRAU

110 Betten, 2 Bars, 3 Restaurants, La Terrasse
Schwimmbad, Solarium, Sauna



Dis-moi oui!

Wintersaison 1991/1992
15. Dezember bis 20. April

2. Maitre d'hôtel **Night-Auditor**
Kellner/Kellnerinnen **Kindermädchen**

Assistentin Hausdame

Richten Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an:
Chr. J. Strässle, Park Hotel Beausite, 3823 Wengen
41453/37605

Familie Hans Strässle, Gold Coast, CH-3823 Wengen
Phone 036 56 51 61, Fax 036 55 30 10
Telex 923 252 park ch

Ich habe nur für eine wirkliche Fachzeitung Zeit.



Die führende Schweizer Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit gibt's im Abonnement - Frau Wyler freut sich auf Ihren Anruf. Telefon (031) 50 72 22 - oder jede Woche an jedem Kiosk.

**STELLENVERMITTLUNG
für das Gastgewerbe**

Wir vermitteln per sofort:

Serviertöchter/Kellner und Köche
Holländerinnen und Däninnen

Arbeitsbewilligung muss besorgt werden. Telefon oder Fax genügt.

**GASTRO-
PERSONALVERMITTLUNG**

Oberalpstrasse 2, 7000 Chur
Telefon (081) 24 69 68
Fax (081) 24 71 19

0 41383/319287

**Inserieren
bringt Erfolg!**

MARCHÉ DE L'EMPLOI

HÔTEL job SSH
CONSEILS EN PERSONNEL

Qu'est-ce qui vous tenterait?

Un nouveau job ou une saison d'hiver en montagne?

Si vous êtes à la recherche d'une nouvelle place à l'année ou souhaitez passer un hiver au soleil dans la neige, nous avons plusieurs postes à vous proposer comme:

réceptionniste

expérience, français/allemand/anglais, mais avant tout le sourire

commis de cuisine

et

chef de partie

avec CFC ou CAP, même sans permis, l'essentiel: être un professionnel

serveur ou serveuse

avec expérience, dynamique, permis à disposition. Alors n'hésitez plus. Un simple coup de fil, nous pouvons vous aider à trouver le job qu'il vous faut.

Cela ne coûte rien. Appelez-nous...

A bientôt chez HOTEL JOB SSH

Isabelle Sgariglia-Saudan
Elisabeth Sermier-Chahidi
Rue des Terreaux 10
1000 Lausanne 9
Téléphone (021) 20 28 76

41310/84735



HOTEL DELLAVALLE UND CASA AL CARMINE

6645 Brione-Locarno
Telefon (093) 33 01 21 - Telex CH DEVAL 84 61 53 -
Fax (093) 33 35 17



Cerchiamo per i nostri ristoranti per inizio marzo/aprile 1992 giovane dinamico

capo servizio

in grado di condurre una brigata di 6/9 camerieri.
Richiediamo: conoscenza approfondita I.T.F.E.
Capacità organizzative, in grado di soddisfare la nostra clientela.
Flessibilità e di facile contatto.

Offriamo: posto di lavoro interessante e variato, eventualmente annuale, con clientela internazionale, retribuzione a seconda delle capacità ed esperienza.
Se avete interesse a ricoprire un tale posto di responsabilità inviate le referenze alla direzione, oppure telefonare allo 093 33 01 21 per un appuntamento.

41320/5975

Hôtel Helvétie à Montreux

cherche pour le 10 février 1992 ou date à convenir

chef de cuisine

éventuellement avec commis de cuisine pour les mêmes dates.

Faire offre à Hôtel Helvétie, Avenue du Casino 32, 1820 Montreux.

41290/25380

Hôtel garni Les 4 Vallées Verbier

Nous cherchons pour la saison d'hiver 1991/92

1 secrétaire-réceptionniste

CH, langue maternelle allemande, français, anglais, avec expérience. Poste à responsabilités.

Faire offre écrite avec photo, curriculum et références à l'hôtel Les 4 Vallées, 1936 Verbier.

41337/84131

Restaurant Girardet
recherche un
chef pâtissier
avec références et expérience de grands restaurants, ainsi qu'un
commis pâtissier
et un
commis de rang
Envoyer candidature avec lettre, curriculum vitae, photo et prétentions de salaire au:
Restaurant Girardet, 1023 Crissier
P 41365/44300



Apparthôtel Rosablanché

CH-1997 Siviez (Super-Nendaz)
Téléphone (027) 88 13 37
Fax (027) 88 30 20
Centre touristique
Centre sportif
200 lits d'hôtel

cherche
15. 12. 1991-30. 4. 1992

serveur (-se)

avec bonne expérience, pouvant assumer des responsabilités.

Faire offres à Monsieur Décaillet avec les documents usuels.

P 41332/152803

La Clinique médico-chirurgicale de Valmont, à Glion s/Montreux, cherche pour mi-novembre/début décembre (places à l'année)

un commis de cuisine un mécanicien

(homme d'entretien)

un jeune comptable

Faire offres manuscrites à la Direction de la Clinique Valmont, 1823 Glion, avec curriculum vitae et copies de certificats.

Seules les offres de candidats suisses ou avec permis valable seront prises en considération.

41340/13722

Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux, cherche pour entrée de suite ou à convenir
gouvernante d'étages concierge de nuit
ayant de l'expérience et le sens de l'organisation pour diriger le département housekeeping (250 lits).
Faire offre écrite avec curriculum vitae et photo au bureau du personnel.

41212/45578

Hôtel Splendide Royal

Riva Caccia 7, 6900 Lugano
Téléphone (091) 54 20 01

cherche pour tout de suite ou date à convenir

chef saucier chef garde-manger

avec très bonne expérience.

Places à l'année.
Offres détaillées avec copies de certificats et photo à envoyer à la direction de l'hôtel.

41108/22454

Hôtel La Résidence Lausanne-Ouchy

cherche

1 assistant de direction responsable F & B

Entrée dès le 1er janvier 1992 ou à convenir.

Offres écrites avec copies de certificats et photo à adresser à:

Karine Schnyder, Directrice
15, Place du Port
1000 Lausanne 6, Ouchy

41359/18716

Cercasi

gestore/direttore

per albergo tre stelle, circa 80 posti letto, con annesso bar ristorante, zona Luganese/Mendrisiotto.

Scrivere a cifra Z 135.703.944, Pubblica, 6830 Chiasso.

P 41329/44300



situation centre ville, 116 chambres, 6 salles de banquets/conférences, restaurant et bar

cherche

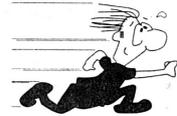
Sales Manager

pour développer son département VENTE

- formation hôtelière
- minimum une année d'expérience en hébergement/vente
- français, anglais, allemand
- talent de négociateur
- goût des contacts, des voyages
- excellente présentation
- nationalité suisse

Faire offres avec documents usuels à la direction.

41413/1858



Pressé?...

Pressé?...

... Annonces par téléfax **031 46 23 95**

INTERNATIONALER STELLENMARKT · MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Wenn Sie beruflich vorankommen möchten ...

... dann hat Ihnen das Grand Hotel im Herzen Münchens wirklich viel zu bieten - nicht zuletzt viel Perspektive.

Denn Sie können bei uns sofort als

Commis de cuisine Chef de partie Demichef de partie

anfangen - und sich weiterentwickeln. Je mehr berufliches Startkapital Sie mitbringen, um so besser können Sie unser Weiterbildungsangebot nutzen. Auch international, wenn Sie wollen und die Voraussetzungen stimmen. Denn Kempinski Hotels expandieren weltweit.

Das harmonische Arbeitsklima und echter Teamgeist helfen Ihnen, sich rasch einzuarbeiten und wohlzufühlen.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung werden Sie umgehend Antwort erhalten. Vorab-Fragen können Sie mit unserem Personalleiter, Herrn Alfred Geiger, auch telefonisch besprechen.

HOTEL VIER JAHRESZEITEN Kempinski München

Personalabteilung
Maximilianstraße 17 · 8000 München 22
Telefon (0 89) 2 30 39-197 oder -198

Kempinski Hotels sind **Lufthansa Hotels**



Seabourn Cruise Line, operating 2 ultra-luxe cruise vessels in world-wide trade, are looking for candidates to fill the following position:

Chef de rang

Only well trained and experienced applicants will be considered. Applicants must speak excellent English. We offer competitive salaries and four months contract (renewable). Free travel to vessel. Inquiries: N 47 2 84 89 00.

Written application with CV, reference papers and a passport size photo, should be sent to:

Seabourn Cruise Line, Personnel Dept., P.O. Box 68, N-1312 Slepends, Norway
S 41323/312371

Inserieren bringt Erfolg!

Wir suchen laufend in kontrollierte Familien

Au-pair-Mädchen

nach England und Frankreich für 6 Monate sowie Haushalthilfen nach Kanada für 1 Jahr, Schulbesuch möglich. Langjährige Erfahrung.

Auskunft erteilt:

Büro **RIO & SELECT**
Kuttelgasse 8, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 17 65 oder (01) 724 19 23

35903/217190

Kanada

Das Kanadisch-Schweizerische Trainee Exchange Programm gewährt Praktikanten ein Arbeitsvisum. Bekannte Gäste in British-Columbia bietet ein solches Praktikum für

Koch oder Köchin

vom März bis November 1992.

Anforderungen:
- 18- bis 30jährig
- abgeschlossene Berufsbildung

Geboten wird:
- Vertiefung Englischkenntnisse
- familiäre Atmosphäre
- Reit- und Wassersport
- einzigartige kanadische Landschaft

Bewerbung mit Foto und weiteren Unterlagen an:
Flying U Ranch, Box 69, 70 Mile House, B.C., V0K 2K0, Canada

P 41236/44300

American International Restaurant Group is looking for

General Manager

and

Headchef

for Northern German City.

(German and English essential.)

Curriculum vitae and details under cipher 4177 to hotel revue, 3001 Berne.

41377/328154

5-Stern-Hotel auf Mallorca sucht ab Frühjahr 1992

Restaurant-Direktor

Berufserfahrung von Häusern erster Kategorie, gute Sprachkenntnisse (S, D, E, F) sowie gepflegtes Aussehen erforderlich.

Lebenslauf mit Lichtbild bitte senden an:

Hotel Formentor (Direktion)
07470 Puerto Pollensa (Mallorca)

41113/22483

MÖVENPICK

Für Menschen und Ideen.

Ägypten

Faszinierend, geheimnisvoll, vielfältig, kulinarische Höhepunkte, z. B. in einem unserer Mövenpick-Hotels in: ●Kairo (2) ●Luxor ●Sharm el Sheikh ●Nileboats

Wir suchen **Sie** als initiativen, belastbaren und einsatzfreudigen Fachmann mit sicherem Auftreten, als

Junior Sous-Chef Chef Pâtissier

(Bäcker/Konditor)

Sie sind ledig, 25-28 Jahre alt, sprechen gut Englisch, haben bereits Führungs- und Auslandserfahrung und sind ein Qualitätsfanatiker!

Wenn Sie sich durch diese nicht alltägliche Herausforderung angesprochen fühlen, dann sollten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto noch heute an folgende Adresse senden:

MOVENPICK HOTELS INTERNATIONAL
Richard Oehler, Human Resources
Zürichstrasse 106, CH-8134 Adliswil
Tel. 01/712 25 06

P 41170/361

Rom

Wir suchen per sofort für unser 3-Stern-Hotel (Schweizer Direktion) eine selbständige, vertrauenswürdige

Hotel-Empfangssekretärin

mit Büroerfahrung

Auch in Städten und KV-Lehre als Basis. Eine Dame mit freundlichem Wesen, die ihren Beruf liebt und sich im Betrieb selbst verwirklichen möchte, wird von uns entsprechend grosszügig honoriert. Mindestens 2 Jahre Verpflichtung.

Schriftliche Unterlagen an Hotel Venezia, Via Varese 18, I-00185 Rom, Fax 06/4957687.

41327/209325

Hotel Arlberg

6764 Lech

Wir suchen für die kommende Wintersaison noch die folgenden Mitarbeiter zu den besten Bedingungen (beste Bezahlung, 5½-Tage-Woche, Unterbringung in 1- oder 2-Bett-Zimmer kostenlos) und mit bestem Betriebsklima (Familienbetrieb)

Chef saucier Demi-chef de partie Commis de cuisine Chef und Demi-chef de rang

Schriftliche Bewerbungen an Hotel Arlberg, c/o Herrn Schneider, A-6764 Lech, Telefon (0043) 5583 2134-0.

41123/52272

Thürema GmbH

Institut für Umschulung und Weiterbildung
im Gastgewerbe

Wir suchen für die Neueröffnung einer Hotel- und Gaststättenfachschule ab Januar 1992 in Thüringen/O-BRD fachlich ausgewiesene Gastronomen als Dozenten in den Sparten

Küche und Service

Wir bieten: standesgemässe Unterkunft (auch für Familien nachzug geeignet) und übertarifl. Entlohnung.

Wir bitten um schriftliche Kontaktaufnahme mit den üblichen Unterlagen an:

R. S. Gastronomie GmbH
Gewerbehof «Hermsdorfer Kreuz»
z. H von Herrn Ströbl
O-6530 Hermsdorf
Telefax: 0037 7096/262
Telefax: 0037 7096/266

41376/328073

**Jeden
Donnerstag
nehme ich mir
einen
Moment Zeit.**



Die führende Schweizer Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit gibt's im Abonnement – Frau Wyler freut sich auf Ihren Anruf, Telefon (031) 50 72 22 – oder jede Woche an jedem Kiosk.

Wichtig!

5590159
HOTEL + TOURISTIK REVUE 164 3214
ABONNEMENTSDIENST
POSTFACH
3001 BERN 1 FAECHER

Vergessen Sie bitte nicht,
Ihre Kundennummer anzugeben,

- wenn Sie Ihre Abonnements-Gebühren an uns überweisen,
- wenn Sie uns Ihre neue Adresse mitteilen,
- wenn Ihnen die hotel + touristik revue an Ihren Urlaubsort nachgesandt werden soll,
- wenn Sie anderweitige Wünsche an uns haben.

Sie erleichtern uns damit die Arbeit – und wir können für Sie alles noch schneller erledigen.

Besten Dank!

hotel + touristik revue
Abonnementsdienst
Postfach
3001 Bern

Richtig inserieren

Ja? Dann haben wir einige Wünsche an Sie:

- Ihre Inserate können wir nur schriftlich (maschinengeschrieben) annehmen.
- Unser Anzeigenschluss ist jeden Freitag um 17.00 Uhr
- Bitte teilen Sie uns die Grösse Ihres Inserates sowie die Logo-Kundennummer mit (falls vorhanden).

hotel + touristik revue
Anzeigenverwaltung
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon (031) 507 222
Telefax (031) 46 23 95

hotel + touristik revue

Günstiger im Abonnement!

Name _____

Vorname _____

Beruf / Position _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefonnummer _____

Zahlungsweise:

Inland

Ausland (Landweg)

Ausland (Luftpost) Europa, Nahost

Ausland (Luftpost) Übersee

Zutreffendes bitte ankreuzen

1/1 Jahr

Fr. 90.–

Fr. 126.–

Fr. 189.–

Fr. 268.–

1/2 Jahr

Fr. 57.–

Fr. 72.–

Fr. 105.–

Fr. 147.–

1/4 Jahr

Fr. 34.–

Fr. 44.–

Fr. 66.–

Fr. 93.–

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst
Postfach, CH-3001 Bern

